Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefe… Anzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,46 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Mittwoch, 14. Dezember 1938

Anzeigenpreis: … mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielef… Gesamtausgabe 30 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in … gabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. … Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20. Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84. Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 292 / 38. Jahrgang — Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden — Einzelnummer 10 Pfg.

Morgen, Donnerstag, 20 Uhr:
Große Kolonialkundgebung
in der Rudolf-Oetkerhalle
Es spricht Reichsredner Pg Spangemacher

HJ. bringt Schulreform in Gang

Nur HJ.-Führer sollen künftig Lehrer werden

Berlin, 13. Dezember

Die Presse der Reichshauptstadt und die Berliner Vertreter der Presse des Reiches waren mit Vertretern des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und der Reichspressestelle der NSDAP. am Dienstagnachmittag von der Reichsjugendführung in das Hotel Adlon gebeten worden. Den Anlaß bildete die soeben erfolgte Herausgabe eines neuen Werkes des Reichsjugendführers Baldur von Schirach: „Revolution der Erziehung", das im Reichsparteiverlag Franz Eher Nachf. erschienen ist. Das Ziel enthält grundsätzliche Reden des Reichsjugendführers, deren Zusammenfassung zu einem geschlossenen Werk einem oft geäußerten Wunsch von Jugend und Erzieherschaft erfüllt.

Die Neuerscheinung hat somit programmatische Bedeutung, was auch durch eine zugleich erscheinende Sondernummer des nationalsozialistischen Jugendführerorgans „Wille und Macht" und eine Sondernummer des amtlichen Organs des Jugendführers des Deutschen Reiches, „Das junge Deutschland", unterstrichen wird. In beiden vom Reichsjugendführer herausgegebenen Zeitschriften wird in klarer und gründlicher Weise das gleiche Problem behandelt. Hierbei wurde besonderer Wert gelegt auf die Einheit des in gleicher Weise von Schule, Elternhaus und Hitlerjugend gewährleisteten nationalsozialistischen Erziehungsprinzips.

Ganz besonders bedeutungsvoll tritt der Ruf nach Selbstverantwortung der Jugend in der Schule zwecks Erleichterung der Aufgabe des Lehrers in den Vordergrund. Ein bestimmendes Moment ist ferner, wie die Reichsjugendführung hervorhebt, die Idee des Künstlerischen in der Erziehung. Dieser Gedanke geht aus der Zusammenstellung des neuen Buches „Revolution der Erziehung" derart augenfällig hervor, daß damit der vielfach vom Auslande erhobene Vorwurf einer primitiven und amusischen Erziehung der deutschen Jugend durch die NSDAP. glänzend widerlegt wird.

Stabsführer Hartmann Lauterbacher wandte sich mit einer kurzen Ansprache an die versammelte Presse. Nach einem Hinweis auf das Material, das der deutschen Oeffentlichkeit in dem neuen Buch nun gegeben wurde, und nach Berücksichtigung der im Zusammenhang damit zu verzeichnenden Erscheinungen der Jugendpresse hebt der Stellvertreter des Reichsjugendführers einige wichtige Leitgedanken des Erziehungsproblems hervor.

„Einheit der Erziehung," so sagte er, „heißt kurz gesagt: in Schule und Hitlerjugend soll dasselbe erzieherliche Gesetz gelten. Der Vorgesetzte in der Schule soll nicht anders betrachtet werden als der Vorgesetzte in der HJ. Die Treue und das Verantwortungsbewußtsein sollen hier und dort Gültigkeit besitzen. Es ist undenkbar um unserer Jugend willen, daß hier eine doppelte Moral länger fortbesteht; es darf in Zukunft nicht mehr so sein, daß der forsch und schneidig ist, der in der Schule am besten abzuschreiben und seinen Lehrer zu betrügen versteht."

Hartmann Lauterbacher kam dann nach einem Hinweis auf die interessanten Ergeb-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Einheit der Erziehung

Berlin, 14. Dezember.

„Junger Lehrer, 29 Jahre, kath., arisch, Humanist. Hochschulbildung, sucht Stellung in der Industrie. Off. u. U. A. 26 611 . . ." Diese Anzeige stand kürzlich in einer deutschen Tageszeitung. Sie offenbart die Lage, in der sich die Schule gegenwärtig befindet. Mittelbar weist sie auf einen Teil der Ursachen hin, unter denen ihre Arbeit leidet und die dazu geführt hat, daß die Volksschulleistungen von verschiedenen Seiten aufmerksam beobachtet werden. Wirtschaft und Wehrmacht äußern sich wenig befriedigt über den Stand des Elementarwissens, das die Volksschule dem Nachwuchs vermittelt. In Berichten über Gesellen-, Gehilfen- und Facharbeiterprüfungen, in den Auswertungsmitteilungen des Reichsberufswettkampfes, ja bereits in den Feststellungen der Berufsberater kehren übereinstimmend ernstliche Bedenken wieder, die sich vornehmlich auf die Grundanforderungen in Deutsch und Rechnen beziehen. Bei den Kaufmannsgehilfenprüfungen Ostern 1938 versagten mit (Note mangelhaft oder ungenügend) von 100 Prüflingen im Aufsatz 21 (Chemnitz), 25 (Hannover), 28 (Stettin), 34 (Leipzig); im Rechnen waren es, jeweils auf die gleichen Städte bezogen, 37, 38, 35 und 42. Ein Ergebnis, das beweist, daß die Berufsschule stark mit der Nacholung elementarer Grundlagen belastet wird, ohne daß es doch der Berufserziehung vollständig gelingen könnte, die Volksschulbildung zu ergänzen. Die Beispiele ließen sich noch vermehren, sie sollen zu keiner billigen Kritik veranlassen, sondern zur Untersuchung der Ursachen und zur Verbesserung des Leistungsstandes der Schule anregen.

Die erwähnte Anzeige macht auf die wichtigste der Ursachen aufmerksam: die Lehrerschaft ist überaltert, der hinzukommende Nachwuchs reicht nicht aus, zum Teil wandert er wieder ab. Die neueste Nummer der sozialpolitischen Zeitschrift „Das Junge Deutschland", die ebenso wie das Führerorgan der Hitlerjugend „Wille und Macht" vollinhaltlich den gegenwärtigen Schulproblemen gewidmet ist, untersucht diese Zahlenverhältnisse eingehender. Die Zahl der jährlichen Neuzugänge an Jungelehrern beträgt 8000, zur Verfügung stehen in diesem Jahre 2500. Aus allen Teilen des Reiches wird über unzulängliche Deckung des Nachwuchsbedarfs berichtet; in Preußen ist kaum die Hälfte der notwendigen Zahl erreicht, in Sachsen bleibt sie erheblich darunter, und auch Bayern steht vor großen Schwierigkeiten. Die unbesetzten Lehrerstellen werden zahlreicher, in den Fachzeitschriften, etwa der Berufsschullehrer, mehren sich die Anzeigen, die Bewerber für offene Stellen suchen — und nun noch Anzeigen solcher Art, wie wir sie oben zitierten: sie treffen vor allem die Volksschule; die Lehrer gehen an die Berufs- oder Höheren Schulen zurück, sie gehen als Offiziere zum Heer, ins Finanzamt, als Anwärter in den Gemeindedienst, in die Wirtschaft, in den Parteidienst, Lehrerinnen scheiden durch Verheiratung aus.

Facharbeitermangel herrscht in nahezu jedem Beruf, auch Mangel an Nachwuchs ist eine geläufige Tatsache geworden; aber es ist doch wohl ein Unterschied, ob Mangelerscheinungen in irgendeinem gewerblichen Beruf oder im Erziehungswesen selbst, gar im Fundament des Volksbildungswesens, in der Volksschule, auftreten. Denn hier wird für alle anderen Berufe mitausgebildet; der Lehrerberuf ist kein Beruf neben anderen, seine Arbeit liegt vor jeder anderen Ausbildung, und wenn er den Anforderungen nicht gerecht wird, die Volksgemeinschaft und Wirtschaft an die Schule zu stellen haben, so treten die Spuren eines solchen Versagens gleichzeitig in allen anderen Bereichen auf, denen sich die menschliche Arbeit zuwendet. Jede Unterbewertung der Schule muß daher regelmäßig unangenehme Folgen nach sich ziehen. Dieses Bildungsinstitut, das die breitesten Schichten des Volkes erfaßt, das rund acht Millionen Kinder durch mehrstündige Tagesarbeit innerlich erschließt, prägt, diszipliniert und allmählich mit Geschichte, Leben und Aufgabe der Nation erfüllt, es verdient die größte Aufmerksamkeit. Die Volksschule ist nicht mehr die Armenschule von einst, sondern

Freundschaft zu Deutschland

Regierungserklärung des tschechischen Ministerpräsidenten

‡ Prag, 14. Dezember.

Ministerpräsident Beran gab am Dienstagnachmittag nach Vorstellung der neuen Regierung im tschechischen Abgeordnetenhaus eine Regierungserklärung ab, in der die Grundsätze bekanntgegeben wurden, von denen das Kabinett bei seiner zukünftigen Arbeit ausgehen wird. Einleitend betonte der Ministerpräsident, daß die Regierung fest entschlossen sei, den grundsätzlichen Neuaufbau des Staates durchzuführen. Darauf ging er sofort auf die Außenpolitik ein:

Es wird uns vor allem an der Regelung unseres freundschaftlichen Verhältnisses zu Deutschland gelegen sein. Wir glauben zuversichtlich, daß der direkte Kontakt zwischen den Staatsmännern beider Länder diese Lösung beschleunigen wird." In diesem Zusammenhang wies er auf die Erklärungen hin, die in der letzten Zeit von maßgebenden tschechischen Politikern über die Beziehungen zu Deutschland gegeben worden sind. Er erklärte dann u. a. weiter: „Wir vergessen nicht, daß wir in der ersten Zeit die natürlichen Ueberreste der psychologischen Folgen unserer schweren territorialen und nationalen Verluste überwinden müssen. Wir glauben, daß das deutsche Volk mit seinem Führer die seelische Verfassung unseres Volkes nach der Sturmwelle, die über uns hinweggegangen ist, wohl verstehen wird. Das Verhältnis Prag zu Rom gestaltet sich so, wie es dem Wunsche des tschechischen Volkes entspricht. Die Stimme Italiens wird in der Tschechei immer mit Aufmerksamkeit gehört werden." Der Ministerpräsident betonte dann, daß die Tschechei auch bemüht sein werde, mit Polen und Ungarn gutnachbarliche Beziehungen zu pflegen. Er gedachte auch der rumänischen und jugoslawischen Freundschaft, die in Zukunft noch enger gestaltet werden soll. Das Ziel der tschechischen Außenpolitik bestände vor allem darin, gute Beziehungen mit allen anderen Staaten und Großmächten herzustellen.

Auch die Innenpolitik nahm einen breiten Raum in der Regierungserklärung ein. Völlig neuorganisiert wird die Schul- und Kulturpolitik. Auch Presse, Rundfunk und Film sollen in Zukunft nach staatlichen Gesichtspunkten geleitet werden. Beran beschäftigte sich auch mit der Juden- und Emigrantenfrage. Leider haben sich die Erklärungen, die breite Schichten des tschechischen Volkes auf die Aufrollung dieses Problems gesetzt haben, nicht erfüllt. Beran betonte lediglich, daß auch die Judenfrage gelöst werden müsse. Diejenigen Juden, die bereits seit langem in der Tschechei ansässig waren und den Beweis ihrer positiven Einstellung zum Staat erbracht hätten, würden keineswegs feindlich behandelt werden. Gegen die jüdischen Emigranten aus Deutschland fand der Ministerpräsident allerdings schärfere Worte. Diese Elemente dürften nicht erwarten, daß sie sich in der Tschechei häuslich niederlassen könnten. Die Verengung des Lebensraumes zwinge den Staat, die jüdischen Emigranten darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich andere Länder für ihre Niederlassung aussuchen müßten. Zum Schluß betonte Beran, daß die Regierung vor allem darauf bedacht sein werde, die Rechte der fremden Volksgruppen zu respektieren, um somit den inneren nationalen Frieden nicht zu gefährden.

Zwangsarbeit für Plebiskaja beantragt

Stalin läßt sich täglich über den Prozeß unterrichten

Paris, 14. Dezember.

Im Schwurgerichtsprozeß gegen die Frau des ehemaligen russischen Generals Skoblin beantragte der Generalstaatsanwalt am Schluß seiner Anklagerede die Höchststrafe, also lebenslängliche Zwangsarbeit.

Der Vertreter der Angeklagten, Rechtsanwalt Ribet, unterstrich im Verlauf seiner Ausführungen vor allem die dunkle Rolle, die der ehemalige marxistische Innenminister Marx Dormoy spielte und legte noch einmal klar, daß dieser aufrichtig bemüht war, die Aufmerksamkeit von der Sowjetspur abzulenken. Es handle sich um ein eigentümliches Zusammenspiel zwischen dem Verfasser der Polizei und gewissen telefonischen Anrufen, von denen zu Beginn der Verhandlung gesprochen wurde. Trotz dieses Verfassers und trotz aller Anstrengungen eines Ministers, der in dem Verbrechen nur das gesehen und zurückbehalten habe, was seinen politischen Plänen dienlich sein könnte, habe man einen Schuldigen gefunden und vor Gericht gebracht. Die Geschworenen müßten ihr Urteil ohne Haß, aber auch ohne Mitleid sprechen.

Obgleich weder die Presse noch der Rundfunk in der Sowjetunion auch nur mit einer Silbe den Skoblin-Prozeß erwähnen, beobachten doch die Moskauer Regierungskreise den Prozeßverlauf und vor allen Dingen die Stimmung, die nach dem Bekanntwerden der Beweisaufnahme und der Zeugenvernehmungen im Auslande entstanden ist, mit größter Aufmerksamkeit. Sehr unangenehm ist man in Moskau davon überrascht, daß die gesamte Weltöffentlichkeit von dem Skoblin-Prozeß Kenntnis nimmt. Es wird bestätigt, daß sich Stalin täglich über den Prozeß unterrichten läßt.

Prof. Landra in Berlin

Leiter des italienischen Rassen-Amtes

Berlin, 14. Dezember.

Gestern traf Professor Landra, der Leiter des rassenpolitischen Amtes im italienischen Ministerium für Volkskultur, in Berlin zum Besuch des rassenpolitischen Amtes der NSDAP. ein. Professor Landra unterrichtete sich im Auftrage seiner Regierung über bevölkerungs- und rassenpolitische Maßnahmen und über die in Deutschland dafür bestehenden Einrichtungen.

Der italienische Korporationsminister Lantini, der auf seiner Deutschlandfahrt mit Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in Hamburg eingetroffen war, besichtigte zunächst die Hamburger Schiffsbauversuchsanstalt. Dann stattete er zusammen mit Reichsorganisationsleiter Dr. Ley einen Besuch im Rathaus ab, wo er im Bürgermeisteramtszimmer im Auftrage des Reichsstatthalters von Bürgermeister Krogmann begrüßt wurde.

Abreibung für Mundelein

Pater Coughlin läßt sich nicht beirren

New York, 14. Dezember

Der Kardinal Mundelein konnte es nicht verwinden, daß ein katholischer Priester wie Pater Coughlin in einer Rundfunkrede gegen die Juden Stellung genommen hatte. Da es ihm nicht genug erschien, daß dem beliebten Radio-Priester durch eine strenge Zensur der Ausdruck seiner Ueberzeugung unmöglich gemacht wurde, erklärte Mundelein öffentlich, um die jüdischen Maulkorbmaßnahmen zu ergänzen, daß Pater Coughlin nicht für die katholische Kirche gesprochen habe und auch nicht in ihrem Namen sprechen könne.

Pater Coughlin, der sich auch durch das Auftreten des Kardinals nicht beirren ließ, erklärte in Beantwortung der Ausführungen Mundeleins ebenfalls öffentlich, daß auch einzelne Bischöfe oder Kardinäle nicht das Recht besäßen, im Namen der gesamten katholischen Kirche zu sprechen. Seine mannhafte Haltung gegen alle Zwangsmaßnahmen und Beeinflussungsversuche hatten zur Folge, daß seine Anhängerschaft im raschen Anwachsen begriffen ist. Der Pater erhält von seiten der USA.-Katholiken und ihrer Organisationen zahlreiche Glückwunschtelegramme und Vertrauenskundgebungen.

Aftkordeon
gesucht. Angebote m. Bässen u. A. Z. 3280 an die Westf. N. N.

Kaufladen
gebrauchter, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. A. A. 4194 an die Westf. Neuest. Nachr.

Nähmaschinen-untergestell zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. H. 7912 an die Westf. Neuest. Nachr.

Christbaumkerzen
weiß oder bunt, zu kaufen gesucht. Ang. unt. A. A. 4205 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Theke
eine gebrauchte, guterhaltene, bis 3 Met. lang, gesucht. Paul Kleimann, Westbarthausen 19, Post Dissen T. W., Telefon Dissen 273.

Verschiedenes

Herrenwäsche
nehme z. bügeln an. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 4224

Brille
verloren von Wellensiek bis Apfelstraße. Nachricht erbeten: Wellensiek 129, Telefon 3171.

Geldbörse
mit Lohnbeutel, voller Betrag, von Vater von mehreren Kind. verloren. Abzugeb. im Fundbüro.

Geldbörse
verloren. Abzugeben in d. Geschäftsstellen d. Westf. Neuest. N. 7440

Belohnung
gute, der mir angeb. kann, wer Sonnabend abends mein Dürkopp-Ballon-Rad, schwarz, vor der Wirtschaft Heitzenberg, Goldkt., gestohlen hat. Angabe streng vertraulich. Paul. Hagenbruchstraße 2b.

Deutliche Handschrift vermeidet Sachfehler

ro-Möbel
Ber Auswahl sofort ab Lager lieferbar
Rüter . Bielefeld
Bahnhofstraße 42
Sie meine große Ausstellung

Inserate aufgeben, wenn plaziert werden sollen

in Wahrheit die Schule des Volkes, die über weitreichende Möglichkeiten verfügt, Weg und Schicksal von Generationen zu bestimmen.

Das Schulproblem hat eine ideelle und eine materiell-organisatorische Seite. „Wille und Macht" sieht in der Schule von morgen eine Heimstatt jener lebendiger, erlebnishafter Arbeit, die sich unter der Selbstverantwortung und dem freiwilligen Einsatz der gesamten Schülerschaft vollzieht, in der nichts mehr an den schablonenhaften Unterricht, an Abschreiben, an den Betrug der Schüler am Lehrer und an alle sonstigen Unzuträglichkeiten und Bruchstellen früherer Zeiten erinnert, die im Leben der Schule so oft Verbitterung, Vorurteile und Gegensätze der Generationen hervorgerufen haben. Es ist die gleiche Jugend, die durch Schule und Hitlerjugend geht, sie darf nicht zweierlei Erziehung genießen. Aus diesem Grundgedanken heraus sieht die Hitlerjugend die Notwendigkeit der in einem neuen Erzieherstand verkörperten Einheit der Erziehung. „Den Nachwuchs stellt die Hitlerjugend." Dieser Grundsatz ist bereits in Sachsen nach einer Vereinbarung zwischen Gebietsführung und Volksbildungsministerium verwirklicht worden. „Hier ist auch ein Gedanke ausgesprochen, der nach allem nun durchaus vernünftig und zukünftig erscheint: Die Verbindung des Berufes von Lehrer und Jugendführer. Man muß dabei wissen, daß von den hauptamtlich beschäftigten Volksschullehrern 63 000 in der Stadt, aber 118 000 auf dem Lande unterrichten. Die HJ. aber muß immer wieder mit Schwierigkeiten auf dem Lande bei der Durchführung ihres Dienstes kämpfen. Oft liegen die Einheiten kilometerweit auseinander. Ihr geringer Etat erlaubt nur eine ganz kleine Zahl hauptamtlicher HJ.-Führer, die nicht einmal fünf Prozent der hauptamtlichen Volksschullehrer ausmacht. Die ehrenamtlichen Führer wechseln oft, werden anderweitig abgehalten, rücken in den Arbeitsdienst ein, werden als Arbeitskräfte benötigt usw. Hier könnte die Einheit des erzieherischen Ideals leicht die Möglichkeit schaffen, daß der Junglehrer der Landschule auch gleichzeitig HJ.-Führer ist."

Zu der Erwartung, daß mit der neuen Stellung und Aufgabe des Erziehers der Nachwuchsmangel im Lehrerberuf sehr bald der Vergangenheit angehören werde, gesellen sich zahlreiche konkrete Einzelvorschläge der HJ., die vorwiegend sozialer Art sind und den Schwierigkeiten des Augenblicks erfolgreich begegnen könnten.

Acht Millionen Kinder befinden sich in der Volksschule; alle Schwierigkeiten, mit denen die Schule zu kämpfen hat, müssen sich unmittelbar auf Unterricht und Erziehung auswirken. Unabhängig von den Spuren, die solche Umstände im Schicksal des einzelnen hinterlassen, muß heute im volkswirtschaftlichen Kräftehaushalt die Ausbildung und Auswertung des gesamten Anlagebestandes erwartet werden. Aus allem ergibt sich eine Verantwortung, der sich gewiß niemand entziehen kann. Die Vorschläge der Hitlerjugend begegnen sich mit den Bestrebungen des Staates und auch dem ernsthaften Bemühen der Lehrerschaft, die sich der Zusammenarbeit gewiß nicht verschließen. Das Ziel ist ein Erzieherstand, der, aus der nationalsozialistischen Jugendbewegung hervorgegangen, mit den Erziehungsgrundsätzen des neuen Staates unzertrennlich verbunden ist und um das Ansehen und die Anziehungskraft seines Berufes nicht besorgt zu sein braucht. Gefordert wird die „Leidenschaft und wahre Begeisterung des echten Erziehers". Dieser die noch fehlenden Voraussetzungen zu schaffen, ist um der Jugend willen eine Aufgabe, die den Einsatz lohnt. Allein von dem großen Ziel, der Gestaltung kommender gemeinschaftsfähiger Generationen, wird das Verhältnis von Hitlerjugend und Schule bestimmt.

A. M.

Rom fordert Einsicht von Frankreich

Nach der Chamberlain-Absage über Unterstützung im Mittelmeer

Rom, 14. Dezember

Im Zusammenhang mit der Erklärung Chamberlains im Unterhaus, wonach „im Falle eines nichtprovozierten Angriffes durch Italien keine besondere Verpflichtung für Großbritannien bestehe, an der Seite Frankreichs „zu marschieren", unterstreicht der Direktor des „Giornale d'Italia" das Erstaunen der Pariser Kreise über diese Erklärung, deren Bedeutung sich aus ihrem Wesen und dem Zeitpunkt ergebe, zu dem sie erfolgt sei.

Dieses Erstaunen folge unmittelbar auf den Eindruck, den die sofortige und entschiedene Haltung der deutschen Presse gegen die südisch-marxistischen antiitalienischen Ausschreitungen in Tunis gemacht habe und sollte zumindest zu einer Befriedung der Geister führen, die nicht ohne Gefahr auf einen unnötigen Grad der Ueberhitzung gebracht worden seien.

Berichtigung

Durch einen bedauerlichen Satzfehler in der gestrigen Ausgabe unserer Zeitung ist in der Meldung „Die Italiener in Tunis greifen von jetzt ab zur Selbsthilfe" der Sinn der Chamberlain-Erklärung vorm Unterhaus hinsichtlich der englischen Bündnispflichten im Mittelmeer ins Gegenteil verkehrt worden. An der fraglichen Stelle muß es richtig heißen: „Der Ministerpräsident erklärte darauf, daß kein Vertrag bestehe, auf Grund dessen England sich zu einer militärischen Hilfeleistung gegenüber Frankreich verpflichtet fühle." Die Schriftleitung.

Die Erklärungen Chamberlains berichtigten, wie das halbamtliche Blatt betont, einen der französischen Fehlschlüsse, die zusammen mit der künstlich hervorgerufenen Alarmstimmung dazu geführt hätten, Probleme zu verzerren, die Sache des Verantwortungsbewußtseins der Regierungen und nicht von Straßenkundgebungen sein sollten. Die Erklärungen von Chamberlain stellten auch eine stillschweigende Aufforderung an Frankreich dar, seine Absichten und Reaktionen schärfer zu kontrollieren und den ungelösten Problemen mit einem Geist freimütigerer Versöhnlichkeit und klareren Verständnissen zu begegnen. Allerdings müsse man sich fragen, wie das Blatt abschließend hervorhebt, ob diese elementaren Wahrheiten in Frankreich richtig verstanden werden.

Auch die „Tribuna" unterstreicht in einem kurzen redaktionellen Kommentar die Pariser Enttäuschung über die „unmißverständlichen Erklärungen" des englischen Premierministers. Die französischen Zeitungen hätten in den letzten Tagen eine riesenhafte Spekulation mit der englisch-französischen militärischen Solidarität getrieben, indem sie glauben gemacht hätten, daß diese in jedem Falle und ohne Unterschiede verwirklicht worden wäre. Die deutliche Klarstellung Chamberlains habe deshalb wie eine kalte Dusche die Erregung gewisser erhitzter Pariser Gemüter beruhigt und die Tatsachen richtiggestellt.

Kolonialdebatte offen

Chamberlain läßt sich nicht bevormunden

London, 14. Dezember.

Der Abgeordnete Sandys stellte im englischen Unterhaus an den Ersten Minister Chamberlain das Ersuchen, eine Versicherung abzugeben, daß die englische Regierung in keine Verhandlung mit irgendeiner fremden Macht über die Abtretung irgendwelchen britischen Gebietes oder Protektorates oder Mandatsgebietes eintrete, ohne vorher die Zustimmung des Unterhauses erhalten zu haben.

Chamberlain erwiderte, daß er der Versicherung, die der Kolonialminister in seiner letzten Rede abgegeben habe, nichts hinzuzufügen habe. Der Abgeordnete Sandys stellte fest, daß die Rede des Kolonialministers keine derartige Verpflichtung enthalten habe, und fragte den Ministerpräsidenten, ob er somit keine besondere Versicherung abgeben wolle. Chamberlain erwiderte jedoch, daß er diese Verpflichtung nicht geben könne.

USA.-Militärpläne blitzen ab

Widerstand gegen Absichten der Vereinigten Staaten in Lima

Mexiko-Stadt, 14. Dezember.

Die Allamerika-Konferenz in Lima wird von der mexikanischen Oeffentlichkeit stark beachtet und von der Presse mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Der „Excelsior" betont erneut, daß der Plan der Vereinigten Staaten, eine allamerikanische Verteidigungs-Liga zu schaffen, zum Scheitern verurteilt sei; diese Liga würde sich für Südamerika verhängnisvoll auswirken, denn sie würde nur die Hegemonie der Vereinigten Staaten stärken. Auch der „Universal" erklärt, daß der allamerikanische Völkerbund und der interamerikanische Gerichtshof Luftschlösser bleiben würden. Diese fanatischen Projekte seien lediglich Illusionen von Utopisten. Ebensowenig würden weder das Militärbündnis noch die vertragliche Festlegung gutnachbarlicher Politik zustande kommen.

Auch die gesamte argentinische Presse widmet dem bisherigen Verlauf der Allamerika-Konferenz ausführliche Leitartikel. Es wird auch dabei einheitlich hervorgehoben, daß ein Militärbündnis zwischen den amerikanischen Staaten durchaus nicht notwendig sei, daß aber die hohen Zollschranken, die die Staaten voneinander trennen, durchaus nicht zur Förderung eines gegenseitigen Verständnisses beitragen. Sowohl die „Prensa" als auch „Mundo" und „Nacion" setzen sich für eine enge Zusammenarbeit in Amerika ein, ohne sich jedoch, im Gegensatz zu dem Standpunkt, den die Vereinigten Staaten einnehmen, von Europa distanzieren oder gar abschließen zu wollen.

Zu Ehren der Teilnehmer an der allamerikanische Konferenz wurde ein großes Symphoniekonzert veranstaltet, das ganz im Zeichen der deutschen Musik stand. Beethovens 5. Symphonie und das Vorspiel zu den „Meistersingern" bildeten das Kernstück des Programms.

Die Konferenzarbeiten mit der Gründung einzelner Ausschüsse wurden wieder aufgenommen. Den Vorsitz der „Kommission für die Organisation des Friedens" übernahm Brasilien, den Vorsitz der Wirtschaftskommission Uruguay. In der „Kommission für internationales Recht" präsidiert Kolumbien. Ecuador bekam den Vorsitz des „Ausschusses für intellektuelle Zusammenarbeit und moralische Abrüstung". Die Vereinigten Staaten haben das Präsidium der „Kommission für die politischen und zivilen Rechte der Frauen" erhalten.

Ueberall werden Arbeitskräfte gesucht

Günstige Entwicklung des Arbeitseinsatzes im November

Berlin, 14. Dezember

Nach Mitteilung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat sich die Zahl der Beschäftigten im Altreich mit rund 20,8 Millionen auf der gleichen Höhe gehalten wie im Oktober. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen hat im Monat November um rund 12 000 auf 152 000 abgenommen und die Zahl der offenen Stellen, die unbesetzt geblieben sind, ist gewachsen. Mit der gleichbleibenden Beschäftigung, mit der Abnahme der Arbeitslosen und mit der Zunahme der unbesetzten offenen Stellen zeigt der Monat November ein Bild, das wohl zum ersten Male in der deutschen Wirtschaft bei Beginn des Winters festzustellen ist.

Bisher nahm im November die Beschäftigung und die Zahl der offenen Stellen ab und die Zahl der Arbeitslosen zu. Zu dem völlig entgegengesetzten Ergebnis hat der hohe Auftragsbestand fast aller Industriezweige und dazu eben die sehr milde Witterung im November beigetragen. Es wurden zahlreiche Männer und Frauen in Arbeit gebracht, die bisher in keinem Beschäftigungsverhältnis gestanden hatten. Auch nahmen Invaliden und Erwerbsbeschränkte wieder Arbeit auf. Die Bewegung der Arbeiter zwischen den Wirtschaftszweigen und Betrieben pflegte in den vergangenen Jahren im November nachzulassen. Im Berichtsmonat hat sie dagegen ununterbrochen angehalten. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Bergbau, Schiffahrt und Textilindustrie klagen über die Abwanderung zu anderen Industrien. Von den Arbeitsämtern und den Betrieben werden Anstrengungen gemacht, um unerwünschte Bewegungen zu verhindern.

Ein besonders bemerkenswerter Zug in dem veränderten Bilde des Arbeitseinsatzes im November 1938 ist, daß eine starke Nachfrage nach Arbeitern von den Außenberufen kommt, die früher im November ihre Beschäftigung einzuschränken pflegten. So hat die Landwirtschaft offene Stellen in großer Zahl angemeldet. Ferner hat das Baugewerbe zahlreiche Arbeiter, in der Hauptsache Maurer und Poliere angefordert. In den vergangenen Monaten mußten Bauten stillgelegt oder zurückgestellt werden. Die Arbeit an diesen Bauten wird jetzt wieder aufgenommen, auch werden neue Bauten begonnen. Neben dem Baugewerbe übt vor allem der Verkehr einen starken Druck auf den Arbeitseinsatz aus. Alle für den Verkehr arbeitenden Industrien, Lokomotiv- und Waggonfabriken, Fahrzeug- und Motorfabriken melden großen Bedarf an. Es mußten Ungelernte, Berufsfremde und Frauen zugewiesen werden. Die Betriebe richten sich immer mehr auf die Umschulung der einzustellenden Arbeitskräfte ein.

In Oesterreich ist die Zahl der Arbeitslosen etwas gestiegen, und zwar um 6200 auf 112 700. In den sudetendeutschen Gebieten werden am 30. November 1938 196 000 Arbeitslose gezählt, darunter 71 000 Frauen. Es entspricht dem großen Umfang der Textilindustrie im Sudetenland, daß die Textilarbeiter mit 25 000, darunter 18 000 weibliche, die höchste Zahl der Arbeitslosen in einer Berufsgruppe haben.

HJ. und Schule

(Fortsetzung von Seite 1)

nisse des Reichsberufswettkampfes und dem damit von der Jugend zum Ausdruck gebrachten Arbeitswillen und der Leistungsfreudigkeit auf die Erfordernisse jenes gigantischen Arbeitsprozesses zu sprechen, der von der Erziehung des jungen deutschen Menschen heute besonders viel verlangt. „Die HJ.", so sagte der Redner hierbei, „will mit ihren erzieherischen Idealen nichts anderes, als der Schule in gleichem Maße dabei helfen, wie selbstlos den Betrieben und dem Berufsleben mit diesem Ideal ein von der Volkswirtschaft anerkannter und dankbar begrüßter Nutzen gebracht wird.

Was wir wollen, haben wir praktisch in der Siebenmillionengemeinschaft unserer nationalsozialistischen Jugendbewegung exerziert und wird vorbildlich verwirklicht auf unseren Adolf-Hitler-Schulen." Die Bildung eines neuen Lebensgefühls sei, kurz gesagt, das Ziel. Der Aufbau eines einheitlichen Erziehungssystems, wie es von den Kreisen der Lehrerschaft immer wieder angeregt wurde — so wie es von der Reichsjugendführung nun systematisch angefaßt wird —, sei von ganz besonderer Bedeutung, so schloß der Redner, für Glück und Zukunft der deutschen Jugend.

Die an diesem Nachmittag bekanntgegebenen Grundsätze der Reichsjugendführung haben damit eine Diskussion über jene Reformen im deutschen Schulwesen in Gang gebracht, welche von Reichsminister Rust des öfteren begrüßt wurden und jetzt ihre klare Zielsetzung durch die Reichsjugendführung der NSDAP. gefunden haben.

Omar-Moschee beschädigt

Folgen der englischen Schießerei

Beirut, 14. Dezember

Die Omar-Moschee in Jerusalem, neben Mekka das größte Heiligtum des Islams, ist von einem großen Wasserschaden in den letzten Tagen schwer betroffen worden. Die Moscheekuppel, die von englischen Gewehr- und Maschinengewehrgeschossen sowie von Geschossen aus Richtung der nächstgelegenen Synagoge wie ein Sieb durchlöchert ist, hielt den strömenden Regen nicht ab und das Wasser drang in großen Mengen in das Innere. Die Nachricht von der Beschädigung der Moschee hat in der mohammedanischen Welt größte Entrüstung ausgelöst.

Wie die syrische Presse berichtet, wurde der Scheich Aref Hamda aus Rumana bei Djenin von englischen Soldaten nach der Durchsuchung seines Hauses grauenhaft mißhandelt, bis er seinen schweren Verletzungen erlag. Ebenfalls entsetzlich mißhandelt wurde der Scheich Mohammed Abu Jaghab aus Capacia bei Djenin, den die englische Polizei ohne jeden Grund festnahm. Der Scheich wurde bei den Qualen irrsinnig. Die syrische Presse betont, daß derartige Mißhandlungen täglich vorkommen und sich eine fast endlose Reihe aufzählen ließe.

Judenfrechheit empört Jugoslawien

Hinterhältige Hetze gegen Regierung Stojadinowitsch

Belgrad, 14. Dezember

In weiten Kreisen der jugoslawischen Regierungspartei hat die Haltung der Juden bei den Wahlen Empörung ausgelöst. Nachdem mehrfach maßgebende Männer der Regierungspartei, wie Innenminister Koroschetz, der Verkehrsminister Spaho und der ehemalige Postminister Kaludiertschitsch erklärt hatten, daß es in Jugoslawien keine Judenfrage gäbe und die Juden auch keine Sondergesetze zu befürchten hätten, fühlten sich diese so sicher, daß sie zum Dank dafür ihre Stimmen meistenteils gegen die Regierung abgaben.

An und für sich wäre man in Belgrad darüber vielleicht hinweggegangen, wenn sich die Juden nicht auch noch aktiv in die jugoslawische Innenpolitik eingemischt und im regierungsfeindlichen Sinne betätigt hätten. So löste es in maßgebenden Belgrader Kreisen die größte Empörung aus, daß am Wahltage in Agram der Jude Leo Abram, der die Stelle eines Richters am dortigen Appellationsgericht einnimmt, in öffentlichen Ansprachen zur Stimmabgabe gegen die Regierung aufforderte.

Besonders frech benahmen sich die Juden in Serajewo, wo sie sich durch ihre starke Zahl in dieser Stadt (bei 70 000 Einwohnern über 10 000 Juden, die im Wirtschafts- und Finanzleben vorherrschen) doppelt gesichert fühlten. Sie unterstützten alle regierungsfeindlichen Bewegungen mit reichlichen Geldmitteln. So wurde bekannt: Der Jude Schalo Abram, der allein in Serajewo 60 Häuser besitzt, gab noch am Vorabend des Wahltages erneut 100 000 Dinar zur Agitation gegen die Regierung. Der „Leibgardist" des Serajewoer oppositionellen Hauptkandidaten, ein ungarischer Jude namens Lakatosch, schoß am Wahltage auf mehrere Mohammedaner und verletzte davon einen schwer und einen zweiten leicht. Die Empörung unter den strenggläubigen bosnischen Mohammedanern über die jüdischen Mitbürger ist schon vorher über die Palästinafrage groß gewesen und wurde durch diese Provokation begreiflicherweise noch gesteigert. In Serajewo sollen übrigens auch Flugzettel in hebräischer Schrift und Sprache gegen die Regierung verbreitet worden sei.

Neues vom Tage

Der Führer gratuliert Englands König

Der Führer und Reichskanzler hat dem König von England zum Geburtstage drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Moskau gibt Prag nicht frei

Die Sowjetregierung hat in der Ukraine acht neue Rundfunksender errichtet, die vor allem die Aufgabe haben, die tschecho-slowakischen Sender zu stören. Die übrigen im Westen des Landes liegenden zwei Sowjetsender sind beauftragt, eine ähnliche Tätigkeit zu entfalten.

Graf Ciano besucht Horthy

Eine amtliche Mitteilung kündigt den bevorstehenden Besuch des italienischen Außenministers in Budapest an. Der Reichsverweser hat den Grafen Ciano zu einer Jagd eingeladen. Der italienische Außenminister wird der Einladung noch im Laufe des Dezember folgen.

Gegen Verjudung der Slowakei

Der Verband der Hörer der Philosophie an der slowakischen Universität in Preßburg hat die Forderung erhoben, daß künftighin Juden vom Studium an der Preßburger Universität überhaupt ausgeschlossen werden.

Separatistenprozeß in Frankreich

Dem „Paris Midi" zufolge werden sich heute in Rennes die Führer der bretonischen Separatistenbewegung wegen „Verletzung der Integrität des Nationalterritoriums" zu verantworten haben.

Frau Sixta / Ein Roman aus den Bergen

Von Ernst Zahn Copyright 1938 by Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

Nr. 37 (Nachdruck verboten)

Die Otti schüttelte den Kopf. Sie wußte, daß sie in der Nacht nicht mehr schlafen werde.

Frau Sixta fuhr fort: „Schreibt nicht die nächsten Monate, wenn nicht drängende Not dazu ist. Laßt die Spur verwischt sein. Es mag auch besser sein für uns alle."

Markus nickte stumm. Der Otti bebten die Lippen.

„Tut einander zulieb, was ihr könnt. Ihr habt einander gewählt. Nun müßt ihr zueinander halten. Ihr habt mehr als alle die Pflicht, denn ihr seid beisammen, trotzdem Mauern zwischen euch waren."

Es war vielleicht, als ob der Pfarrer, der ihre Hände zusammenlegen sollte, sie noch ermahnte. Sie standen und nahmen die Worte schweigend hin. Was sie antworten sollten, wußten sie nicht.

Dann schritt Frau Sixta weiter. „Laßt uns noch beisammen bleiben," sagte sie, „es wird uns im Gedächtnis bleiben, wie wir noch gegangen und beieinander gewesen sind."

Markus legte seinen Arm in den der Otti und preßte ihn. Die Brust wogte ihm von großen Gefühlen und guten Vorsätzen. Er liebte die Otti in ihrer Zartheit und Anmut und Jugend. Er fühlte das Geschenk, das Frau Sixta ihm gab. Je mehr er es bedachte, um so größer erschien es ihm. Und wenn er an die Frau dachte, die neben ihnen schritt, kam abermals etwas Feierliches über ihn und weckte in ihm immer mehr den Trieb, ihr Ehre zu machen. Vielleicht war diese Empfindung einer Andacht und einer Verpflichtung so stark, daß sie sich später aus der Erinnerung an diese letzte Stunde fortgesetzt ergänzen mußte. Zum ersten Male verließ ihn auch auf Augenblicke das Empfinden der Scham und Schuld. Aus dem Willen heraus, dessen, was ihm zufiel, sich wert zu zeigen, vermochte er freier zu sprechen. „Wird es dir nicht zuviel werden hier allein?" fragte er die Rotmundin.

Sie erwiderte mit schmerzlichem Lächeln: „Ich bin noch nicht alt."

„Vielleicht wird man es dich entgelten lassen, was du für uns getan hast."

„Ich fürchte mich nicht."

Zwischen ihre einzelnen Sätze fielen lange Pausen, in denen ihre Herzen klopften und ihre zwiespältigen Gefühle sie zwischen Liebe und Kummer hin und her zerrten.

Als sie mit Frau Sixtas schweigender Führung sich zum Rückweg wandten, legte diese den Arm um Ottis Hüfte. Jetzt, da es dem Ende zuging, wallte in ihr das Leid auf. „Laß mich dich noch halten," sagte sie. „Du bist doch am Ende alles, was ich auf der Welt gehabt habe."

Und schon nahe am Wirtshause erfaßte sie auch des Markus' Hand. Sie hielt sie fest mit stetig sich verstärkendem Druck. Aber keines von allen sprach mehr. Was sie jetzt noch zu sagen gehabt hätten, das hatte in Worten nicht mehr Raum, das war verhaltenes Schluchzen und Abbitte wie Glückwunsch, Liebe wie Trauer.

Dienstvolk und Gäste sahen mit demselben Erstaunen die einige Heimkehr, mit welchem sie aus der Ferne dem friedlichen Wandeln der drei beigewohnt hatten. Sie hörten Frau Sixta sagen: „Der Gang hat mich müde gemacht. Es wird euch auch so gehen. So wollen wir uns beizeiten zu Bette legen," und sahen bald nachher alle drei nach den Schlafstuben hinaufsteigen.

Keines der drei schlief in dieser letzten Nacht.

Die Otti lag zwischen Weinen und Jauchzen. Das Bibelwort, daß man Vater und Mutter lasse um des Mannes willen, erfüllte sich an ihr. Und seit nun die Mutter sie gleichsam in des Markus' Obhut gegeben und unter ihren Augen sein Arm sich frei und fest um sie gelegt hatte, strebte ihr Sinn nach der Zukunft und wurde ihre Liebe frei in ihr. Langsam löste sich in dieser Nacht ihr Herz von der Mutter los und gab sich Markus völliger zu eigen.

Frau Sixta und Markus sprachen nicht mehr miteinander. Wenn jene am See sich aufgetan und aus dem Gatten den Sohn hatte werden lassen, so barg die Schlafkammer zuviel Erinnerungen, als daß hier nicht ihr Leid sich wieder gegen sie erhoben und sie stumm gemacht hätte. Auch Markus schrak, von ihrem Schweigen angesteckt, in sich selbst zurück. Während sie, angekleidet wie sie waren, auf ihren Betten lagen, lauschten sie dem Schlag der Stunden, grübelten über Gewesenem und Künftigem und hielten den Atem an, wenn das andere sich regte, in unwillkürlicher Angst, sein Wachsein dem anderen zu verraten.

Die Stunden schlugen.

Als der erste graubleiche Schein des Morgens durchs Fenster fiel, erhob sich Markus.

Zweiundzwanzigstes Kapitel

Es war noch nicht hell, als Markus Graf den in den Einspänner geschirrten Sperber verabredetermaßen talauswärts führte. Der Wagen rollte hörbar auf der harten Straße. Markus trug einen weichen Filz auf dem Kopf und den schwarzen Radmantel, den er schon bei seinem Einzug auf der Hochalp besessen. Der Morgenwind fuhr hinein und machte den Kragen wie Flügel schlagen. Im Wagen lag die Laute. Als er sie an sich genommen, hatte er daran gedacht, daß sie etwas von dem wenigen Gute war, das er einst ins Brückebaus getragen, und es fiel ihm aufs Herz, daß er viel statt dieses Wenigen hinaustrug. Er schritt aber breit und doch vorsichtig aus. Vorsichtig hatte er auch Frau Sixtas Schlafkammer verlassen und vermieden, sich zu überzeugen, ob sie schlief. Sie aber hatte ihn wohl gehört, aber gleich ihm nicht Lust gehabt, noch zu sprechen.

Ob ihm jemand nachschaute? dachte Markus. Wagenrollen und Hufschlag konnten zu Verrätern werden. Und je mehr er sich dem Ausgang der Hochebene näherte, um so schärfer horchte er nach Frau Sixta aus, die mit der Otti zu Fuß nachkommen wollte. Sich umzublicken aber wagte er nicht.

Erst wo das Kreuz mit dem holzgeschnitzten Christus auf dem Fels neben der Straße stand, hielt er das Pferd an und schaute sich um. Noch war die Straße leer. Wenn sie nicht kämen! dachte Markus und fühlte, wie losgelöst er schon war und daß ihm eine Umkehr nicht möglich wäre. Aber Zwiespalt und wilde Unrast waren noch immer in ihm.

Langsam kam der Tag. Noch standen ein paar Sterne in dem blaßgrauen Himmel, sterbende, kraftlose Lichter. Im Osten spann weißdurchglänzte Dämmerung. Zuweilen schien an einer Halde etwas zu leben, vielleicht schlüpfte ein Murmeltier aus seinem Bau, vielleicht war es nur ein Vogel, der Tau von einer Pflanze trank. Kleine, geheimnisvolle Stimmen erwachten, ein Pfiff, ein noch traumgedämpftes Zwitschern.

Allmählich begann an den Bergen ein seltsames Weben. Die weißen Schneegipfel und die Felssacken, die scharfkantig in den Himmel ragten, überlief eine merkwürdige Bewegung. Man wußte nicht, war es Wind oder Licht, was über Stein und Firn hinstrich.

Da sah Markus die zwei Frauen aus dem Hause treten. Auch ihre Tücher faßte die Morgenluft und ließ sie flattern. Sie näherten sich, groß und dunkel und mit schwerem Schritt die eine, die andere auf leichten Füßen zierlich schwebend. Das Herz des Markus schlug. Nun kam der große letzte Augenblick!

Die Bergspitzen färbten sich. Wundersam! Erst glühte es nur wie ein Funke an der höchsten Spitze des Balmott. Dann brannte schon das Schneefeld seines Gletschers. Rot umlief den Alpstein. Nun lohten schon zehn Berge in der Runde. Wo war das Feuer? Die Morgenluft war kalt, aber Markus war es, als schlage aus der Lohe da oben ein warmer Hauch zu ihm nieder.

Die Frauen näherten sich. Der Widerschein des Berggalühens lag auf ihren Gesichtern, die von den dunkeln Tüchern umrahmt waren.

Das Rot der Berge rann aus den Felsen und Firnen nieder in die grünen Alpwiesen.

„Sind wir spät?" fragte Frau Sixta im Herankommen.

Markus verneinte. Er sah, daß sie sehr bleich war. Aber von ihr glitt sein Blick zu Otti hinüber. Sie hatte geweint und kämpfte noch immer mühsam mit den Tränen. Aber sie erschien ihm anmutiger als je vorher. Und erst jetzt überkam ihn das Bewußtsein ganz, daß sie ihm geschenkt sei, und die Ungeduld, sie mit sich zu nehmen, steigerte sich. Auch ergriff ihn eine plötzliche Angst, irgend etwas möchte ihre Flucht noch vereiteln. Vom Hause drüben stieg Rauch auf. Es waren also schon Leute auf. „Wir müssen uns wohl doch beeilen," sagte er.

Auch Frau Sixta sah die Rauchsäule, die aus dem großen Hauskamin gen Himmel stieg. Sie machte schmale Lippen. Wie rasch das nun alles ging, dachte sie. Dann umarmte sie die Otti noch einmal und schob sie selbst auf den Wagen zu.

Ottis Augen trafen die flammenden Berge, als sie einstieg. Mein Gott, wie schön das war. Und dann stand drüben die Mutter, schon halb von ihr geschieden! Ihr Inneres war zerrissen.

Aber schon setzte sich Markus, das Leitseil fest in der Hand, neben sie. Sie wußte, daß sie nun sogleich mit ihm allein sein, nur noch ihn haben werde. Da gab sie sich gleichsam wieder in seinen Schutz und überließ sich mit geschlossenen Lidern halb verwirrt und benommen dem, was da kommen wollte.

„Mit Glück," sagte Frau Sixta zu ihr. Ihre Stimme klang ganz beherrscht.

„Mit Glück, Markus," wiederholte sie, ihm die Hand reichend.

(Schluß folgt)

Krügerol das altbewährte Hustenbonbon
Echt nur im Orangebeutel

HOCHGLANZ: Blankheit mit Eilfix! wet55-FLÜSSIG

Unser neuer Roman

Kleine Frau mit großem Mut

von

Kurt Riemann

In seinem jüngsten Werk nimmt der bekannte Verfasser das ewig gültige Thema von den lebenkränenden Beziehungen zwischen Mann und Weib auf und wandelt es im Rahmen einer eindrucksvoll gestalteten Romanhandlung auf eine überraschende Weise ab. — Eine Frau hatte einst dem in ihrem Werk tätigen Chemiker die Frucht langjähriger Erfinderarbeit aus den Händen winden lassen. Als seine Nachepläne ausgereift sind, kehrt der Mann, der die Frau nicht persönlich kennt, aus dem Ausland zurück, wohin er sich begeben hatte, verbittert durch den an ihm begangenen Verrat. Ein Zufall führt den Ahnungslosen in ihre Gesellschaft. Diese weiß, daß sie an dem Manne gefrevelt hat, sie ist bereit, zu sühnen, wiedergutzumachen . . . und muß nun erkennen, daß der einzige Mensch, den zu fürchten sie allen Grund hat — sie liebt . . . Soll sie schweigen? Entschlossen geht sie daran, alle Folgen ihrer Schuld gegenüber dem Geliebten zu tilgen und somit die Grundlage zu einer künftigen gesicherten Gemeinsamkeit zu legen. Wie sie die Lösung versucht und beinahe an ihr scheitert, gewährleistet eine interessante und ungemein befriedigende Unterhaltung.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld
Schulstraße 20, Fernruf 351—353, 313

Verlagsleiter: Walter Wittenberg

komm. Hauptschriftleiter: Adolf Manns

Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst und Kultur i. V.: Hans Eduard Braun, für Unterhaltung i. V. und Sport: Erich Winter, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz i. V.: Otto Müller, für Bewegung: Adolf Manns, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.

D. A. XI. 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2 600)	über 31 500
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 6 200
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 300
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 600
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 900
Gesamtauflage	über 55 500

Führer und Geschichte

Professor Dr. Ernst Krieck

Aus demselben Prinzip, das Masse zur Volksgemeinschaft gestaltet, kommt die Bewegung als Geschichte des Volkes.

Alle Wirkbahnen der Kräfte laufen auf den Führer als den lebendigen Mittelpunkt des Volkes zu und gehen von ihm wieder aus. Dadurch wird aus Masse lebendige Einheit in ihren Gliederungen, Ordnungen und Lebensformen. Aus der lebendigen Mitte kommen auch die Impulse, die bewegenden Stöße und die Steuerungen, aus denen lebendige Geschichte, aus denen Zukunft gestaltet wird. In den Handlungen des Führers nimmt die in ihm konzentrierte Lebenskraft der Volksgemeinschaft Gestalt an und strömt als bewegende Kraft aus: darin offenbart sich der gemeinsame Lebensgrund und wird durch Steuerung und Steigerung zur Geschichte.

Geschichte rollt ab nach dem Lauf der einander ablösenden Generationen. Aus der Vererbung im Generationswechsel kommt die Stetigkeit der Werte und des rassischen Grundcharakters. Jene Sinn- und Schicksalslinie, die wir erst eigentlich Geschichte nennen, stammt indessen nicht einfach aus Blut und Boden. Sie geht hervor aus den schöpferischen Menschen, in deren Handlungen und Werken der Lebensgrund neu offenbart und erst im Hindurchgang durch deren Charakter und Tat zum geschichtsbildenden Motor im Gesamtleben des Volkes wird.

Hinzu kommen die Einwirkungen von den Völkern der Umwelt sowie die hereinbrechenden Ereignisse und Verhängnisse in der inneren und äußeren Dynamik des Völkerlebens. Das alles fordert den Steuermann, der das Ziel des völkischen Werdens im Auge und mit der Lebenssubstanz des Volkes das „Glück" und „Heil" in der Hand hat, um durch die Fährnisse und Wirrnisse des Geschehens den sicheren Weg zu führen.

Darum ist die Geschichte vollbrachte Politik, Politik aber aufgegebene Geschichte.

Darin sind alle Aufgaben der völkischen Politik enthalten: Volk zur Volksgemeinschaft führen durch die äußeren Gefährdungen und inneren Gegensätze hindurch, das Volk und seine Macht durch Stärkung und Steuerung des Zeugungswillens zu höherem Dasein erheben, Qualität und Gesundheit des Menschentums durch Rassenhygiene pflegen, Volk im Mutterboden verwurzeln, Arbeitsleistung und Produktionskraft steigern, den nötigen Lebensraum gewinnen und gestalten, die Kultur und Technik auf das Ziel der Steigerung der völkischen Lebenskraft und Lebensmacht ausrichten, für einen Ausgleich der inneren Kräfte nach Leistung, Volksgesundheit und sozialer Gerechtigkeit sorgen.

Darum besitzt der Führer und seine Politik notwendig den Primat über das gesamte Leben des Volkes, auch über Wirtschaft und Kultur. Das ist jedoch kein „totaler Staat", wo der Apparat die Persönlichkeit, die Leistung, das Eigentum im Kollektiv verschlingt. Das Prinzip der politischen Führung ist jedenfalls zugleich das Prinzip der völkischen Gestaltung und der geschichtlichen Bewegung.

Wo immer in der Geschichte ein neues politisches Gestaltungsprinzip aufbricht und sich durchsetzt, da setzt eine echte Revolution und eine Epoche der Geschichte ein. Der Tiefgang der nationalsozialistischen Revolution, die eine totale Revolution ist und darum ein neues Zeitalter der Geschichte überhaupt eröffnet, ist am besten auszuloten, wenn man das Leitbild der nationalsozialistischen Volks- und Geschichtsgestaltung mit dem Welt- und Menschenbild des bürgerlichen Zeitalters in Europa vergleicht.

Benusberg — in der Steinzeit gezeichnet. In den Jurahöhlen an der Altmühl sind aufsehenerregende vorgeschichtliche Höhlenzeichnungen entdeckt worden. Der im Auftrag der Bayerischen Staatsverwaltung wirkende Konservator Rieger fand, in die Wände eingeritzt, die Darstellungen eines Wildpferdes, einer Antilope und eines Venusberges als Fruchtbarkeitsidol. Der Höhlenforschung sind damit Funde von großer kulturgeschichtlicher Bedeutung zugänglich gemacht. Bisher war der Wissenschaft nur eine einzige steinzeitliche Wandzeichnung in Mitteleuropa bekannt: Die Darstellung eines Esels, die ebenfalls Konservator Rieger in den Jurahöhlen an der Altmühl aufgefunden hatte.

Die Ausgrabungsarbeit der Wiener Akademie der Wissenschaften. Wie der Präsident der Wiener Akademie der Wissenschaften, Professor Dr. Heinr. Ritter von Srbik, mitteilte, werden die unter der Leitung der Akademie stehenden Ausgrabungen in der nächsten Zeit eine große Erweiterung erfahren. Für diese Arbeiten steht ein Betrag von zwei Millionen Reichsmark zur Verfügung. Wichtige Ergebnisse sind von den Ausgrabungen in Carnuntum zu erwarten, denen der Führer bekanntlich seine besondere Förderung zuteil werden läßt. Diese Ausgrabungen stehen unter der Leitung des Archäologen an der Wiener Universität Professor Rudolf Egger. Weitere Ausgrabungen sind in Aegypten vorgesehen, wo Professor Junker im Nil-Delta eine besondere vorgeschichtliche Kulturschicht entdeckt hat. Die kommenden Wintermonate sind bekanntlich die geeignetste Zeit für Grabungen in diesem Klima. Schließlich sind noch die Ausgrabungen zu nennen, die von Professor Erich Swoboda gegenüber von Orsova in Serbien geleitet werden. Es handelt sich hier um die Erforschung römischer Befestigungen, Straßenreste, Siedlungen und sonstige Spuren antiken Lebens in diesem vor allem durch Trajan bekannten Durchbruchsgraben der Donau. Bisher konnten umfangreiche Befestigungen freigelegt werden. Die Ueberprüfung der trajanischen Felsen- und Brückenstraße vermittelte der Wissenschaft neue Erkenntnisse über die Technik des römischen Straßenbaues und die antiken Balkenkonstruktionen.

Neuaufbau des Volksbüchereiwesens in der Ostmark. Die Organisation des Volksbüchereiwesens in der Ostmark hat in den letzten Wochen einen gewaltigen Aufschwung genommen. Im Zuge der Vereinheitlichung wurde nach dem Vorbild des Altreiches eine Staatliche Bücherei-stelle mit dem Sitz in Wien eingerichtet. Zum Leiter dieser Bücherei-stelle wurde der aus Salzburg stammende bisherige stellvertretende Direktor der Leipziger Bücherhalle, Dr. Hans Ruppe, ernannt. Er wurde zugleich vom Oberbürgermeister der Stadt Wien mit der Errichtung einer großen Städtischen Bücherhalle in Wien beauftragt. Seine Aufgabe als staatlicher Bücherei-stellenleiter besteht darin, die Gemeinden, die künftig vor allem Träger der Volksbüchereien sein werden, bei der Errichtung und Betreuung in jeder Hinsicht zu beraten. Ferner wird eine gründliche Schulung von Volksbibliothekaren in Angriff genommen.

Zeitschriftenschau

Heimat und Reich (Verlag Ferdinand Kamp, Bochum). Im Novemberheft schildert u. a. Dr. W. Westacker die Heimkehr deutscher Soldaten aus dem Weltkriege und untersucht dabei die hervorragenden Leistungen der westfälischen Regimenter im Weltkriege. Zur Vereinigung des Sudetenlandes mit dem Reich liefert Dr. Friedrich von Klocke einen geschichtlich bedeutsamen Beitrag. Ferner enthält das Heft einen lehrreichen Aufsatz über das Staatsarchiv in Münster von Dr. Rich. Borgmann.

Illustrierte Zeitung (Verlag J. J. Weber, Leipzig). Der Inhalt des soeben erschienenen Heftes ist ganz auf die Vorweihnachtszeit abgestimmt. Neben Abbildungen von Schneelandschaften von namhaften deutschen Malern bringt es im Textteil einige weihnachtliche Betrachtungen und etwas über Volkskunst und Weihnachtsspiel. Der Aufsatz „vom weihnachtlichen Singen" zeigt einige der besten deutschen Knabenchöre. Von der hochentwickelten deutschen Porzellanmanufaktur schließlich berichtet ein reich bebilderter Beitrag Fritz Hellwags über „Schönes deutsches Porzellan".

Die Literatur (Herausgeber: W. E. Süskind; Verlag: Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart-Berlin) richtet ihr Dezemberheft begreiflicherweise darauf ab, daß dem Buchkäufer möglichst ausführliche Informationen über die Neuerscheinungen des Weihnachtsmarktes geboten sind. Nicht weniger als 60 Bücher werden in dem Heft besprochen, teils in sachlichem Zusammenhang, teils in Einzelreferaten. Trotzdem ist gerade in diesem Heft der Aufsatzteil besonders ansprechend geraten. Rolf Mayr entwirft ein Kleist-Bild, das zu einer Philippika an die Adresse falscher Kleistfreunde anwächst. Jorg Lampe untersucht die wichtige Frage, inwieweit das Maschinenzeitalter zu einer Flucht unzureichender Begabungen in die künstlerischen Berufe geführt habe. Martin Lang feiert Ina Seidels neuen großen Roman „Lennacker". Heinz Flügel trennt die oft verwischten Begriffe Mythos und Dichtung. K. H. Ruppel bietet einen Ueberblick über die neue Theaterspielzeit, Richard Sexau einen ebensolchen über Memoiren-Bücher aus der Vorkriegszeit, Albrecht Goes über neue Gedichtbände. Mit seinen übrigen Referaten über Buch, Film und Rundfunk, seinem Proben-Teil (der ein Stück aus Ina Seidels Roman bringt), seinem amerikanischen Literaturbericht und dem beliebten aktuellen Glossenteil erfüllt das Heft alle Ansprüche, die man in der Vorweihnachtszeit an ein literarisches Informationsblatt stellen kann.

Gutenberg-Woche 1939 in Mainz. Die Gutenberg-Woche in Mainz, die in diesem Jahre das Schaffen Professor Hans Pfitzners in den Vordergrund rückte, wird 1939 im Zeichen von Robert Schumann stehen.

Statt jeder besonderen Anzeige

Am Montag, 14½ Uhr, entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Wiese

im Alter von 84 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bielefeld, den 12. Dezember 1938.
Mühlenstraße 156.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 15. Dezember, 15 Uhr, auf dem Friedhof in Sieker statt. Vorfeier in der Friedhofskapelle um 14.30 Uhr.

Statt Karten.

Heute abend 10¼ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden, jedoch unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Ellerbrock

im fast vollendeten 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Marie Ellerbrock geb. Hülskötter
Heinr. Ellerbrock u. Frau Frieda geb. Ostmann
Wilh. Ellerbrock u. Frau Paula geb. Obermann
Karl Ellerbrock u. Frau Lieschen geb. Arends
und 2 Enkelkinder.

Bielefeld, Spenge, Wallenbrück, Bochum, Rolandstr. 36 den 12. Dezember 1938.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 16. Dezember 1938, nachmittags 3 Uhr auf dem Sennefriedhof. Vorfeier 2.40 Uhr.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Nach längerem Leiden verstarb unser Mitarbeiter, der Buchhalter

Herr

Wilhelm Nottebrock

Während seiner 18jährigen Zugehörigkeit zu unserem Betriebe hat er seine ganze Arbeitskraft diesem gewidmet.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Bielefeld-Schildesche, den 12. Dez. 1938.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Mechanischen Weberei Ravensberg
Aktiengesellschaft

Am Montag, dem 12. Dezember 1938, verschied nach längerem, tapfer ertragenem Leiden unser Parteigenosse, der

Blockleiter

Ernst Niemann

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Ortsgruppe Schildesche der NSDAP.
Clausing, komm. Ortsgruppenleiter

Am Montag, dem 12. Dezember 1938, verschied unser Kamerad

Ernst Niemann

Mitglied der Freiw. Feuerwehr — Löschzug VII — Altersabteilung.

Seit dem Jahre 1926 gehörte er der Freiw. Feuerwehr Bielefeld an. Die Freiw. Feuerwehr wird sein Andenken in Ehren halten.

Kreisfeuerwehrverband des Stadtkreises Bielefeld.
Ritter, Branddirektor.



Ein „fürstliches" Geschenk

eine gute Kamera von Horstmann. Ein paar von denen, die wir empfehlen:

Klein-Bessa 6×6 Optik 3.5 RM. 58.-
Retina I RM. 75.- u. 98.-
Weltini 2.8 . . RM. 165.-
Rolleicord RM. 96.- u. 128.-
Rollei-Automat RM. 240.-
Leica . . 157.- bis 387.-
Contax 1:2 . . RM. 450.-

Ihr Foto-Berater

Horstmann FOTO-KINO
Niedernstraße 14
Fotokurse . Teilzahlung

Dauerwellen?
Im **Salon Fischer**
größtes Haarpflegehaus, stromlose Mayer-Dauerwellen, Ia Ausführung 8-10 RM, kompl. Ritterstraße 24 . Telefon 2074

Ihr alter **Hut** wird auf neueste Form umgepreßt
Hedwig **Hartmann** verehel. Drüchpott Ravensberg. Str. 75

Puppen-Reparaturen
schnell und preiswert. 21.12
Köpfe, Arme u. Beine, stets vorrätig
Puppenklinik Herm. Sixtus, Goldstr. 2

Wunsch-zettel

Für Vaters Rasierapparat
1 Paar Skischuhe
1 Fußball
Trainingsanzüge
Spielzeug
...aber liebes Christkindchen bei Sporthaus BERKE einkaufen!

Gute Betten
liefert
BETTEN-Schnabel
Inh.: Karl Priesmeier
DETMOLDERSTR. 51
RUF: 6174

Herzlich erfreuen
MARKEN-
Schuhe
und
Sportartikel
von der
BARTELS
ECKE
ALTER MARKT RATHAUSSTR.

Gebrauchte
Pianos
in großer Auswahl preiswert
Zahlungserleichterung
Th. Mann & Co.
Bielefeld
Pianofabrik seit 1836



Tatsächlich, für den Preis einer 6x9 Aufnahme mit Kopie können Sie ebensogut irgendeine schöne Szene Ihres Lebens oder des Ihrer Kinder leicht und einfach filmen mit dem billig arbeitenden
CINÉ-»KODAK« ACHT

Hergeröder
Photo-Kino-Haus
Bielefeld, Obernstraße 19
Teilzahlung - Tausch - Photokurse

Altsilber-Ankauf
Gold und Brillanten
Otto Hahn Niedernstraße 3

JUWELEN . GOLDSCHMUCK
TAFELSILBER . GUTE UHREN
Schlüter·Bielefeld
Seit über 100 Jahren
Das gute Fachgeschäft

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Familien-Anzeigen gehören in die WNN

Weihnachts-Geschenke die Kinder erfreuen:

Rollschuhe	von RM.	2.50	an
Schlittschuhe	„ „	2.25	„
Rodelschlitten	„ „	2.75	„
Laubsäge-Garnitur	„ „	—.75	„
Werkzeug-Kasten, kompl.	„ „	3.75	„
Stabil-Baukasten	„ „	2.—	„
Flugzeug-Baukasten	„ „	2.50	„
Kinder-Bügeleisen	„ „	1.30	„

Elektrische Kinder-Kochherde

Carl Benteler
Gehrenberg 12—14 Niedernstraße 41

Formschöne **Zimmeruhren** machen Ihr Heim gemütlich. Reiche Auswahl im Fachgeschäft
Seit über 50 Jahren Qualitätsware
Buchhorn UHREN und SCHMUCK
Bahnhofstr. 29 . Gegr. 1884

Moderne Damentaschen
Lederkoffer . Reise-Necessaires
Schreibmappen . Brieftaschen
Geldbörsen u. alle Lederwaren
Steinmeyer Horst-Wessel-Straße Ecke Brunnenstraße

Statt besonderer Anzeige

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern abend, 23.50 Uhr, meine liebe Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Reinert

im Alter von 43 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden plötzlich und unerwartet in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer
im Namen aller Angehörigen:
Frau Wwe. Reinert

Bielefeld, den 12. Dezember 1938.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 15. Dezember, nachmittags um 2.15 Uhr, vom Trauerhause, Sudbrackstraße 40, nach dem Friedhof in Sudbrack statt.

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Anteilnahme an dem Schmerz, beim Verlust unserer lieben, uns unvergeßlichen Mutter.

Geschwister Heidbreder

Bielefeld, den 12. Dezember 1938.

H. Pahlmeier, Mühlenstr. 24 . Ruf 5398
Beerdigungsgeschäft
Lager fertiger Särge und Ausstattungen

Westfälischer Siegel von 1365

Bielefelder Stadtanzeiger

Neustädter Siegel von 1376

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 292 — Mittwoch, 14. Dezember 1938

Groß-Bielefeld

Die Garde auf Stelzen

Merkwürdigkeiten vom kommenden Sonntag

Bielefeld wird am Sonntag Kopf stehen! Zwar ist das nicht wörtlich zu nehmen, aber immerhin soll es toll zugehen. Die Hitlerjugend hat im Rahmen ihrer großen Sammelaktion für das WHW. ganz große Sachen auf Lager. Neben der Familie Meckermann, über die wir in unserer letzten Ausgabe schon berichteten, wird — wie wir soeben von der HJ.-Bannführung erfahren — in den Straßen



Zeichnung: Gerd Krüger

Die Stelzen der Pimpfe werden so lang sein, daß sie jederzeit über eventuelle Nichtgeber „zur Tagesordnung hinwegschreiten können"

der Stadt eine Stelzengarde aufmarschieren. Alle Menschen überragend, werden die Jungen mit der Sammelbüchse klappern. Aber während noch die Stelzenriesen durch die Straßen hoppeln, werden sich schon Singscharen am Alten Markt sammeln, um mit ihren Liedern noch einen Groschen locker zu machen. Gleichzeitig rollt ein großer Wagen durch die Straßen, auf dem ein Spießer die Sammlung verschläft. Aber Jungvolk-Fanfaren und der HJ.-Musikzug werden dafür sorgen, daß sonst niemand die WHW.-Sammlung verpennt!

Am Freitag Großkundgebung

Anspruch auf Rückgabe der Kolonien

Daß Deutschland einen Anspruch auf Rückgabe der Kolonien hat, ist mittlerweile in der übrigen Welt bekannt und teilweise auch eingesehen worden. Es kann erfreulicherweise festgestellt werden, daß sich die Stimmen der Einsicht und des Verständnisses für die berechtigten deutschen Forderungen überall zu mehren beginnen. In Deutschland gilt es, den kolonialen Gedanken zum Allgemeingut zu machen, so wie der Kreisverband Bielefeld im Reichskolonialbund für diesen Gedanken bereits immer getrommelt und geworben hat.

Als Höhepunkt im Rahmen der kolonialen Arbeit dieses Jahres in Bielefeld findet morgen, Donnerstag, 20 Uhr, in der Oetker-Halle eine Großkundgebung des Reichskolonialbundes statt. Es spricht der Reichsredner Pg. Spangemacher über das Thema „Der deutsche Anspruch auf Rückgabe der Kolonien".

Zu dieser Großkundgebung treten die Fahnenabordnungen der SA., SA.-Marine, SA.-Reiter, SS, NSKK., HJ., JV., Ortsgruppen Bielefeld-Stadt, NSKOV., NS.-Reichskriegerbund und Reichskolonialbund um 18.45 Uhr am „Lustkäuser" an. Mit dem SA.-Musikzug an der Spitze erfolgt gegen 19 Uhr der Abmarsch des Fahnenblocks zur Oetker-Halle. Alle Volksgenossen, die im Zentrum der Stadt wohnen, können hinter diesem Fahnenblock mitmarschieren.

Diese Kundgebung in der Oetker-Halle, die von der Kreisleitung der NSDAP. und dem Reichskolonialbund veranstaltet wird, soll zeigen, daß Deutschlands Kolonialanspruch unabdingbar ist. Die Bevölkerung von Bielefeld hat damit Gelegenheit, auch ihrerseits öffentlich kundzutun, daß sie den Willen des Führers verstanden hat.

 # Aus der Straßenbahn gefallen

Gegen 19.30 Uhr stürzte gestern eine Frau aus einem haltenden Straßenbahnwagen am Schillerplatz. Mit inneren Verletzungen mußte sie fortgeschafft werden.

Betriebsamt contra Mond

Der glühende Strumpf hinter Glas
Vom Laternenanzünder zur Schaltuhr
Die Bielefelder Straßenbeleuchtung



Es gab einmal ein Lied „Lampenputzer ist mein Vater am Berliner Stadttheater ...", das kennzeichnend für die Beleuchtung der damaligen Zeit war. Jawohl, Lampenputzer hieß dieser Beruf, denn es gab noch keine elektrischen Glühbirnen, und bei der dann anbrechenden „helleren" Zeit mit Gas und Glühstrumpf blieb auch noch lange der Lampenputzer in Tätigkeit. Inzwischen sind aus dem Berliner Stadttheater viele Theater geworden, die heute nicht nur die moderne elektrische Beleuchtung haben, sondern mit allen Mitteln der Technik die Lichteffekte zur Bühnengestaltung ausnutzen.

Lampenputzer war mein Vater

Auch heute ist der Lampenputzer noch in Tätigkeit, jedoch nicht mehr in dem früheren Sinne. Wir entsinnen uns wohl noch des Mannes, der jeden Abend mit dem langen Anzündestock von Laterne zu Laterne an den Straßen ging. Er warf mit dem Stock einen Hebel an der Lampe herum und hielt dann die oben am Stock befindliche Zündflamme über den Glühstrumpf. Das Licht flammte auf, und wenn unser Mann am Ende seines Revieres war — was natürlich immer seine Zeit dauerte —, lagen die Straßen im hellen Gaslicht. Am Tage aber war derselbe Mann für die Sauberkeit seiner Lampen verantwortlich, setzte seine Leiter an den Laternenmast, wischte die Glaskuppeln blitzblank und erneuerte aus seinem Vorratskasten, da wo es notwendig war, den stehenden Glühstrumpf.

Wir wissen manchmal nicht mehr, wie schnell die Technik fortgeschritten ist, denn einmal haben wir uns sehr bald an die vervollkommneten Dinge gewöhnt und dann nehmen wir Erneuerungen schon bald als selbstverständlich hin. So auch bei der Straßenbeleuchtung. Ab und zu sieht man noch einen derartigen Lampenanzünder mit dem langen Stock, aber das sind nur Kontrollbeamte, die abends die verschiedenen Reviere abfahren, um etwa auftretende Störungen zu beseitigen. Vereinzelt sehen wir auch noch, wenn wir aufmerksam durch die Straßen gehen, an Torbögen oder alten Häusern die alten Gaslaternen.

Feuer läuft die Straße entlang

Wenn man früher oben auf der Promenade stand, konnte man den Weg des Laternenanzünders gut verfolgen durch die in gewissen Abständen aufflammenden Laternen. Es dauerte schon eine ganze Weile, bis dann so eine Lichterkette einer Straße brannte. Steht man heute an derselben Stelle, kann man beobachten, wie das Feuer des Gaslichtes förmlich die Straße entlangläuft. Das kommt daher, daß heute die Gaslampen direkt vom Betriebsamt aus angezündet werden. In jeder Laterne ist eine Zündflamme, die das ausströmende Gas und damit den Leuchtstrumpf entzündet. Das Gas strömt aber nicht ohne weiteres aus, sondern durch Druckerhöhung vom Werk aus öffnet sich an jeder Lampe ein Gasventil und gibt so den Weg zum Ausströmen frei. Umgekehrt ist der Weg, wenn die Lampen wieder verlöschen, wobei Leerhub und Sperrklinke infolge des verminderten Gasdruckes nur noch die Zündflamme brennen lassen.

Wir haben nun in Bielefeld eine ganze Reihe von mehrflammigen Gaslaternen, die teilweise sogar bis zu neun der kleinen Glühstrümpfe unter der Glaskuppel hängen haben. Auf dem gleichen Wege durch Sperrklinken und durch Doppelventile werden bei diesen sogen. Gruppenbrennern alle oder einzelne Flammen entzündet oder zum Verlöschen gebracht.

Gas für 3971 Lampen

Für die abendliche Beleuchtung der Bielefelder Straßen sorgen insgesamt 3971 Gaslaternen, für die eine Gasrohrleitung von 240 Kilometer zur Verfügung steht. Selbstverständlich ist bei der beiderseitigen Straßenbeleuchtung die Länge der Gasleitung gegen die Straßenlänge verdoppelt. Immerhin ist es aber ein beachtlicher Weg, den das Gas aus den Hochdruckkesseln bis zum Glühstrumpf zu nehmen hat. Beim Betriebsamt sind natürlich für den richtigen Gasdruck verschiedene Apparaturen zu betätigen, die auch einmal nicht funktionieren können, wenn ein unvorhergesehener Materialschaden sich ergibt. Diese Störungen kann man aber im Verlauf der Jahrzehnte zählen. Die für die Straßenbeleuchtung verbrauchte Gasmenge ist nicht gering, sie betrug z. B. im Jahre 1937: 2,8 Millionen Kubikmeter, was 10,4 Proz. der gesamten erzeugten Gasmenge ausmacht.

600 Birnen hängen

Nach dem Glühstrumpf kam die Glühbirne, das elektrische Licht. Aus diesem Grunde herrscht bei der Straßenbeleuchtung noch die Gaslaterne vor; immerhin haben wir in Bielefeld — zumeist im Stadtzentrum und in einigen eingemeindeten Gebieten — rund 600 elektrische Straßenlampen. Das Einschalten dieser Beleuchtung geht von verschiedenen Schaltstellen aus. So wird z. B. die Jahnplatzbeleuchtung und ein Teil der Herforder Straße, die bekanntlich die neue Tageslichtbeleuchtung haben, von einer automatischen Schaltuhr im Haus der Technik eingeschaltet. Solche Schaltuhren werden von Zeit zu Zeit eingestellt, damit jahreszeitlich immer mit dem Einbruch der Dämmerung das Licht sich einschaltet. Die Dämmerung selbst — also die Natur — tritt an verschiedenen Stellen selbst als Lichteinschalter auf. Es sind **dies feine, lichtempfindliche Apparate, deren Objektiv gewissermaßen den Kontakt für die eigentliche Schaltuhr auslösen. Demgegenüber wird z. B. die elektrische Beleuchtung des Bahnhofsvorplatzes, der bekanntlich der Bahn gehört, vom Gebäude des Hauptbahnhofes aus mit der Hand eingeschaltet.**

Automatische Schaltuhren sind auch an Häusern und in Gartenmauern eingebaut für die Verkehrsinselbeleuchtung. Von der Hand aus — und zwar durch Polizeibeamte — werden die Verkehrsampeln ein- und abgeschaltet.

... unsere Uhr hat 11 geschlagen ...

Wenn es 23 Uhr geworden ist, dann verlöschen die Lichterketten der Straßen, und nur an besonderen Stellen und in gewissen Abständen bleiben Straßenlampen brennen, damit wir nicht im Dunkeln tappen müssen. In diesen vorweihnachtlichen Tagen aber leuchten noch die elektrischen Kerzen der vielen Weihnachtsbäume, des Lichterglanzes der Innenstadt. Eine neuaufgestellte Turbine beim Elektrizitätswerk, die erst vor einigen Tagen in Betrieb genommen wurde, läßt wohl Störungen in dieser Zeit der Ueberbelastung nicht in Erscheinung treten.

In den klaren Nächten blinkt das Licht der Sterne zu uns herunter, fällt der Mondschein zur Erde, mit einem Licht, das an Kraft ohne Konkurrenz ist. Unser Betriebsamt aber sorgt dafür, daß die langen Abende und Nächte nicht lichtlos erscheinen und daß wir auf Straßen und Plätzen immer im rechten Lichte stehen und gehen.

e—sch.

1000 RM. für den Sieger

Am 15. Dezember ist Anmeldeschluß für den Berufswettkampf

Daß heute die Schaffenden im Kreis Bielefeld-Halle gewillt sind, das Bekenntnis zur Leistungssteigerung abzulegen, besagen die eingegangenen Meldungen zur Teilnahme am Berufswettkampf. Bis jetzt sind 12 000 Meldungen eingegangen. Die Teilnehmer an diesem Wettkampf haben erkannt, daß dieser Wettstreit der Leistungen nicht nur eine periodische Probe des Könnens ist, sondern auch den Tüchtigen und Begabten die Möglichkeit zum Aufstieg bietet. Das sicherste Verfahren, Begabte zu ermitteln, besteht darin, ihnen Gelegenheit zu geben, sich in der Tat zu erweisen. Alle beim Wettkampf in Erscheinung tretende Begabungen finden ihre Förderungen durch die DAF. und Betriebsführung. So kann eine Lehrzeitverkürzung eintreten, bei Ungelernten Uebernahme in Lehrverhältnisse, Wechsel der Betriebsabteilung, Stellung von Werkzeugen und Fachbüchern und kostenlose Ausbildung auf Fach- und Hochschulen.

Daß diese planmäßige Begabtenförderung nicht nur auf dem Papier steht, sondern durchgeführt wird, beweisen die Maßnahmen, die in unserem Kreise bereits vorgenommen wurden. So konnten Sieger der Textilbranche von einem Stipendium eine Textilfachschule besuchen. Wieder andere kamen zur Weiterbildung in Betriebe in anderen Gauen. Auf Grund der bisherigen Erfolge ihrer Gefolgschaftsmitglieder hat sogar eine Bielefelder Firma in ihrer Betriebsordnung aufgenommen, daß jeder Kreissieger eine Studienfahrt machen kann, jeder Gausieger erhält 500 RM. und jeder Reichssieger kann über 1000 RM. verfügen, die natürlich für weitere Ausbildungszwecke Verwendung finden.

Der Kreis Bielefeld-Halle stellte beim letzten Berufswettkampf insgesamt zwei Reichssieger, 14 Gausieger und 125 Kreissieger. Daneben gab es eine ganze Anzahl von Betriebsbesten, zu denen schon Erwachsene zählten. Die Teilnahme der Erwachsenen hat sich in diesem Jahr bereits vermehrt, die die berufliche Weiterentwicklung auf Grund der Begabtenförderung ebenso genießen wie die Jugendlichen.

Anmeldeschluß zum Berufswettkampf 1939 ist der 15. Dezember. Das ist der unwiderruflich letzte Termin für alle Schaffenden, die gewillt sind, ihre Leistung unter Beweis zu stellen und den Willen zum persönlichen Fortkommen besitzen.

Damentaschen Elvers Niederstr. Obernstr. Bahnhofsstr.
Brieftaschen Geldtaschen Zigarrentaschen

200 Puppen reisen nach Sudetenland und zur Ostmark

Preisausschreiben der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Im Rahmen eines Preisausschreibens haben Leserinnen der „Westfälischen Neuesten Nachrichten" 200 Puppen angekleidet. Diese Puppen werden bis einschließlich Donnerstag in einem Schaufenster des Möbelhauses Mertens, Bielefeld, Jahnplatz, ausgestellt. Wir empfehlen, die reizende Puppenschau zu besichtigen.

Die Preisträgerinnen werden in unserer Freitagausgabe bekanntgegeben.

Ski-Kursus im Sauerland

Mit KdF. zwischen Weihnachten und Neujahr

Um den Wünschen vieler Skifreunde gerecht zu werden, beabsichtigt das Sportamt der KdF.-Dienststelle in Bielefeld, zwischen Weihnachten und Neujahr einen Ski-Kursus im Sauerland abzuhalten. Als Termin kommt der 24. Dezember 1938 bis 1. Januar 1939 in Frage. Anmeldungen können beim Sportamt in der Marktstraße und beim KdF.-Trockenskikursus, Dienstag abend in der Klosterschule, abgegeben werden, wo auch weitere Auskunft über Fahrpreis usw. gegeben wird.

Immer gerüstet

Amtsträgerappell des 4. Reviers

Am Montagabend hatte der Revierführer O. Röhrig zu einem Amtsträgerappell befohlen, an dem der Bezirksgruppenführer Weser-West, Gembris aus Minden, im überfüllten Sitzungssaal des Rathauses über die Ziele und Aufgaben der Arbeit im Reichsluftschutzbund sprach.

Nachdem er die schnelle Entwicklung der Technik, besonders aber die des Flugwesens, kurz gestreift hatte, ging der Vortragende auf die Kriegsführung der heutigen Zeit ein, bei der die Luftwaffe eine überwiegende Rolle spielt. Für einen Ernstfall sind — im Gegensatz zu früher — deshalb ganz besondere Maßnahmen zu ergreifen, für deren Durchführung der Reichsluftschutzbund Sorge zu tragen hat.

In fesselnder Weise verstand es der Redner, seine zahlreiche Zuhörerschaft in Bann zu halten und sie von der Bedeutung und Notwendigkeit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zu überzeugen. Ganz besonders ermahnte er die Amtsträger, auch weiterhin unbeirrbar ihrer Arbeit nachzugehen, wie sie der Führer ihnen vorschreibt.

Revierführer Röhrich dankte dem Bezirksführer für seine Ausführungen und schloß mit einem Treuegelöbnis zu weiterer Mitarbeit im Reichsluftschutz. Kö.

Mütterstunde

in der Mädelgruppe Sparrenberg

In der „Schönen Aussicht" fand gestern ein Mütterabend statt, den die Mädelgruppe Sparrenberg unter Leitung ihrer Führerin Irmgard Backs vorbereitet hatte. Der Saal war schön ausgeschmückt und die Kaffeetafel geschmackvoll hergerichtet. Viele Mütter der Mädel und die Mitglieder der NS.-Frauenschaft waren erschienen.

Irmgard Backs sprach nach einem Lied, das die Mädelgruppe vorgetragen hatte, über den Sinn der Weihnacht. Sie betonte, daß die Mädelgruppe mit dieser vorweihnachtlichen Feierstunde nicht die eigentliche Weihnacht vorwegnehmen wolle. Diese Stunde solle nur die Gemeinschaft zwischen den Müttern und den Mädeln vertiefen.

Nach diesen Worten trugen zwei Mädel ein Gedicht vor. Es folgte ein Blockflötensolo. Verschiedene Mädel hatten ein Stegreifstück über „Frau Holle" vorbereitet, das sie nun den Müttern vorspielten.

Nach der Kaffeepause las Irmgard Backs ein Stück aus einem Buch. Mit dem Liede: „Haltet eurer Herzen Feuer" war der schön verlaufene Mütterabend beendet.

Untreue

Urteil: 10 Monate Gefängnis

Wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung hatte sich am Dienstag der bisher nicht vorbestrafte W. aus Bielefeld vor der 2. Großen Strafkammer beim Landgericht in Bielefeld zu verantworten. Die Anklage legte ihm zur Last, in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer einer Organisation rund 1200 RM. veruntreut zu haben. Das bestritt der Angeklagte, der in dieser Sache am 17. September 1938 in Haft genommen wurde, mit aller Entschiedenheit und behauptete, keinen Pfennig für sich verwandt zu haben. Wenn in der Verhandlung über die Höhe der veruntreuten Summe auch keine völlige Klarheit geschaffen werden konnte, so trug das Gericht nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme jedoch keine Bedenken, eine Schuld des Angeklagten festzustellen.

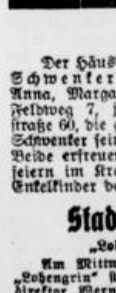
Die Strafkammer berücksichtigte die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten, insbesondere auch, daß er den Schaden damals gleich gedeckt hat, und erkannte antragsgemäß auf eine Gefängnisstrafe von zehn Monaten und 500 RM. Geldstrafe. sp.

Der Mann mit den Birnen

Warnung vor einem Vertreter in Beleuchtungskörpern

In mehreren Städten Deutschlands ist ein Vertreter einer Hamburger Beleuchtungsfirma aufgetreten, der sich von der Kundschaft bis zu 50 RM. Anzahlung unter der falschen Angabe geben läßt, daß der Betrag auf die Provision verrechnet würde.

Sollte die Person auch hier aufgetreten sein oder noch auftreten, so wird um Mitteilung an die Kriminalpolizei, Turnerstraße 18, 1. Stock, gebeten.



5 Minuten vor der Zeit

ist des Soldaten Pünktlichkeit!

Die ganggenaue Uhr von „Ihrem" Uhrmacher ist der beste Helfer zur Pünktlichkeit! Darum:

„Die gute Uhr vom gelernten Uhrmacher"

Personalie

Der Häusler und Zigarrenarbeiter Wilhelm Schwenker feiert heute mit seiner Ehefrau Anna, Margarethe, geb. Specht, aus Werther, Feldweg 7, jetzt wohnhaft Bielefeld, Königstraße 60, die goldene Hochzeit. 60 Jahre konnte Schwenker seinem Beruf mit Fleiß nachkommen. Beide erfreuen sich der besten Gesundheit und feiern im Kreise ihrer drei Kinder und sechs Enkelkinder den heutigen Tag.

Stadttheater Bielefeld

„Lohengrin" wird wiederholt

Am Mittwoch findet eine Wiederholung von „Lohengrin" statt. Musikalische Leitung: Musikdirektor Werner Göbling. Inszenierung: Heinz Rückert. Die letzte Vorstellung innerhalb der Kreiskulturwoche war vollkommen ausverkauft. — Die Titelrolle in dem diesjährigen Weihnachtsmärchen „Schneewittchen" von Trude Wehe spielt Helga Tohrn und den Prinzen Winfried Josef Kuhland.

Erfolg durch Einsatz aller

Pg. Hinkler, MdR., sprach im Kyffhäuser

In der gemeinsamen Versammlung der Ortsgruppen Horst Wessel und Kesselbrink sprach gestern im „Kyffhäuser" der Reichsredner der NSDAP., Pg. Paul Hinkler (MdR.), Polizeipräsident von Hamburg-Altona. Er ging dabei von seinen Erlebnissen im Sudetenlande aus, wo sogar alte Volksgenossen einen stundenlangen Anmarsch nicht scheuten, um einen Redner aus dem Reich zu hören. Wenn heute auch im Altreich immer wieder die Redner der Partei vor die Volksgenossen hinträten, dann aus dem Grunde, weil wir keinen Stillstand kennen im neuen Deutschland. Vielfach könnten wir die Größe unserer Zeit noch nicht erfassen, weil wir noch zu sehr an und in den Ereignissen ständen, die besonders dieses Jahr gebracht habe. Der Redner zeigte dann treffend die große Linie der Politik des Führers auf, wobei München nicht eine Etappe bedeute, sondern einen Wendepunkt in der politischen Gestaltung Europas. Pg. Hinkler führte weiter die Kolonialfrage an und betonte mit erhobener Stimme: „Was deutsch ist, bleibt deutsch oder wird wieder deutsch!" Dabei sei die deutsche Kolonialforderung, die Rückgabe der deutschen Kolonien, gemessen an dem Kolonialbesitz der anderen Völker, so einfach, denn Englands Kolonialbesitz sei hundertmal so groß als das Mutterland, während er bei Deutschland nur fünfmal so groß war.

Als Pg. Hinkler von dem deutschen Schwert sprach, daß die Wirtschaft schützt, als er die Kunst der deutschen Erfinder und Ingenieure bei der Rohstoffherstellung schilderte und des treuen deutschen Arbeiters gedachte, fand er immer wieder langanhaltenden Beifall. Alle Erfolge seien mit dem Einsatz aller errungen, denn wir kennen in Deutschland nur Arbeiter. Arbeiter der Stirn oder der Faust. Wenn die Welt draußen über Deutschland denke wie sie wolle, dann müsse sie aber zugeben, daß ein Staat, in dem es überhaupt keine Erwerbslosigkeit, sondern schon einen Arbeitermangel gäbe, doch in Ordnung sei.

Die vom Führer geschmiedete deutsche Volksgemeinschaft werde auch in Zukunft alle Fährnisse überwinden, denn alles Handeln und alles Tun werde im Rahmen des Volksganzen weiterhin geschehen. So nehme Deutschland heute wieder den ersten Platz in der Welt ein. Diese Feststellung verpflichtet und verlangt die stete Mitarbeit eines jeden einzelnen für die Aufgaben, die der Führer stellt. Pg. Hinkler schloß seinen Vortrag damit, daß er jedem zurief: „Die Parole muß jetzt heißen: nicht nur weitermachen, sondern mehr leisten für Deutschland und unsere bessere Zukunft!"

Ortsgruppenleiter Pg. Deisenroth, der die Versammlung eröffnet hatte, dankte dem Redner und gab die Versicherung ab, daß diese Worte neues Rüstzeug für die kommenden Arbeiten gebracht hätten. Mit dem Treuegelöbnis zum Führer und dem Gesang der Nationallieder wurde die Versammlung geschlossen.

Festmusik des Bielefelder Kammerorchesters

Das Bielefelder Kammerorchester stellte sich am Montag in der Aula des Gymnasiums mit seinem neuen künstlerischen Leiter Dr. Hans Hoffmann in einer Festmusik vor, für die eines der Händelschen Concerti grossi, Johann Sebastian Bachs 5. Brandenburgisches Konzert, die Sinfonia Nr. 2 in Es-dur des englischen Bach und Corellis bekanntes Weihnachtskonzert in g-moll ausgewählt worden waren.

Für denjenigen, der diese Gemeinschaft von Laien zum ersten Male konzertieren hörte, war der Abend eine nicht geringe Ueberraschung. Man mußte sich immer wieder vergegenwärtigen, daß hier keine Berufsmusiker sich zusammengefunden hatten, um über das tägliche Maß hinaus in freier Gemeinsamkeit gute Musik zu pflegen, sondern daß dieses Orchester aus Dilettanten besteht, die im Alltag einem gewiß mehr oder minder profanen Beruf nachgehen und deren Musizierfreude und Musizierfähigkeit einer Sehnsucht nach der Welt jenseits aller Amtsbeflissenheit entstammen. Vielleicht war darum der Eindruck, den dieses konzertierende Gremium in seiner Gesamtheit hinterließ, besonders stark: Wo sonst der Beruf mit seiner erfahrenen Technik auf dem Orchesterpodium herrschte, da wirkte nun die reine Hingabe an das Werk, Liebe zur Musik als Feiertagserlebnis. Jeder also mehr Musiker als Musikant, jeder zudem gewohnt, in dem Notenblatt, das vor ihm steht, mehr zu sehen als eine Stimme im Tutti des Orchesters, jeder bestrebt, aus sich heraus und für sich selbst beizutragen am Gesamtklang einer Schöpfung, die er aus dem Herzen heraus besser zu begreifen vermag als aus der Technik.

Die Wirkung, die nun aus dem Innern strahlte, brachte eine Beseelung in das Spiel, die die Werke von Händel, Bach Vater und Sohn und Corelli in schönster Harmonie erstellte, und wenn das bescheidene Vorwort zu diesem Abend davon sprach, daß die technische Anspruchslosigkeit beispielsweise der Händelschen Concerti grossi sie besonders geeignet für Liebhaber-Orchester machen, so kann man dem zum Lobe des Bielefelder Kammerorchesters hinzufügen, daß Bachs 5. Brandenburgisches Konzert einem Klangkörper von Rang Aufgaben genug stellt, die vorgestern vortrefflich gelöst wurden, besonders in den Soli- und Terzetteinlagen, bei denen sich Walter Daum (Violine), Wolfram Friebel (Flöte) und Walter Bechmann (Klavier) als technisch saubere Musicis voll beseeltem Vortrag erwiesen.

Der kleine Chor des Musikvereins sang außerdem unter der Leitung seines Dirigenten Dr. Hoffmann zwei Weihnachtslieder von Michael Prätorius, darunter das schöne „Es ist ein Ros' entsprungen". In beiden Werken zeigte der Chor neben der harmonischen Ausgewogenheit seines Stimmmaterials eine ansprechende madrigaleske Form, die ihm den herzlichen Beifall der zahlreichen Hörer einbrachte, wie überhaupt der dankbare Applaus, der immer wieder aufflammte, den schönen Darbietungen des Abends in allen seinen Teilen galt. Hans Eduard Braun

Beendigung der Lehrzeit

Ein Erlaß des Reichsarbeitsministers

× Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld teilt mit:

Im Zusammenhang mit den von dem Reichswirtschaftsminister im Sinne einer Verkürzung der Lehrzeit angeordneten Sondermaßnahmen ist in letzter Zeit verschiedentlich die Frage erörtert worden, wann das Lehrverhältnis eines Lehrlings als beendet anzusehen ist, der sich vorzeitig der industriellen Facharbeiter- und Gehilfenprüfung oder der Kaufmannsgehilfenprüfung unterzieht. Der Reichswirtschaftsminister hat zur Klärung dieser Frage einen Erlaß an die Reichswirtschaftskammer gerichtet, in dem ausdrücklich festgelegt ist, daß bei vorzeitiger Ablegung der Lehrabschlußprüfung das Lehrverhältnis mit Beendigung des Monats abläuft, in dem die Prüfung bestanden wird.

In dem Erlaß heißt es u. a.:

Das Wesen des Lehrverhältnisses besteht darin, daß der Lehrherr in Erfüllung einer Gemeinschaftspflicht dem jugendlichen Volksgenossen die Ausbildung und Erziehung vermittelt, die diesen zu einem vollwertigen und einsatzfähigen Glied im Arbeitsleben unseres Volkes macht. Mit der Erreichung dieses Zieles erschöpft sich das Lehrverhältnis und endet das Mandat des Lehrherrn über den ihm zur Ausbildung anvertrauten Lehrling. Diese Grundsätze müssen über die Bestimmungen der §§ 157, 242 BGB., §§ 1 und 2 Abs. 2 AOG. auch das Recht des Lehrvertrages beherrschen. Ich betrachte es daher sowohl mit den Grundsätzen der Rechtsordnung wie auch einer nationalsozialistisch geführten Berufsausbildung unvereinbar, daß Lehrlinge nach bestandener Lehrabschlußprüfung noch zur Erfüllung des Lehrvertrages bis zu dessen zeitlichen Ablauf angehalten werden können.

Es wird zukünftig in jedem neu abzuschließenden Lehrvertrag ein Vermerk des folgenden Inhalts aufzunehmen sein: „Das Lehrverhältnis endet ohne Rücksicht auf die im § 1 des Lehrvertrages vereinbarte Zeit mit dem Ablauf des Monats, in dem der Lehrling die Lehrabschlußprüfung besteht."

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages:	+ 11,9
tiefste der Nacht:	+ 2,5
Tagesschwankung:	+ 9,4
Tagesdurchschnitt:	+ 6,9

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden:	+ 0,5
10 cm in der Erde:	+ 5,1
20 cm in der Erde:	+ 5,9
50 cm in der Erde:	+ 5,5
100 cm in der Erde:	+ 6,8
Sonnenscheindauer:	1,10 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden:	0,0 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck:	6,8 Millim.
Luftfeuchtigkeit:	71 Prozent

Bei Erkältung, Grippegefahr:

trinken viele aus alter Gewohnheit größere Mengen Alkohol. Das ist dem geschwächten Organismus nur selten zuträglich und strengt fast immer das Herz unnötig an. Unschädlich und doch wirksam ist dagegen folgende Schnellkur: Kurz vor dem Zubettgehen möglichst heiß zweimal je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissengeist und Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken; Kinder die Hälfte. Zur Nachkur nehme man noch einige Tage die halbe Menge oder füge dem Tee jeweils einen Schuß Klosterfrau-Melissengeist zu.

Sie erhalten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Original-Packung mit den drei Nonnen in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu RM. 2.80, 1.65 und —.90.

Ausschneiden und aufbewahren!

Guter Besuch

der Trachtenschau im Städt. Museum

Die anläßlich der Tagung des Heimatgebietes Minden-Ravensberg (Westfälischer Heimatbund) eröffnete Weihnachts-Ausstellung „Ländliche und städtische Trachten Nordostdeutschlands in drei Jahrhunderten" erfreut sich lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung. Das Städt. Museum wurde am letzten Sonntag von über 300 Personen besucht. Heute (Mittwoch) um 16.30 Uhr veranstaltet Museumsdirektor Dr. Schoneweg eine Führung durch die Schau, die außer kleinen und großen Trachten auch wertvolle Originalgemälde aus Privatbesitz von Bielefeld und Umgebung zeigt.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Ortsgruppen der NSDAP.

Jahnplatz — Fritz Homann. Der Schulungsabend findet am Freitag, 16. Dezember, 20.15 Uhr, im Hause des Handwerks statt. Alle Politischen Leiter, Stabsleiter und Walter und Walterinnen der Gliederungen haben teilzunehmen.

Nebelswall. Die Politischen Leiter, Walter und Walterinnen der Gliederungen nehmen am Freitag an dem Schulungsabend der Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann — teil.

Johannisberg. Am heutigen Mittwoch spricht im Zwiebelkotten, Steinhagener Straße, 20.30 Uhr, der Pg. Kaul-Detmold über das Thema „Internationales Kräftespiel in der jetzigen Politik". Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen. Das Erscheinen aller Parteigenossen ist Pflicht.

Siegfried. „Der Katzensteg". Die Gaufilmstelle zeigt am Sonnabend, 17. Dezember, 20.15 Uhr, im Lokal Bewekenhorn, Stapenhorststraße, den Film „Der Katzensteg", der nach dem Roman von Sudermann gedreht wurde. In den Hauptrollen Brigitte Horney und Hannes Stelzer. Außerdem wird ein reichhaltiges Beiprogramm gezeigt.

Kamphof. Am Donnerstag, 15. Dezember, 20.15 Uhr, findet in der Gaststätte Kaiser, Schildesche Straße, ein Schulungsabend für alle Politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen statt. Erscheinen ist Pflicht.

Bitterkind. Die nächste Filmvorführung findet am Donnerstag, 15. Dezember, 20.15 Uhr, in der Turnhalle der Bosseschule statt. Gezeigt wird der Tonfilm „Der Katzensteg", nach dem gleichnamigen Drama von Hermann Sudermann. Eintrittskarten sind nur noch an der Abendkasse zu haben.

Schildesche. Sämtliche Parteigenossen und Politischen Leiter (möglichst in Uniform) treten zur Beerdigung unseres Pg. Niemann am Freitag, 16. 12., 13.15 Uhr, vor der Geschäftsstelle, Schäferstraße 40, an.

Jöllenbeck. Achtung, Politische Leiter! Am Sonnabend, 17. Dezember, fällt die Schulung aus. Nächster Schulungsabend ist am Sonnabend, 21. Januar.

Deutsche Arbeitsfront

Siegfried und Arndt. Der für Donnerstag, 15. Dezember, bei Bewekenhorn, Stapenhorststraße, angesetzte Schulungsabend muß wegen der großen Kolonial-Kundgebung an diesem Abend in der Oetkerhalle ausfallen. Es wird erwartet, daß nunmehr alle Eingeladenen an dieser wichtigen Kundgebung teilnehmen.

Motorsturm 2/M. 65. Sämtliche Männer des Motorsturmes 2/M. 65 treten am Donnerstag, 15. Dezember, 8.45 Uhr, auf dem Parkplatz Heeper Straße, am Haus der Technik, an. Der Verkehrserziehungsdienst tritt ebenfalls geschlossen an.

NS.-Fliegerkorps

NSFK. Sturm 7/60. Am Freitag, 16. Dez., 20.15 Uhr, findet im Kyffhäuser ein Lichtbildervortrag über „Fliegen einst und jetzt" statt. Fördernde Mitglieder werden hiermit eingeladen.

NSKOV.

Senne I. Die für Mittwoch, 14. Dezember, bei Riesberg angesetzte Amtswalterbesprechung fällt aus.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk

Königsbrügge. Am Donnerstag, 15. Dezember, 20 Uhr, findet bei Wellmann, Endstation, eine Lichterfeier statt. Alle Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder sind herzlich eingeladen. Der Chor wird gebeten, schon um 18.30 Uhr dort zu sein.

Nebelstor. Ich erinnere nochmals an die heutige Mitgliederversammlung im Haus des Handwerks um 20. 15 Uhr.

Gadderbaum. Zu der Mütterfeierstunde, die der BDM. ausgestaltet, werden sämtliche Mitglieder der NS.-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerks und alle Jugendgruppenmitglieder herzlich eingeladen. Die Feierstunde findet am Donnerstag, 15. Dezember, 20.15 Uhr, in der Aula der Aufbauschule statt.

Brackwede-Lupferhammer. Zu der Mütterstunde, die der BDM. am Donnerstag, 15. Dez., veranstaltet, sind sämtliche Mitglieder der Frauenschaft, des Frauenwerks und der Jugendgruppen herzlich eingeladen. Beginn 20.15 Uhr bei Hust.

Heepen. Wir begehen die diesjährige Lichterfeier zusammen mit dem BDM. am Donnerstag um 20 Uhr bei Hoppe.

Senne I. Morgen, Donnerstag, fällt unser Heimabend aus. Montag, 19. Dezember, ist eine Lichterfeier in der Turnhalle. Kreisschulungsleiterin Frau Nordmeier spricht zu uns.

Bund Deutscher Mädel

BDM.-Werk „Glaube und Schönheit". Diese Woche fallen alle Arbeitsgemeinschaften aus, da wir heute, Mittwoch, 14. Dezember, 20 Uhr, in der Aula der Helmholz-Oberschule unseren Gemeinschaftsabend haben. Es wird erwartet, daß alle antreten.

Mädelgruppe 2/158 Königsbrügge. Alle Mädel treten heute um 20 Uhr bei Wellmann, Sieker (Endstation) an. Das Turnen fällt aus.

Lebensmittel und Kohlen

Lebensmittel-Ausgabe in der Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann —

am Freitag, 16. Dezember, Geschäftsstelle Oberntorwall 22. Ausweiskarten Nr. 1—125 von 9—10.30 Uhr, 126—250 von 10.30—12 Uhr, 251—325 von 15—16 Uhr, 326—Ende von 16—17 Uhr. Die Zeiten sind genau einzuhalten, ebenso sind Papier und Taschen mitzubringen.

Lebensmittel- und Kohlenscheinausgabe der Ortsgruppe Sparenberg

Die Ausgabe findet statt am 16. Dezember in der Gastwirtschaft Kickert, Ehlentruppe Weg, und zwar: von 9—10 Uhr für die Ausweiskarten Nr. 1—100, von 10—11 Uhr 101—200, von 11—12 Uhr 201—300, von 15—16 Uhr 301—400, von 16—17 Uhr 401—500, von 17—18 Uhr 501—Schluß. Die Zeiten müssen unbedingt eingehalten werden. Ausweiskarten sind unbedingt vorzuzeigen. Ohne Ausweiskarte kann eine Ausgabe nicht erfolgen.

Die Lebensmittel- und Kohlenscheinausgabe in der Ortsgruppe Pottenau findet am 20. Dezember im Hermann-Göring-Haus statt.

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma G. Roelle, Vertretung der Olympia-Büromaschinenwerke A.-G., Bielefeld, Jahnplatz 1, bei.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Deutsche Schicksalsgemeinschaft

Föllenbeck. In einer öffentlichen Kundgebung sprach der Gaurednor Pg. Meier (Brackwede) über das Thema: Deutschland eine Willens- und Schicksalsgemeinschaft. Redner ging aus vom Jahre 1981, wo er zum ersten Male in Föllenbeck am Kriegerdenkmal gesprochen hat. Damals waren es nur wenige, die zuhörten. Die Zeiten haben sich gewandelt, keiner kann sich an den gewaltigen Problemen unserer Zeit vorbeidrücken. Der Redner rechnete dann mit den Schwächlingen ab, die in der Krise bewiesen haben, daß sie sich mit uns nicht verbunden fühlten. Wer auch in den Zeiten der Not und der Krise treu zu seinem Volke steht und bereit ist, sein Letztes herzugeben, nur der ist für uns der rechte Mann. Auch heute steht wieder eine haferfüllte Welt um uns. Darum wollen wir so stark sein, daß die anderen es gar nicht wagen, über uns herzufallen oder Verträge zu brechen. Dann sprach Pg. Meier über das Judenproblem. Wir haben das Signal in Paris verstanden und haben darauf reagiert. Alles was der Zukunft unseres Volkes nutzt, das ist Recht. Dann sprach Redner über unsere Kolonien. Wir werden diese zurückerhalten und hoffen dann, dort Neger zu finden und keine Juden.

Der Vortrag fand allerseits dankbaren Beifall. Umrahmt wurde die Kundgebung von flotten Darbietungen des Werkschar-Musikzuges der Firma C. S. Delius & Söhne.

Theesen. Sitzung der Gemeinderäte. Die evangelische Kirchengemeinde Schildesche hat angefragt, ob die Gemeinde bereit sei, ihr von dem Friedhofsgrundstück einen Streifen entlang dem Schulwege zu verkaufen. Diese Frage wurde in der letzten Sitzung der Gemeinderäte dahin geklärt, daß ohne Beeinträchtigung des Friedhofes ein Streifen von oben 35 und unten 45 Meter Breite verkauft werden kann. Die Frage der Anliegerbeiträge am Wege nach Kappelmann wurde nochmals besprochen. Weiter standen eine Anzahl Anträge auf Erlaß von Grundsteuern zur Beratung.

Heepen. Führerringsitzung. Am Montag fand bei Wedding eine Sitzung des Führerringes der Ortsgruppe Heepen der NSDAP. statt, in der Ortsgruppenleiter Pg. Obermeyer einleitend einen Rückblick von dem politisch so bedeutungsvollen Jahr 1938 gab. Im weiteren gab der Ortsgruppenleiter einen Ueberblick über die brennendsten Fragen der Gegenwart, über die eine im kameradschaftlichen Geist gehaltene Besprechung stattfand. — Anschließend wurden die noch im Laufe dieses Monats stattfindenden Veranstaltungen bekanntgegeben. Da ist zunächst am Donnerstag dieser Woche der Mutterabend zu nennen, der von dem BDM. im Saale der Wirtschaft Hoppe veranstaltet wird. Die Jugendorganisationen haben Geschenkartikel für die Volksweihnachten gearbeitet. Aus diesem Grunde findet eine Ausstellung der Weihnachtsarbeiten der Jugend am kommenden Sonnabend und Sonntag im Zeichensaal der alten Schule statt. Die Eröffnung der Ausstellung ist am Sonnabend, 16 Uhr. Die Sonnenwendfeier wird am Donnerstag, 22. Dezember, 20 Uhr (Tag der Wintersonnenwende) veranstaltet. Die Formationen treten diesmal auf dem Amtshausplatz an. Am Freitag, 23. Dezember, findet dann im großen Saale bei Wedding die Volksweihnacht statt. Eingeleitet wird dieser Abend um 19 Uhr mit der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels. (s)

Heepen. In den Kreisausschuß berufen. An Stelle des verstorbenen Bauern Osthus, Senne I, sind der Ortsgruppenleiter der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP. und Bauer Karl Obermeyer, Oldentrup, als Mitglied des Kreisausschusses des Landkreises Bielefeld berufen worden. (s)

Heepen. Drei Filmvorstellungen. Der Tonfilm „Heimat" mit Zarah Leander wird am Mittwoch in drei Vorstellungen im Saale des Gasthofs Hassebrock, hier, gespielt. Im Beiprogramm gibt es die Wochenschau und einen Kulturfilm. (s)

Brake. Kundgebung bei Segeler. Die Ortsgruppe Brake der NSDAP. hatte am Montag zu einer Kundgebung im Saale Segeler eingeladen. Nach dem Fahneneinmarsch eröffnete der Ortsgruppenleiter Pg. Segeler diese letzte Versammlung des Jahres 1938 mit einem kurzen Hinweis auf die großen geschichtlichen Ereignisse des Jahres. Er begrüßte als Redner des Abends den Gauredner Pg. Siebert (Münster). Dieser zeigte in seinen klaren von innerer Wärme getragenen Ausführungen die große Bedeutung des Jahres 1938. Dieses Volk der Deutschen, das in jahrtausendelangem Kampfe sich nach der Volkwerdung gelehnt hat, das unter der verderblichen Führung fremdrassiger Juden Blut- und Tränenströme über sich hat ergehen lassen müssen, ist nun unter der sicheren Führung Adolf Hitlers zu einer festen Schicksals- und Willensgemeinschaft geworden, das sein Schicksal selbst in die Hand genommen hat. Durch die Entschlossenheit des Führers ist Großdeutschland geworden, in dem alle, die gleichen Blutes sind, gleich glücklich werden sollen. Noch ist dieses Ziel nicht erreicht, noch erfordert die Not unserer Brüder in den heimgekehrten Gebieten erhöhte Opferwilligkeit. Wenn darum das Winterhilfswerk dazu aufruft, dann wollen wir damit gleichzeitig unserem geliebten Führer unsern Dank abstatten. Reicher Beifall dankte dem Redner. Pg. Segeler wünschte allen eine glückliche Volksweihnacht und schloß mit dem Gruß an den Führer.

Der Tod auf der Straße

Oldentrup. Gestern fuhr in Oldentrup in der Nähe des Bauern Obermeier der W. H. aus Leopoldshöhe mit seinem Motorrad gegen einen Baum. Der Fahrer erlitt dabei einen schweren Schädelbruch, der zum sofortigen Tode führte.

Brackwede. Gemeinschaftsarbeit der Hitler-Jugend für das WHW. Wie im Vorjahre, so hat sich die Hitler-Jugend Stamm II/158, auch in diesem Jahre für das große soziale Gemeinschaftswerk des Führers eingesetzt. In wochenlanger Arbeit haben die HJ. und der BDM. eine große Auswahl an Geschenkartikeln für bedürftige Volksgenossen hergestellt, die am Montag dem Kreisamtsleiter der NSV. in feierlicher Weise übergeben wurden. In dem großen Feierraum hatten sich die Führerinnen des BDM. und der Jungmädel, der HJ. und des Jungvolks eingefunden und leiteten den Abend mit dem Lied der HJ. ein. Stammführer Meyner begrüßte den Kreisamtsleiter Pg. Herrich und Ortsgruppenleiter Pg. Bitter recht herzlich, um anschließend die Gemeinschaftsarbeit der Jugend für das soziale Werk unseres Führers Adolf Hitler, durch das den bedürftigen Volksgenossen geholfen wird, herauszustellen. Die Jugend hat sich freudig und opferbereit für diesen Liebesdienst, der heute Allgemeingut des großdeutschen Volkes ist, eingesetzt. Sie hat hierdurch bewiesen, daß sie den tiefen Sinn des WHW. versteht und gern bereit ist ein Opfer zu bringen, durch das anderen Volksgenossen eine Freude bereitet wird. „Wir sind glücklich, daß wir Ihnen, Pg. Herrich, als Kreisamtsleiter der NSV. eine so stattliche Zahl von Geschenkartikeln übergeben können." Kreisamtsleiter Pg. Herrich war hocherfreut über die große Zahl der Geschenke und sprach allen seinen herzlichsten Dank aus. Der Kreisamtsleiter stellte in seinen Ausführungen die Erziehungsarbeit, die durch diesen Gemeinschaftsgedanken geleistet wird, ganz besonders heraus. „Mögen die aus eurer Gemeinschaftsarbeit hervorgegangenen Geschenke, die zu unseren sudetendeutschen Brüdern verschickt werden, einen Teil der Freuden in euer Herz zurückstrahlen, die diese Sachen entsachen." — Mit dem Lied „Unsere Fahne flattert uns voran" und dem Sieg-Heil auf den Führer wurde die Feier beendet. (e)

Groß-Dornberg. Filmvorführung. Morgen (Donnerstag) um 20 Uhr zeigt die Gaufilmstelle im „Pappelkrug" den Film „Katzensteg". Vorverkaufskarten sind bei den bekannten Stellen zu haben.

Ummeln. „Der Katzensteg." Am Sonnabend, 17. Dezember, wird die Gaufilmstelle Westfalen-Nord den spannungsvollen Film „Der Katzensteg" vorführen. Mit den Hauptdarstellern Stelzer und Brigitte Horney verspricht diese Veranstaltung, die jeden Besucher in ihren Bann ziehen wird, einen stimmungsvollen Abend. Beginn 20 Uhr bei Grewer. Der Verkauf der Karten hat bereits begonnen. Die Vorführung ist jugendfrei.

Isselhorst. Reichskolonialbund. Der Ortsverband Isselhorst hatte zu einem Vortragsabend im „Hotel zur Post" Mitglieder und Freunde eingeladen. Pg. Herm. Jacke richtete als Ortsverbandsleiter Begrüßungsworte an die Erschienenen und erteilte dann dem Redner Pg. Rektor Haas das Wort. Dieser konnte infolge seines 18jährigen Aufenthaltes in Kamerun durch einen tiefschürfenden Vortrag, der wirkungsvolle Unterstützung an Hand der gezeigten Lichtbilder und eines Filmes fand, allen Erschienenen interessante Einblicke und Aufklärung über das Leben in den Kolonien und deren Bedeutung für das deutsche Vaterland geben. So leisteten deutsche Behörden, Kaufleute, Farmer und die tapfere Schutztruppe hervorragende Pionierarbeit. Der Deutsche ist schlechthin der beste Kolonisator der Welt, so führte er aus. Der Redner fand verdienten Beifall. An diese Ausführungen knüpfte Pg. Jacke die Bitte, sich dem Reichskolonialbund als Mitglieder anzuschließen. Diesen Appell unterstrich der Ortsgruppenleiter Pg. Brinkmann und dankte dem Redner für diesen Schulungsabend im Namen der NSDAP.-Ortsgruppe Isselhorst.

Gebrauchte Tuben sammeln

× Auf Grund einer neuen Bestimmung tragen nunmehr die zu pharmazeutischen und anderen Zwecken verwendeten Tuben am Kopf bestimmte Zeichen, die auf ihre Metallzusammensetzung hinweisen. Es tragen

einen Kreis: die Zinntube
ein Kreuz: die Tube aus verzinntem Blei
ein Dreieck: die Aluminiumtube.

Die Apotheker haben in ihrer Apotheke Kästen zur Aufstellung gebracht, wo diese gebrauchten Tuben zur Weiterleitung an die bestimmten Stellen abgelegt werden können. Es ergeht an das kaufende Publikum nochmals die dringende Bitte: Sammelt die aufgebrauchten Tuben und gebt sie in den Apotheken ab, ihr helft die so notwendigen Rohstoffen sparen und tragt mit dazu bei, den Vierjahresplan zu verwirklichen!

Das Buch auf dem Weihnachtstisch

Hjalmar Kutzleb. Das letzte Gewehr. Roman. Hellmut Reichel Verlag, Berlin-Steglitz. 212 Seiten. 4,80 RM.

Die Bürger-Revolution im Jahre 1848 war nur eine Episode in der deutschen Geschichte. Wir Späteren haben sie alle nicht so recht ernst genommen, die Väter nicht, die mit Bismarcks Blut und Eisen das Kaiserreich errichteten und wir Jüngeren zumal, die an der Größe dieser Zeit die Unzulänglichkeiten von damals so gut ermessen können. Hjalmar Kutzleb berichtet nun darüber mit den Augen eines, oder vielmehr einer — nämlich einer alten Frau — die als Kind das „tolle Jahr" miterlebte irgendwo in einer kleinen deutschen Stadt in Deutschlands Mitte. Da werden die Menschen, die für uns bisher nur Karikaturen waren, auf einmal lebendig: die Herren von der Bürgergarde, Abgeordnete und Bürgermeister, rote Revoluzzer, deutschbewußte Demokraten — das gab es damals noch! — Fürsten, Beamte, Gastwirte und das geschäftemachende, betende Jüdchen im Hintergrund, das auch damals in dem Bild nicht fehlte. Es ist ein Bild von deutscher Uneinigkeit und Schwärmerei, das Gott erbarmen könnte, das Zerrbild einer echten Revolution, aber doch nicht bar jener Kräfte, die ewig im deutschen Wesen schlummerten und den besten Zeiten deutscher Geschichte ein wenig von dem Glanz einer besseren Zukunft mitteilten. Wir können dieses Buch heute mit einem milden Lächeln lesen, so wie es erzählt ist, mit einem Lächeln, in das ein wenig Nachdenklichkeit sich mischt als eine Warnung, unseres eigenen Volkes Fehler zu vergessen und als einen Ansporn, uns hart uns fest zu machen für unsere Aufgabe.

Walter Goch

Johannes Martin Schupp. Ebbe und Flut. Roman. Verlag Franz Eher Nachf., München. 563 Seiten. 4,80 RM.

Das Auf und Ab deutschen Lebens flutet in der großen Hafenstadt an der Elbe wohl stärker als im Binnenlande. Wie Ebbe und Flut ihre Ströme bis in das Hafenbecken ziehen, so reagiert auch der Pegel der großen Politik und der Weltwirtschaft unmittelbar auf Leben, Handeln und Leiden der Menschen dieser Stadt zurück. Hansische Tradition hat Jahrhunderte überdauert und aus der Kraft des starken niedersächsischen Stammes sich immer erneuert. Sippen und Familien kommen und gehen, werden groß und mächtig und sinken ab in kleinbürgerliche Bedeutungslosigkeit. Aber das Blut ist ewig und setzt sich durch, wenn es gesund und rein blieb. Solch einem Stück flutendes, ebbendes Leben durch ein paar Generationen Hamburger Familien ist der Verfasser in der Wende deutscher Geschichte nachgegangen, nationales und persönliches Schicksal miteinander verknüpfend und in Beziehung setzend. Sein Buch ist kein Generationenroman von der Art jener vom mütterlichen Urboden losgelösten, degenerierten und darum beziehungslosen Schicht, die in der pathologischen Selbstbespiegelung liberalistischer Literaten den Ruch der Verwesung von Weihrauch überströmen ließ, es ist ein Stück deutscher Geschichte, begriffen und verdeutlicht am lebendigen Körper des Volkes. Diese Hamburger Menschen — Großkaufleute und Handwerker, Angestellte, Arbeiter, Mütter und Frauen — tragen in sich das Bewußtsein ihrer Verpflichtung und ihrer Verflechtung. Sie sind ein Teil der Nation, die durch Niedergang und Verzweiflung kraft ihres unerschütterlichen Lebenswillens den Weg zu einem neuen Anfang findet, einen Anfang, der die zerrissenen Fäden zur Vergangenheit wieder knüpft und so den ewigen Kreis des Blutes schließt. Joh. Martin Schupp geht in einer breit gesponnenen Handlung den Wegen dieser Menschen in ihrem kleinen Alltag und in ihren weiten Hoffnungen und Erinnerungen nach. Er führt sie durch Lieben und Kämpfen, Entsagen, Opfern und Sichbehaupten, nicht mit dem hohlen Pathos leerer Geschwätzigkeit und nicht mit der selbstquälerischen Psychologie dekadenter Geistigkeit, sondern mit starkem, sicherem Schritt im Lebensrhythmus seines Volkes, dessen Teil wir alle sind.

Walter Goch

Clara Nordström. Auf der Heimat. Roman. 302 S. In Leinen 5,— RM. Deutsche Verlags-Anstalt.

Clara Nordström, die „wahldeutsche" Dichterin, war als Sproß eines alten schwedischen Bauerngeschlechts durch ihren Vater von früher Jugend an deutscher Kultur und deutschem Wesen verbunden. So ist es kein Zufall, daß ihr Sinnen und Trachten der wahrhaft schönen und großen Idee gilt, Brücke zu sein zwischen den Völkern diesseits und jenseits der Ostsee, Deutschland und Schweden. Aus Sehnsucht nach Schweden, ihrer eigenen Kinderheimat, und aus Liebe zu Deutschland, der Heimat ihrer Kinder, entstand auch ihr neues Werk, der Roman „Auf der Heimat". In ihm erfahren wir, wie es Barbro, Lillemors Tochter, hinaustreibt in das Land ihrer Mutter, wie sie in der Not und Unruhe ihres Herzens nach dem Unbekannten sucht und wie sie unter mancherlei aufrütteinden Erlebnissen und Prüfungen heranreift und begreifen lernt, daß sich der Sinn des Daseins im Helfen erfüllt und darin, daß wir im Glauben an das Göttliche im Menschen das Leben in seinem ewigen, endlosen Kreislauf erkennen und bejahen. Die Hand des Schicksals führt sie durch Gefahren und Abenteuer, durch Leid und Glück; es fordert Prüfung und Bewährung von dem jungen, tapferen Mädchen, das in Stockholm, der königlichen Stadt, dem untergründigen Treiben der kommunistischen Zersetzung zum erstenmal begegnet; aber es fordert auch Bewährung in der Einsamkeit der dalekarlischen Wälder und im schlichten Werktag des schaffenden Volkes. Barbro erkennt alle Schönheit und Eigenart des schwedischen Landes: „Wette ist es und Wasser und blühendes Land, blaue Felsen und Wolken, die voller Geheimnisse sind." Aber sie weiß am Ende, daß der Platz ihres Wirkens im benachbarten Lande des artverwandten deutschen Volkes ist. Gefestigt und gehärtet kehrt sie zurück nach Deutschland, entschlossen, zu tragen, was das Schicksal für sie bereit hält. Es ist in diesem Roman wie in ihren früheren Büchern auch: artverwandt und unserem Wesen in der Tapferkeit ihres Herzens und dem liebenden Verständnis zum einfachen Volk eng vertraut, steht Clara Nordström vor uns als schwedische und wahldeutsche Dichterin zugleich.

Edmund Starkloff

Erzählungen, Novellen

Der wesentlichen Kräfte unseres Volkstums bewußt, sehen wir heute die Geschichte der Deutschen anders als eine von äußerem Glanz geblendete, von fremden Ideen bewußt oder unbewußt beeinflußte Geschichtsschreibung sie dargestellt hat. Wollen wir aber den vielfältigen Erscheinungen dieser taulendbärtigen Geschichte gerecht werden, so müssen wir uns hüten, sie nur im Licht unserer heutigen Erkenntnisse zu beurteilen. Auch das, was wir heute als Irrtum erkennen, hat Größe und hat Teil am deutschen Schicksal. In seiner Erzählung „Das Reich im Süden" (Eugen Diederichs Verlag, Jena, 72 Seiten) läßt uns Otto Gmelin den Zauber und den Glanz der Ottonenzüge erleben, die im Endergebnis zwar die Deutschen von ihrer eigentlichen Aufgabe ablenkten und ihre Kraft zersplitterten, die aber doch die gewaltigste Dokumentierung deutscher Kaisermacht und germanisch-deutschen Fernwirkens waren. — Ein anderes Bändchen dieser Buchserie „Die Deutsche Reihe", Justus Mösers „Volk und Geschichte" (Eugen Diederichs, 68 Seiten) erschließt in einer konzentrierten Auswahl die frühen geschichtlichen, staatsrechtlichen und volkstumsmäßigen Erkenntnisse dieses einzigartigen Mannes einer breiteren Leserschaft. Was Justus Möser uns über Volk, Staat und Gemeinschaft, über Sprache, Sitte und Volkstum zu sagen hat, dürfen auch wir Heutigen noch behersigen. — Ganz in dem modernen Lebensumkreis führt uns Heinrich Eckmanns „Das ferne Saitenspiel" (Eugen Diederichs, 65 Seiten), kleine Erzählungen von deutschen Kriegsgefangenen, in denen das Erlebnis zum Gleichnis überwirklicher Zusammenhänge wird und deutsches Menschentum sich tief und seltsam offenbart.

Hinter Maxim Zieses fast kokettem Florettieren verbirgt sich, wie man bald inne wird, mehr als die federgewandte Kunst eines ironischen Spötters. Seine leichte elegante Art verdeckt nie tiefsinniges Sinnieren, das unter der glatten Oberfläche verwirrende und an letzte Geheimnisse rührende Zusammenhänge aufspürt. Die Erzählung „Die Enkelin der zärtlichen Jacqueline" (Carl Schünemann Verlag, Bremen, 118 Seiten) umschreibt ein solches seltsames Schicksal zwischen Anmut und Tragik und die gleiche ableitige Abenteuerlichkeit weht uns aus den anderen Novellen dieses Bändchens anteilheischend und nachdenklichmachend an. — Die Novellen des Engländers Warwick Deeping („Ich mußte schweigen", Carl Schünemann, 128 Seiten) sind von stillerer, sentimentalischerer Art. Deeping sucht nicht das Abenteuer, er verweilt gern bei den Einsamen und Pflichtgebundenen, lauscht ihren ungesagten Sehnsüchten und Entsagungen und führt die Schicksale mit sanfter Hand zu verklärter Lösung. — Dem Oesterreicher Franz Nabl, dem Träger des Mozartpreises 1938, fehlt eigentlich alles das, was wir im Altreich gern als „typisch österreichisch" empfinden. Was freilich nicht gegen Nabl oder die ostmärkische Kunst zeugt, als vielmehr von gewissen Vorurteilen und Befangenheiten in unserem Urteil. Denn die kompromißlose Härte und drohende Dämonie, die in Franz Nabls Werken immer wieder in so eigenwilliger Kraft durchbricht, eignet dem Oesterreichertum ebenlosehr wie die liebenswürdige Noblesse, die nur ein Teil seines Wesens. Die Erzählung „Der Tag der Erkenntnis" (Carl Schünemann, 141 Seiten) erhält ihr Gewicht durch diesen eifervollen und schonungslosen Nablschen Wahrheitsdrang, der bohrend und fragend in die letzten Hintergründe menschlichen Denkens und Empfindens vorstößt und keine halben Lösungen zuläßt. Nablsche Erzählungskunst will nicht unterhalten und trösten, sie will erschüttern und erkennen.

Walter Goch.

Vom Gold- und Silberschmied handwerklicher Schmuck meisterhaft gefertigt, beweist Geschmack und Kultur des Besitzers.

Was bringt der Rundfunk?

Donnerstag, 15. Dezember

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft — 6.05 Durchsprüche für den Bauer — 6.10 Knie—e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens — 6.55 Morgenlied, Morgenruf — 7.00 Nachrichten — 7.10 Frühkonzert — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt — 8.10 Frauenturnen — 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen — 9.30 Was gibt es auf dem Weihnachtsmarkt in Düsseldorf? — 9.45 Nachrichten — 10.00 Volksliedsingen — 11.45 Ein Hof weicht dem technischen Fortschritt — 11.55 Wettermeldungen für die Landwirtschaft.

12.00 Mittagskonzert — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche — 14.00 Nachrichten — 14.10 Melodien aus Köln am Rhein — 15.00 Was schenke ich zu Weihnachten? — 15.45 Das Recht des Alltags.

16.00 Nachmittagskonzert — 18.00 Jugend im Dienst — 18.20 Leiser Schnee — heimlicher Schnee — 18.40 Franz Völker singt — 19.00 Verkündung der Preisträger im technischen Hörspiel-Preisausschreiben des Reichssenders Köln — 19.15 Die WHW.-Stunde — 19.55 Und heute?

20.00 Nachrichten — 20.10 Sechs Musici auf 18 Instrumenten — 21.00 Im Gänsemarsch — 22.00 Nachrichten — 22.15 Spätmusik — 23.15–24.00 Volks- und Unterhaltungsmusik.

Freitag, 16. Dezember

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft — 6.05 Durchsprüche für den Bauer — 6.10 Knie—e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens — 6.55 Morgenlied, Morgenruf — 7.00 Nachrichten — 7.10 Frühkonzert — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt — 8.10 Frauenturnen — 8.30 Morgenmusik — 9.30 Von Geschenken, die einen guten Geschmack verraten — 9.45 Nachrichten — 10.00 Deutsches Oel — 10.30 Gefroren hat es heuer 11.45 Die Betreuung des Landarbeiters — 11.55 Wettermeldungen für die Landwirtschaft.

12.00 Die sechs Musici auf 18 Instrumenten — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche — 13.15 Mittagskonzert — 14.00 Nachrichten — 14.10 Die Werkpause des Rumpels — 15.00 Die bunte Stunde.

16.00 Nachmittagskonzert — 17.30 Frau Musica zu Ehr und Preis — 18.00 Der schöpferische Mensch — 18.30 Musik von Schallplatten — 18.40 Rund um den Familientisch — 19.00 Und was meinen Sie? 19.10 Musik aus Operetten und Tonfilmen — 19.55 Und heute?

20.00 Nachrichten — 20.30 Kamerad Rundfunk — 21.00 Leo Slezak spielt! — 22.00 Nachrichten — 22.15 Das Violinkonzert — 22.45—24.00 Tanz und Unterhaltung.

Sonnabend, 17. Dezember

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft — 6.05 Durchsprüche für den Bauer — 6.10 Knie—e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens — 6.55 Morgenlied, Morgenruf — 7.00 Nachrichten — 7.10 Frühkonzert — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt — 8.10 Frauenturnen — 8.30 Wohl bekomm's — 9.15 Fröhliches Spiel für unsere Kleinsten — 9.45 Nachrichten — 10.00 Vom Werden einer Zeitung — 11.45 Werktätiger Dank. Bauer und RGW. — 11.55 Marktberichte des Reichsnährstandes, Wetterberichte für die Landwirtschaft.

12.00 Mittagskonzert — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche — 14.00 Nachrichten, Sportvorschau — 14.10 Wochenendkonzert — 15.30 Die heimliche Zeit.

16.00 Frohes Wochenende — 18.00 Hopp heißa bei Regen und Wind — 18.35 Eine Viertelstunde Sport — 18.50 Musik von Schallplatten — 19.00 Spiegel des Lebens — 19.10 Die WHW.-Stunde — 19.55 Und heute?

20.00 Nachrichten — 20.10—24 Froh und heiter — 24.00—2.00 Zur Unterhaltung und zum Tanz.

Finnische Volksschullehrer sammeln für Flugzeuge. Zur Anschaffung einer Schulmaschine haben die Volksschullehrer eine Sammlung durchgeführt, die über eine Viertelmillion erbrachte. Die Summe wurde dieser Tage zum Ankauf der Maschine dem Verteidigungsministerium zur Verfügung gestellt.

Gute Bücher für den Gabentisch sollte man rechtzeitig wählen

Bei uns finden Sie in unserer wirklich leistungsfähigen Buch-Abteilung für alle Wünsche und Zwecke das Richtige.

Musikinstrumente – Schallplatten – Noten

Unsere Musik-Abteilung bietet Ihnen die bekannt große Auswahl in Noten für alle Instrumente, Schallplatten, Koffergrammophonen, Schallplattenübertragungsgeräten und in Instrumenten von der Mundharmonika bis zum Künstlerakkordeon.

BUCH- und MUSIK-NIEMEYER

Obernstr. 26 — Beachten Sie bitte unsere Auslagen! — Fernruf 3411

Meine Herren!

Sie suchen das passende Festgeschenk für ihre Damen — dann kommen Sie bitte am Sonntag zu uns.

Modenhaus Kempe

Seit 40 Jahren

Pelze

gute Qualitäten, große Auswahl, anerkannt niedrige Preise

Damenhüte

modern und kleidsam und sehr preiswert

Wilh. Rahlert Damenhüte - Pelze

Obernstraße 14



Formschöne **Toilettegarnituren** weiß und farbig, von RM 4.25 an bis zur feinsten Ausführung

Consbruch

Haus der Geschenke in der Obernstraße

Parfüms . Seifen . Toilette-Artikel

kaufen Sie bei mir immer richtig

Wieting

Salon für Damen und Herren

Obernstraße 30 Ruf 5426 „Drei Kronen" gegenüber

Schöne Weihnachts-Geschenke

Feine Tischwäsche
Elegante Seidenwäsche
Moderne Strickwaren
Damenblusen
Handschuhe . Strümpfe

A. Hinz Obernstr. 43

Schnittige Uniformen

in erstklassiger Verarbeitung sowie tadellos sitzende Mützen Militär-Effekten jeglicher Art liefert

H. TEUTEBERG

Reithosen- u. Uniform-Spezialist seit 1906
Standort - Vertragsschneider

Obernstraße 39 . Fernruf 4520

Heinr. Hirz

Obernstraße 35

Qualitätshaus für Kleiderstoffe, Wäsche, Unterzeuge und Aussteuer-Artikel

Präsentkörbe

Feinkost Hernberg

Obernstraße 18-20 . Ruf 2037

Püppen und Spielwaren

zu Weihnachten von

Klenke Obernstr 45

Obernstr. - Alter Markt
WNN.-Geschäftsstelle

Sämtliche **Jagdgeräte** in solider Ausführung

Kleinkaliberbüchsen
Luftgewehre . Pistolen

Heinr. Querl Obernstraße 39

Schreibtisch-Garnituren, Schreibtische u. Registratur-Schränke bei

Kahter Bielefeld Obernstr. 24

Alle Backgeräte zum Fest

Spekulatiusformen, Rollausstecher, Teigschaber Nudelbretter, Nudelrollen, Rührlöffel, Zuckerstreuer, Backwaagen, Mehlschüttelsiebe Spring-, Topf- und Königskuchenformen Teigknetmaschinen, Meßbecher, Mandelmühlen

und viele praktische Neuheiten

Kröber & Thomas Obernstr. 5

Flachmann

GRAFISCHE ENTWÜRFE
BIELEFELD · OBERNSTR. 2
RUF 1229

Gebr. Kahter Bielefeld

empfehlen moderne

Briefpapiere, Schreibmappen, Fotoalben, Füllfederhalter, Drehstifte, Geschäftsbücher, Büroartikel und vieles andere

nur Obernstr. 24

Rennfahrer unter der neuen Formel

Die vier Musketiere von Mercedes / Müller und Hasse haben eine bessere Placierung verdient

Von Dr. Paul Laven

Drei Dinge haben den Eindruck dieses ersten Rennjahres unter der neuen Formel, das ja schließlich unerwartete, dramatische Akzente erhielt, bestimmt. Zunächst der wuchtige, alles vor sich herfegende Eindruck der geschlossenen Mercedesmannschaft.

Im Auf und Ab der Form und Leistung ändert sich das Bild der Kampfstärke von Rennfahrern von Jahr zu Jahr. Außergewöhnliche Erscheinungen wie Caracciola halten sich mit einer bewunderungswürdigen Beständigkeit im Zenith des Könnens. Für ihn spricht natürlich die unabweisbare Kette der Tradition, die ihn mit seinen Untertürkheimer Werkmännern verbindet, seit Jahren ein großes Wort mit. Man hat bei Caracciola, dem jetzt 37jährigen abermaligen Europameister, das Gefühl, als müsse sich die Kette in jedem nächsten Jahr in gleichbleibender Linie fortsetzen.

Aber dieser Spitzenfahrer trägt in weniger großem Umfang als früher die Kampfkraft seiner Marke auf den Schultern. Das Untertürkheimer Werk stützt sich auf eine Mannschaft, die ihresgleichen sucht bisher in der Geschichte des Rennsports. Der Ablauf des Jahres hat gezeigt, was diese Leute als Kampfgemeinschaft leisten können. Wie oft machten sie den Sieg unter sich aus! Wie stritten sie füreinander, miteinander zum gemeinsamen Erfolg! Hermann Lang hat ein zweites Mal auf dem schnellsten Kurs in Tripolis gesiegt. Aber der wäre schlecht beraten, der diesem „schwäbischen Hermännle" irgendeine Spezialität auf einer bestimmten Strecke zuschreiben wollte. Nein, bei solchen Spitzenfahrern wie Caracciola, Brauchitsch und er es sind, bedeutet der Sieg beim Einsatz der großen Fahrerqualitäten und gleichwertiger Wagen immer ein Würfelspiel des Glücks.

Man muß mit Seaman rechnen

Hinter diesen dreien, von denen Manfred von Brauchitsch unter dem großen Beifall seiner vielen Freunde den „Großen Preis von Frankreich" gewann, steht als Sieger am Nürburgring 1938, des größten deutschen Rennens, Richard Seaman, der junge Engländer, als nunmehr bald gleichrangiger „vierter Musketier". Es wäre falsch, diesen Mann als Nachwuchs zu bezeichnen. Natürlich brauchte er Jahre, um auf den „großen Rennwagen", den „Ungetümen" und „Boliden", wie sie im Ausland sagen, sich zurecht zu finden. Aber bei seinen Siegen auf dem Era-Wagen hat er schon das Können und das Kampffeuer des kommenden großen Fahrers gezeigt.

Das ist Mercedes-Benz mit seiner Rennmannschaft im Jahre 1938, als man begann, unter der neuen Formel zu fahren. Nach dem Anfang in Pau, bei dem Dreyfuß gewinnen konnte, überrannten die Mercedesleute zunächst einmal alles, was sich stellte.

Und die zweite große deutsche Rennfirma, die Auto-Union, war noch nicht auf dem Plan. Mußte nicht den tüchtigen, fleißigen Leuten in Zwickau der Mut sinken, als sie feststellten, wie stark die Mercedesmannschaft war? Auto-Union hatte seinen großen Fahrer Bernd Rosemeyer verloren, der in der Geschichte des „Grand Prix" und seiner Siege mit ehernen Lettern aufgeschrieben ist. Der alterfahrene Hans Stuck war aus der Mannschaft ausgeschieden. Hesse, Müller und Kautz hießen die Fahrer, die für das Zwickauer Werk in den Kampf traten. Trotz aller Leistungen bis zu diesem Zeitpunkt als Nachwuchsfahrer in weiterem Sinne zu bezeichnen.

Und das war das zweite fast noch wichtigere Phänomen als die Erfolge der Mercedesmannschaft in dieser Saison: Der Einsatz der Auto-Union, als die Räder längst schon rollten, die Nervensicherheit, mit der die in Schicksalsschlägen zusammengewachsene Werksgemeinschaft Ruhe und Uebersicht behielt und schließlich doch den Wagen so hinstellte, wie sie es geplant und gewollt hatte, als Wagen, der auch zu siegen verstand. Beim „Großen Preis von Frankreich", in der schwärzesten Stunde, kam für die Auto-Union die stärkste Konzentration der Kräfte. Jetzt diesen Wagen verbessern, die Kampfmoral der unter den kleinen, aber für ein Rennen so wichtigen Unzulänglichkeiten des Wagens leidenden jungen Fahrer halten und heben, die Mannschaft verstärken und zielbewußt bleiben, das war die Devise und sie führte zum Ziel.

Da tauchte Stuck wieder auf

Stuck, der erfahrene Meister, trat in die Mannschaft und in eine Kernposition. Er war der alte Kämpfer und kluge Stratege geblieben. Auf dem Nürburgring holte er den dritten Platz, wurde auf dem Großglockner wieder Bergmeister, siegte in fünf Bergrennen gegen starke Konkurrenz. Das brachte Schwung und Hoffnung, das zeigte wieder einmal, daß der Wagen der vier Ringe durchhalten, ja siegen konnte. Das brachte auch den jungen, von viel Pech verfolgten Fahrern, von denen Müller und auch Hasse einen höheren Rang einnehmen, als es die Jahresübersicht zeigt, neuen Auftrieb.

Die Auto-Union tat einen weiteren Zug, von kluger Uebersicht und sorgfältig wägender Taktik geleitet. Sie setzte den italienischen Altmeister Tazio Nuvolari auf ihren Rennwagen. Dies ist das dritte Ereignis von weithin ragender Bedeutung im vergangenen Jahr. Die Wiederkehr des großen Italieners als Spitzenfahrer und seine beiden Siege auf Auto-Union in Monza und im Donington-Park.

Seit Jahren kämpfte er um einen Wagen, der wirklich seiner würdig war. In Italien war es in letzter Zeit nicht gelungen, einen den deutschen gleichrangigen Wagen zu schaffen. Nun holte sich die Auto-Union diesen Nuvolari. Zuerst mußte er sich einfahren. Der Heckmotor, die Straßenlage, das Kurvensystem und alles, was daran hängt, das geht auch einem Meister nicht auf Anhieb auf neuem Gefährt ein. Dann aber beim „Großen Preis von Italien" in Monza war er so weit. Sein Sieg war eindrucksvoll.

Sagten da welche: „Ja, in Monza, da kennt er den Kurs?"

Nun, in England beim letzten Rennen im Donington-Park führte der Italiener auf seinem jetzt herrlich gemeisterten deutschen Wagen den zweiten Streich. Das konnte kein Zufall mehr sein.

Beide deutsche Firmen hatten ihren Wagen auf gleiche Höhe gebracht. Beide verstanden zu siegen. Neue Begeisterung für den großen Zweikampf war in aller Welt wach geworden. Und beide deutsche Mannschaften erwarten jetzt im zweiten Jahr der Formel 1939 den Ansturm der Gegner.



Die Reifen werden gewechselt



Sportkiebitz meint:

Es gibt manche menschlichen Zwischenfälle, die zwischen Ernst und Scherz stehen, und wenn sie von dem einen tragisch genommen werden, sind sie für den anderen ein Anlaß zur Erheiterung. Diese Erfahrung mußte auf eine absonderliche Art auch der Mittelläufer Nozir von Slavia Prag machen, der nach einer großen spielerischen Leistung in diesem Jahre vorläufig nicht mehr spielen wird.

Wenn Slavia Prag im Laufe dieses Jahres zu großen spielerischen Erfolgen gekommen ist, so hat der Verein das vor allem auch seinem Mittelläufer zu danken. Während Nozir als Spieler aber immer größeren Fußballruhm erwarb, hatte er als Mensch immer größere Sorgen, die nicht ganz einfach zu tragen waren.

Nozir litt nämlich an einem unaufhörlichen ... Haarausfall, der von seinen Freunden und Bekannten zum Anlaß mancher „Nachreden" gemacht wurde. Das aber nahm der Spieler sich so sehr zu Herzen, daß er eine gewaltsame Aenderung seiner Haarerkrankung herbeizuführen beschloß. Gleichzeitig aber sollte alles geheim bleiben; doch ist die Geschichte auf die merkwürdigste Weise an den Tag gekommen.

Nachdem Nozir kürzlich auch für das Spiel Tschecho-Slowakei — Rumänien berufen wurde, gab er eine Absage wegen einer „Grippeerkrankung". Da man aber dieser „Krankheit" nicht recht traute, wurde der Klubarzt von Slavia Prag beauftragt, den Patienten aufzusuchen. Der hatte zwar keine Grippe, aber einen verbundenen Kopf! Die Erklärung für diesen Zustand war, daß der Spieler in Hoffnung auf einen besseren Haarwuchs eine Kopfhaut-Transplantation hatte vornehmen lassen. Diese Operation ist es, die den Spieler einige Wochen spielunfähig macht.

So groß das Erstaunen nun auch war, so zog Slavia Prag sofort medizinische Gutachten ein, ob sein großer Mittelläufer überhaupt wieder würde spielen können. Die Auskünfte in dieser Hinsicht lauteten für den Klub sehr beruhigend, während es noch nicht sicher ist, ob der Spieler mit seiner Kopfhaut-Operation zu dem gewünschten Erfolg eines gedeihlichen Haarwuchses kommen wird!

Schüsse pfiffen in Barcelona

Haltung der deutschen Fußballer fand überall Verständnis

Durch die Verfügung des Reichssportführers, bis auf weiteres die sportlichen Beziehungen mit Holland abzubrechen, hat das Verbot des Fußball-Länderkampfes Deutschland—Holland durch den Bürgermeister von Rotterdam eine klare Antwort erhalten. Wir bringen nun aus der „Fußballwoche" Beispiele von dem Auftreten unserer Fußball-Nationalmannschaften im Ausland unter den gespanntesten Verhältnissen, die Zeugnis dafür ablegen, daß sportliche Haltung immer verstanden wird und niemals das Werk jener nichtsportlichen, hetzenden, politischen Dunkelmänner, die in allen Fällen hinter den Kulissen an den Fäden zogen, den gewünschten Erfolg hatte.

Wie war es 1936 in Barcelona?

Die deutsche Mannschaft kam im Flugzeug an, als die Revolution im vollen Gange war. In den Seitenstraßen der Hauptstraße Barcelonas pfiffen die Kugeln. Die Deutschen wurden im besten Sinne gewarnt und in bösester Absicht bedroht, aber alles konnte ihnen nichts anhaben.

Als die Führung der deutschen Elf mit der deutschen Mannschaft das Stadion betrat, gab es Kundgebungen, die sofort mit dem Deutschen Gruß beantwortet wurden. In derselben Sekunde meldeten sich jene, die unsere Meinung vertraten, und so erlebten die Deutschen, wenn auch nur für kurze Minuten, das Schauspiel unerhörter Gegensätze im Barcelonaer Stadion. Plötzlich fehlten die Noten für die deutschen Hymnen

Die Militärkapelle zog ab und statt ihrer marschierten im schnellsten Schritt mehrere hundert Soldaten ein, die sich vor dem Zuschauerraum innen um das Spielfeld aufstellten, auf Kommando die Gewehre herunterrissen und, mit dem Gesicht zu den Zuschauern stehend, die Gewehre luden. Dann kam das Kommando „kehrt". Inzwischen verhandelten in der Loge die deutsche Führung mit der spanischen. Die deutsche Erklärung war eindeutig: „Werden die deutschen Hymnen nicht gespielt, spielen wird nicht."

•

Die von den Deutschen besorgte Schallplatte mit den deutschen Hymnen war plötzlich nicht auffindbar. Der deutsche Botschafter Graf von Welcek schaltete sich ein und übernahm die Verantwortung dafür, daß ohne Hymnen gespielt werden soll. Die Deutschen hatten Verständnis für diesen Entschluß, als sie die Wahrheit erfuhren: Der rote Führer Katalaniens, Companys, der seit Jahren im Gefängnis saß, wurde am gleichen Tage heimgeholt und sollte seine Oberrichtet über das Land antreten. Die Stimmung der Massen ließ es nicht zu, daß die spanische Hymne gespielt wurde und so blieb dem Gouverneur nur übrig, auf die deutsche Hymne zu verzichten, um nicht die spanische Hymne spielen zu müssen, die, wäre sie gespielt worden, wahrscheinlich zu einem Blutbad geführt hätte.

Als die deutsche Mannschaft nach dem Sieg den Deutschen Gruß wiederholte, wurde sie umjubelt. Die Fahrt vom Stadion zum Hotel glich einer Triumphfahrt. Die politisch verseuchten Spanier schlugen sich seitwärts in die Büsche und die ordentlichen Kerle, weit in der Mehrzahl, umjubelten die Deutschen, sprangen auf die Trittbretter, um die deutschen Sportler zu grüßen und ihnen Dank zu sagen für den großen Kampf, den sie in diesem brodelnden Kessel geliefert hatten.

So spielt Württemberg

Württembergs Fußballelf gegen Westfalen

Württemberg hat seine Fußballmannschaft zum Reichsbundpokalspiel gegen Westfalen am nächsten Sonntag in Stuttgart folgendermaßen aufgestellt:

Deuhle (Kickers Stuttgart); Bolz (SSV. Ulm), Cozza (Kickers Stuttgart); Ribke (Kickers Stuttgart), Piccard (SSV. Ulm), Schädler (Ulm 94); Frey (Kickers Stuttgart), Seitz (TV. Kornwestheim), Mohn II (SSV. Ulm), Sing (Kickers Stuttgart), Bühler (Sportfreunde Stuttgart).

Ohne Schwarz

Zwangsläufige Aenderung der Westfalen-Elf

Die westfälische Mannschaft, die am Sonntag, 18. Dezember, in Stuttgart ein Vorrundenspiel um den Reichsbundpokal gegen Württemberg zu bestreiten hat, mußte zwangsläufig auf einem Posten geändert werden. Der Bielefelder Schwarz kann infolge seines Platzverweises im Meisterschaftsspiel gegen Höntrop nicht für die Gaumannschaft berücksichtigt werden, so daß an seiner Stelle der Schalker Berg spielen wird.

Hallentennis in Bielefeld

Die westfälischen Meisterschaften im Januar in der neuen Halle

Wenn wir kürzlich bei der Fertigstellung der Bielefelder Tennishalle den Wunsch der heimischen Tennissportler zum Ausdruck brachten, die Westfälischen Hallentennismeisterschaften des Jahres 1939 in Bielefeld zur Durchführung zu bringen, so können wir jetzt mitteilen, daß die verantwortlichen Stellen diesem Wunsche Rechnung getragen haben. Laut amtlicher Bekanntmachung durch den Gausachwart Clemens Fischer, Kamen, und dem Gausportwart Eichhoff, Lüdenscheid, wurde die Austragung dieser Meisterschaften für den Monat Januar nächsten Jahres nach Bielefeld angesetzt, und zwar wie folgt:

21.—22. Januar: Spitzenklasse der Frauen und Männer um die Hallenmeisterschaft von Westfalen.

28.—29. Januar: Nachwuchsklasse der Frauen und Männer um die Nachwuchsmeisterschaft von Westfalen.

Wohl alle Freunde des weißen Sports im Minden-Ravensberger und Lipper Land werden dies mit Freude zur Kenntnis nehmen, ist doch nunmehr auch einem großen Teil der guten Spieler und Spielerinnen unserer engeren Heimat die Möglichkeit gegeben, sich zur Teilnahme zu melden. Wie weit der Teilnehmerkreis für die einzelnen Klassen gezogen wird, steht noch nicht fest. Ebenso ist auch noch keine Mitteilung darüber erfolgt, welcher Bielefelder Klub mit der Ausrichtung dieser Meisterschaftsveranstaltung beauftragt wird. Es kann angenommen werden, daß entweder der Bielefelder Tennis-Turnier-Club oder der Verein Spiel und Sport Bielefeld den Auftrag erhält. Nähere Einzelheiten hierüber werden wir noch zu gegebener Zeit bekanntgeben.

Bautz hinter der Rolle

Start im Pariser Wintervelodrom

Erich Bautz (Dortmund) wird am Sonntag wieder im Pariser Wintervelodrom hinter der Rolle an den Start gehen. Der Westfale trifft auf Paillard, G. Wambst, Minardi, Severgnini, Manera, Montero und Seres. In einem Match-Omnium starten Diot/Guimbretiere, Bunsse/Billiet, Pelissier/Fournier und Grundahl/Falk-Hansen.

Auskünfte werden nur an Abonnenten erteilt. Ohne Name, Anschrift und letzte Bezieherquittung werden Anfragen nicht beantwortet

Wir geben Auskunft

Mündliche Auskunft: Montags u. Freitags von 15—19 Uhr. Schriftleitung: Schloßstraße 20. Schriftliche Auskunft wird nicht erteilt.

Sämtliche Auskünfte sind unverbindlich.

T. H. 100. Wir nennen Ihnen: Der Deutsche Tischlermeister, Berlin (Berlin-Charlottenburg 2, Harbenbergstraße 34).

R. 84. Sie wenden sich zweckmäßig mit Ihrer Anfrage direkt an das Wohlfahrtsamt des Landkreises Bielefeld in Bielefeld.

W. G. II. Die Befreiung von der Kirchensteuer nach erklärtem Austritt aus der Kirche tritt ein mit dem Ende des laufenden Steuerjahres (31. März). Mithin würde im vorliegenden Falle eine Kirchensteuerpflicht noch bis Ende Juni 1938 bestanden haben.

F. H. Eine allgemeine Verpflichtung zur Beleuchtung der Kellertreppe besteht für den Vermieter nicht. Im übrigen kommt es auf die Vereinbarungen im Mietvertrag an.

H. S. Bielefeld. Ihre Frage läßt sich so, wie sie gestellt haben, nicht beantworten. Es besteht aber keinesfalls ein Anspruch auf eine bestimmte Menge. Es kommt auf den dem Verkäufer gelieferten Vorrat an.

B. 29. 1. Manfred Frh. v. Richthofen errang im Einzellampf 81 Luftsiege. 2. Wir müssen hierzu Erkundigungen einziehen. 3. Vetter und Base können heiraten, wenn sie die Bedingungen des Ehegesundheitsgesetzes erfüllen, also vor allem in körperlicher und geistiger Hinsicht erbgesund sind. Beratung durch den Arzt (Gesundheitsamt) ist auf jeden Fall zu empfehlen.

W. H. 34. 1. Die Laufbahn des Försters ist kurz folgender: Bei besonderer Tüchtigkeit: Volksschulbildung, sonst Reife für die Oberstufe einer höheren Lehranstalt; Arbeits- und Wehrdienst möglichst vor der Lehrzeit; ein Jahr Lehrzeit bei einem anerkannten Lehrherrn (Forstbeamten) und ein Jahr Forstschulbesuch. (Sie können also nicht unmittelbar die Forstschule besuchen.) Danach Hilfsförsterprüfung. Nach fünf Jahren Dienst als Hilfsförster: Försterprüfung. Gesamtkosten der Ausbildung 2000 RM. 2. Setzen Sie sich mit der Reichsfachschaft für das Dolmetscherwesen, Berlin W. 8, Friedrichstraße 194/199, in Verbindung. Schulen: Dolmetscherinstitut, Heidelberg; Dolmetscherseminar, Kassel. Nähere Auskunft durch die genannte Stelle.

Civis 100. Sowohl nach dem katholischen Kirchensteuergesetz vom 14. 7. 05 als auch nach dem evangelischen Kirchensteuergesetz vom 26. 5. 05 ist der katholische bzw. evangelische Teil einer konfessionell gemischten Ehe von der Hälfte des der kirchlichen Besteuerung zugrunde liegenden Steuersatzes, zu welchem der Ehemann veranlagt ist oder zu veranlagen wäre, zur Kirchensteuer heranzuziehen. Unter der Voraussetzung, daß die Eheleute im gesetzlichen Güterstand der Verwaltung und Nutznießung leben, hat der Ehemann für die Dauer der Verwaltung und Nutznießung nach § 1386 BGB. die der Ehefrau obliegenden öffentlichen Lasten zu tragen. Der Kirchengemeinde haftet der Ehemann nach § 1388 BGB. neben der Ehefrau als Gesamtschuldner. Der Ehemann haftet für die von seiner Ehefrau zu zahlende Kirchensteuer auch dann, wenn er selbst aus der Kirche ausgetreten ist. Die Kirchensteuer entfällt erst gänzlich, wenn beide Ehegatten aus der Kirche ausgetreten sind.

K., Brackwede. Erforderlich ist eine zweijährige praktische Tätigkeit mit anschließendem Besuch einer Höheren technischen Staatslehranstalt (5—7 Semester). Am besten lassen Sie sich von der nächstzuständigen Lehranstalt in Dortmund über Einzelheiten unterrichten, oder Ihr Sohn wendet sich an den Berufsberater des Arbeitsamtes.

F. M. 107. Da sich Ihre Fragen durchaus nach dem Recht des Staates beurteilen, dessen Bürgerrecht Ihr verstorbener Bruder erworben hat, können wir mit dem besten Willen keine Nachforschungen anstellen. Wir raten Ihnen, sich unter genauer Darlegung der Verhältnisse mit der Deutschen Botschaft in Buenos Aires, Avenida Leandro N. Alem Nr. 168, in Verbindung zu setzen. Auch die Auswandererberatungsstelle in Köln, Ubierring 25, wird Ihnen durch ihren zuständigen Sachbearbeiter genaue Auskunft geben können.

W. K. Spenge. Ihr Neffe muß, falls er auf gütlichem Wege die Auszahlung seines Erbteils nicht erreichen kann, seinen Anspruch im Wege der Erbschaftsklage geltend machen. Ueber die Höhe der Aufwertung kann man nicht ohne weiteres ein Urteil abgeben. Diese muß jedenfalls herart sein, daß Ihr Neffe im Verhältnis zu seinem Vater keinen Nachteil erleidet. Falls keine Einigung erzielt wird, ist das Gericht zur Entscheidung zuständig, und zwar bei einem Streitwert von mehr als 500 RM. das Landgericht. Ein Rechtsanwalt muß zur Vertretung vor Gericht zugezogen werden.

Licht. Sie sind mangels entgegenstehender Vereinbarung zur Wegnahme von Schaltern und Zählertafel unter Wiederherstellung des früheren Zustandes berechtigt (§ 547 Abs. 2 BGB.).

B. H. 90. Der Vermieter ist nicht berechtigt, von dem Mieter Ersatz der Kosten für Instandsetzungsarbeiten an der Wohnung zu verlangen. Gemäß § 536 BGB. ist der Vermieter vielmehr verpflichtet, die vermietete Wohnung in einem zum vertragsmäßigen Gebrauch geeigneten Zustand zu übergeben und sie während der Mietzeit in diesem Zustand zu erhalten, soweit vertraglich nichts anderes vereinbart ist. Daraus ergibt sich auch die Beantwortung der zweiten Frage. Abnutzung der Wohnung im Rahmen des vertragsmäßigen Gebrauchs hat der Mieter gemäß § 548 BGB. nicht zu vertreten. Auch in diesem Falle sind vertragliche Vereinbarungen zu beachten.

B. W. 1. Die Höhe des Ehestandsgeldes der DAF. beträgt nach 36 vollen Monatsbeiträgen 30 RM., nach 72 vollen Monatsbeiträgen 60 RM., nach 120 vollen Monatsbeiträgen 100 RM., nach 180 vollen Monatsbeiträgen 125 RM. 2. Jeder, der ein nicht in besondere amtliche Verwahrung gebrachtes Testament in Besitz hat, muß dieses unverzüglich an das Nachlaßgericht (Amtsgericht des letzten Wohnsitzes des Erblassers) abliefern, nachdem er von dem Tode des Erblassers Kenntnis erlangt hat. Der Termin zur Testamentseröffnung wird beim Nachlaßgericht anberaumt. Gesetzliche Erben und die „sonstigen Beteiligten" sind, soweit tunlich, zu laden. Beteiligte, die nicht zugegen waren, sind vom Inhalt des Testaments in Kenntnis zu setzen. Bei der Eröffnung eines gemeinschaftlichen Testamentes sind die Verfügungen des überlebenden Ehegatten, soweit sie sich sondern lassen, weder zu verkünden, noch sonst zur Kenntnis zu bringen. Von den Verfügungen des verstorbenen Ehegatten ist beglaubigte Abschrift anzufertigen, dann das Testament wieder zu verschließen und amtlich zu verwahren. Diese Vorschriften gelten aber nicht, wenn die Anordnungen des Testaments sich nur auf den zuerst eintretenden Erbfall beziehen z. B. wenn das Testament sich auf die Erklärung beschränkt, daß die Gatten sich gegenseitig zu Erben einsetzen. Für die Eröffnung einer Verfügung von Todes wegen wird die Hälfte der vollen Gebühr erhoben. Maßgebend ist der Wert des nach Abzug der Verbindlichkeiten verbleibenden reinen Vermögens. Vermächtnisse, Pflichtteilsrechte und Auflagen werden nicht abgezogen. Zu beachten ist ferner, daß die Errichtung eines Testaments der Reichsurkundensteuer unterliegt, die bei Eröffnung des Testaments zu zahlen ist. Sie beträgt 1 v. T. des Wertes des verfügten Nachlasses zur Zeit der Errichtung des Testaments. Bei gemeinschaftlichen Testamenten wird der Gesamtbetrag des Wertes beider Verfügungen zusammengerechnet.

D. 100. Preisrichtlinien sind uns nicht bekannt. Wir empfehlen Ihnen, sich in diesem Falle mit der zuständigen Innung in Verbindung zu setzen, die Ihnen, falls irgendwelche Richtlinien bestehen, wird Bescheid erteilen können.

H. L., Bielefeld. Da das Gebäude im Eigentum des Landes Preußen steht und offensichtlich entweder öffentlichen Zwecken oder der Unterbringung von Angehörigen der Verwaltung des Landes zu dienen bestimmt ist, findet der Kündigungsschutz des Mieterschutzgesetzes keine Anwendung. Die Kündigung konnte also unter Einhaltung der gesetzlichen Frist (mangels Vereinbarung einer vertraglichen Frist) erfolgen. Zur Zahlung einer Vergütung ist u. E. der Erwerber des Grundstücks verpflichtet. Im Streitfall liegt die Entscheidung beim Gericht. Umzugskosten können nicht ersetzt verlangt werden.

H. Sch. In der Sprachwissenschaft spricht man von Indogermanen und meint damit alle Völker, deren Sprache auf eine Wurzel zurückgeht. Dazu gehören die asiatischen Indogermanen: Inder, Iranier, und die europäischen Indogermanen: Illyrier (Sudetenländer bis Weichsel um 600 v. Chr.), Thraker, Griechen, Skythen, Phrygier, Hethiter, Germanen, Balten, Kelten, Italiker (= Römer; aus Mischung romanisierter und germanischer Stämme entstanden seit etwa 400 nach Chr. die Romanen), Slawen. Der Name „Arier" statt Indogermanen ist nur teilweise berechtigt; denn er umfaßt ursprünglich nur den östlichen Teil der Indogermanen.

J. 2. 530. Das uneheliche Kind ist weder gegenüber seinem Vater noch dessen Verwandten erbberechtigt.

A. B. Es kommt auf den Inhalt des Mietvertrages an. Haben Sie eine Wohnung mit eingerichtetem Badezimmer gemietet, so gehört hierzu selbstverständlich auch ein Badeofen, und Sie können verlangen, daß der Vermieter diesen anbringen läßt. Gemäß § 536 BGB. ist der Vermieter verpflichtet, die vermietete Wohnung während der Mietzeit in einem zum vertragsmäßigen Gebrauch geeigneten Zustand zu erhalten. Im Streitfall entscheidet das Gericht.

Kammerjäger. Setzen Sie sich mit dem Berufsberater des Arbeitsamtes in Verbindung, der Ihnen an Hand der ihm zur Verfügung stehenden Unterlagen genaue Auskunft geben kann.

Segelboot. In dieser Angelegenheit können Sie sich genaue Auskunft verschaffen durch das Fachamt für Segeln im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 2 b III.

B. P., Herford. Sie fahren am besten über Kassel — Eisenach — Erfurt — Weimar — Jena — Gera nach Weida.

Osnabrücker am Johannisbach

Die Klein-Berliner wollen probieren

Wie nicht anders zu erwarten war, will auch die Sportvereinigung Schildesche den punktfreien Sonntag (18. Dezember) nutzen, um neue Kräfte auszuprobieren. Als Partner für das Spiel am Johannisbach hat man den Turn- und Sportverein von 1890 aus Osnabrück gewonnen, eine Elf, die in ihrer Staffel den zweiten Tabellenplatz einnimmt. Es wird also zu einem interessanten Vergleich zwischen ostwestfälischer und niedersächsischer Bezirksklasse am kommenden Sonntag in Schildesche kommen.

Kanarienhähne



Tag- und Lichtsänger, in jeder Farbe u. Preislage. Umtausch gestattet. **Wellensittiche,** alle Farben billigst. **Ziер- u. Waldvögel** ges. beringt. **Aquarien, Zierfische, Zubehör. Hunde-Kuchen** und sämtliche **Hunde-Artikel. Käfige** in jeder Ausführung und Preislage. Besichtigung unverbindlichst. Angezahlte Vögel usw. werden auf Wunsch zurückgestellt.

Paul Weitekemper

Zool. Handlung, Lützowstr.-Arndtstr.

Kaum eine Minute von der Bahnhofstraße ....

dort, wo Schulstraße, Arndtstraße und Lützowstraße ineinander münden, liegt das Erfolgsgeheimnis des fortschrittlichen Bielefelder Kaufmanns: der Verlag der WNN. Von hier aus erreichen seine günstigen Weihnachtsangebote täglich über 31 000 Familien in und um Bielefeld, oder — falls ihm daran gelegen ist — rund 55 000 Familien in ganz Minden-Ravensberg.

Schnell vergehen die Tage bis zum Fest. Jede Stunde ist also kostbar. Darum kommen Sie rechtzeitig zu uns, wenn Sie Ihren Weihnachtsumsatz steigern wollen. Wir beraten Sie gern und ohne jede Verbindlichkeit für Sie.

Westfälische Neueste Nachrichten Anzeigenabteilung

Gaststätte

Zum Schipkapaß

Inh. Paul Flaßbeck

Arndtstraße 7

Dortmunder Aktienbier-Ausschank

Teppiche und Läufer
in Linoleum, Balatum, Stragula
Tapeten, Farben, Lacke
Gebr. Rappard
Tapeten- und Farbenhandlung

Geschw. Möller, Lützowstraße 22
Schöne Weihnachtsgeschenke sind handgearbeitete **Damenhüte und Schals!**

Leihbücherei **Rode** Zeitschriften

Praktische Geschenke sind: Haushaltswaagen, Geldkassetten **Köhnle** Lützowstraße 24

Bokermann, Zigarren Weihnachtspackungen in allen Preislagen

ADLER - NÄHMASCHINEN
Radomski & Co Elsa-Brändström-Straße 23
Teilzahlungen

Solls eine warme Stube sein, stell eine **Gasheizung** hinein. **Knehans** Elsa-Brändström-Str. 23, Ruf 424

Unsere Nachbarn

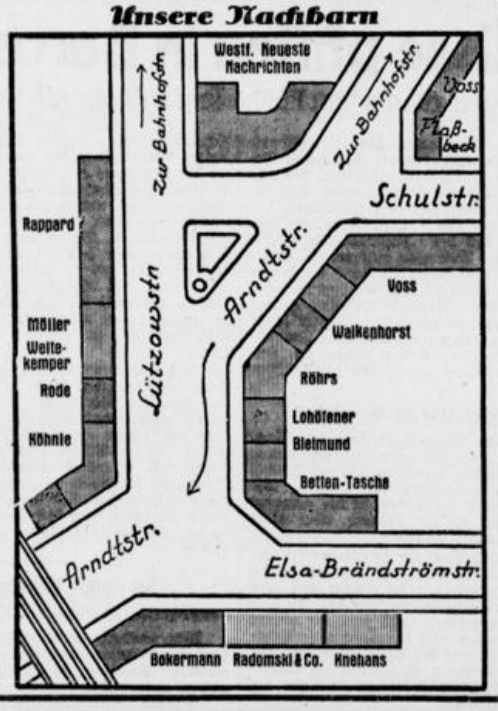


Foto-Arbeiten
Foto-Artikel
Foto-Alben
Walkenhorst
Arndtstraße 9



Geschenke von bleibendem Wert! Bestecke und schöner Schmuck im Fachgeschäft
Arndtstraße 9 **Heinrich Röhrs**

Lohof Wäsche Die **Aussteuer** auf dem Weihnachtstisch!
Küchen-, Tisch- und Bettwäsche
Leibwäsche — Unterzeuge
W. Lohöfener

Blumenhaus Bleimund
Schnittblumen und Topfblumen
in reicher Auswahl Ruf 5970

Warme Betten, Steppdecken, Sofakissen
preiswert bei:
Betten-Tasche Arndtstr., Ecke Elsa-Brändström-Straße (Brüderstraße)

Dauerbrandherde
Gasherde, Öfen
Küppersbusch, Voss, Krefft, Junker & Ruh, Oranier, Meurer-Prometheus

Ein 100 % Erfolg

Emil Voss
Porzellan . Glas . Steingut . Haus- u. Küchengeräte
Arndtstraße 7a **Fernruf 1640**
Besichtigung ohne Kaufzwang, Anlieferung und Aufstellung durch Fachleute

Beachten Sie meine Ofen-Ausstellungen
Arndtstraße 7 — Arndtstraße 4a (Ecke Friedenstraße)

Zahlungserleichterung! für Gasherde, Staubsauger, Elektro-Waschmaschinen, Elektroherde **Teilzahlung bis zu 20 Monatsraten**

Westfälische Neueste Nachrichten

Zwischen Weser und Ruhr

Mittwoch, 14. Dezember 1938

Chronik des Tages

Bad Oeynhausen

Tödlicher Verkehrsunfall

Gestern vormittag gegen 8 Uhr fuhr ein Motorradfahrer auf der Detmolder Straße in Richtung Oeynhausen. Kurz vor dem Eisenbahnübergang an der Südbahn überquerte vor ihm ein Handwagen von der linken zur rechten Straßenseite die Fahrbahn. Der Motorradfahrer bremste stark und versuchte den Handwagen links zu überholen. Dabei stieß er mit der Fußraste gegen den Handwagen und kam zum Sturz. Der Anprall auf die Straße war so schwer, daß der Motorradfahrer auf dem Wege zum Krankenhaus seinen Verletzungen erlag. Vermutlich ist der unmittelbare Unfall auf das starke Bremsen zurückzuführen, denn der Handwagen blieb unbeschädigt. Die Schuldfrage ist jedoch noch nicht geklärt.

Stadt und Kreis Herford

Herford. Sozialismus der Tat. Seitens des Winterhilfswerkes im Kreise Herford wurde ein zweiter Waagon mit Bekleidungsstücken und Schuhen zwecks Linderung der Not im Sudetenland abgeschickt. Diese Kleidungsstücke wurden von der NS.-Frauenschaft in uneigennütziger und aufopfernder Weise gesammelt, sortiert, außgebessert und dann sein säuberlich in große Kisten verpackt.

Land Lippe

Augustdorf. Rehbock verursacht Verkehrsunfall. Vor einigen Tagen fuhr ein hiesiger Volksgenosse mit seinem Kleinkraftrad zur Arbeitsstelle. Der Weg dorthin führt ihn durch den Wald, und wegen der noch herrschenden Dunkelheit am frühen Morgen fuhr er mit Licht. Plötzlich sprang ein Rehbock auf die Straße. Vom Lichtkegel des Scheinwerfers geblendet, sprang er direkt auf den Motorradfahrer los und verursachte einen Sturz, wobei der Fahrer so erhebliche Verletzungen davontrug, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Der Rehbock wurde getötet.

Lage. Ein Blumentopf durch die Haustürscheibe. Ein recht rüpelhaftes Benehmen zeigte nachts ein junger Mann, der sich vor einer Haustür von seiner „Liebsten" verabschiedete und einen Gruß in Form eines Blumentopfes durch die Scheibe nachsandte. In der gleichen Nacht wurde die Haustürscheibe bei einem Geschäftshaus an der Langen Straße zertrümmert. Die Täter konnten nicht ermittelt werden.

Detmold. Erhöhte Spartätigkeit in Lippe. Einen weiteren Beweis für die erhöhte Spartätigkeit der lippischen Bevölkerung lieferte der Jahresbericht, den der Direktor der Stadtsparkasse Bad Salzuflen auf einer Arbeitstagung der Ratsherren gab. Danach ist im letzten Jahr ein Spareinlagenzuwachs von 800 000 RM. zu verzeichnen.

Kreis Minden

Kleinenbremen. Richtfest in der Bergarbeitersiedlung. In der Bergarbeitersiedlung Wülpke bei Kleinenbremen, die für die auszusiehenden Kumpels mit ihren Familien der Eisensteingrube bestimmt ist, konnte ein Teil der 300 Wohnungen umfassenden Siedlung jetzt gerichtet werden. Landrat Dr. Meyer-Niebera nahm dabei Gelegenheit, zu den Siedlern zu sprechen.

Schaumburg-Lippe

Bückeburg. „Kleine Leute" sparten 155 000 RM. Zu einer traditionellen Einrichtung gehört für Bückeburg-Stadt und -Land das Sparen. Woche für Woche haben sich über 2000 kleine Sparer kleine und kleinste Beträge aus dem Hause holen lassen. Welch ungeheure Summe durch Sparen im kleinen erreicht werden kann, dafür bietet der Sparverein für Bückeburg und Umgebung ein Musterbeispiel, denn jetzt wurden 155 000 RM. gesparte Gelder den Einzahlern zurückgegeben, die zu Weihnachten manchen Wunsch erfüllen können.

Stadthagen. Reicher Fischsegen im Kanal. Der Fischereiverein für Schaumburg-Lippe unternahm vier Netzzüge in der Wendestelle des Mittellandkanals bei Volksdorf. Die Fischzüge hatten ein gutes Fangergebnis. Fast fünf Zentner Fische wurden gefangen. Um den Fischbesatz des Kanals aber immer auf gleicher Höhe zu halten, wurden vom Verein 1700 Stück schnellwüchsige Karpfen eingesetzt.

Grafschaft Schaumburg

Rinteln. Ein Schaumburger über dem Balkan. Ein ehemaliger Rinteler Schüler, Gerslaw von Meien aus Exten, Verkaufspilot der Bücker-Flugzeugwerke, startete kürzlich mit einem Bücker „Jungmann" in Rangsdorf bei Berlin um zusammen mit dem bekannten Kunstflieger Gerd Achgelis, der Bücker „Jungmeister" flog, die beiden Flugzeugmuster in den Staaten Jugoslawien, Griechenland, Türkei und Bulgarien vorzuführen. Ueberall, wo die beiden Piloten ihre halsbrecherischen Kunstflugfiguren zeigten, fanden sie größte Begeisterung für das deutsche Flugmaterial und ihr Können.

Kreis Lübbecke

Lübbecke. Verhaftet wegen sittlicher Verfehlungen wurde Pastor Selmke aus der im Norden des Kreises Lübbecke gelegenen Gemeinde Oppenwehe. S. wird zur Last gelegt, sich an minderjährigen Mädchen vergangen zu haben.

Kreis Warendorf

Warendorf. Ein kurioler Einbrecher. Recht kurios mutet die Geschichte an, die sich in Warendorf hzw. Buldern abgespielt hat. Der aus Buer stammende und in Warendorf verheiratete 28jährige Bernhard Kaminski war zu dieser Zeit als Strafgefangener bei einem hiesigen Bauern beschäftigt. Als er eines Tages mit einem Knecht allein auf dem Acker tätig war, hielt er die Gelegenheit zur Flucht für günstig. Er stahl sich ein Damenfahrrad und mit diesem begab er sich nach Buldern. Um sich seiner Sträflingskleidung zu entledigen, verübte er in einer Bulderner Baubude einen Einbruch. Vier Hosen, drei Arbeitsröcke und ein Hut waren die Beute. Als er sich in einem Strohschober umziehen wollte, überfiel ihn die Müdigkeit, und — er schlief ein. Recht jäh wurde er später durch einen Gendarmeriehauptwachmeister geweckt, der dann für seine Verhaftung sorgte. — Obwohl K. schon fünfmal einschlägig vorbestraft ist, ließ das Schöffengericht bei dem Angeklagten noch einmal Milde walten und verurteilte ihn wegen eines schweren Einbruchs und eines einfachen Diebstahls zu eineinhalb Jahren Gefängnis.

Harsewinkel. 15jährige als Brandstifterin. Vor einigen Tagen brach in einem hiesigen Betrieb auf dem Heuboden ein Brand aus, der schnell gelöscht werden konnte. An anderer Stelle des Heubodens brach jedoch kurz darauf ein zweiter Brand aus, der wiederum schnell gelöscht wurde. Hiernach meldeten Gefolgschaftsmitglieder des Betriebes, daß ihre Mäntel zerschnitten vorgefunden wurden und verschiedene andere Kleidungsstücke aus einem Abortrichter geholt werden mußten. Jetzt gelang es, die Urheberin zu fassen. Es handelt sich um ein 15jähriges Mädchen, das, wie es scheint, aus krankhafter Veranlagung heraus diese Fälle begangen hat.

Paderborner Land

Paderborn. Gegen die sudetendeutsche Not. Dem Kreisbeauftragten für das WHW. im Kreise Paderborn-Büren wurden von der NS.-Frauenschaft für die Sudetendeutschen 175 komplette Säuglingsausstattungen und 140 Stück Wäsche, Strümpfe und Bekleidungsstücke überreicht.

Paderborn. Das eigene Anwesen angezündet. Vom Schwurgericht Paderborn wurde am 15. Oktober der 28 Jahre alte Josef Mische aus Büren wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Dieses Urteil hielt allerdings nicht der Nachprüfung des vom Angeklagten angerufenen Reichsgerichts stand, wo dieser die Nichtanwendung der Strafmilderungsgründe des Paragrafen 51 Abs. 2 StGB. durch das Vordergericht rügte. Der dritte Strafsenat des Reichsgerichts hob das angefochtene Urteil im vollen Umfange auf, so daß sich die Vorinstanz nochmals mit der Sache zu befassen haben wird.

Paderborn. 10 Monate Gefängnis für Unterschlagung von NSV.-Geldern. Vor der Großen Strafkammer Paderborn mußte sich der 49 Jahre alte Georg Müller aus Bad Lippspringe wegen Untreue, Unterschlagung und Betruges verantworten. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er von 1935 bis 1938 etwa 835 RM. aus Mitteln der NSV. unterschlagen haben soll. Müller war seit 1933 ehrenamtlicher Ortsgruppenamtsleiter der NS.-Volkswohlfahrt in Bad Lippspringe. Es ist selbstverständlich, daß es sich bei der Unterschlagung von NSV.-Geldern um ein besonders schweres Vergehen handelt. In der Verhandlung konnte allerdings eine ideelle und materielle Schädigung der Volksgemeinschaft nicht in dem Ausmaße festgestellt werden, daß der Straffall eine Zuchthausstrafe gerechtfertigt hätte. Daher schloß sich das Gericht dem Strafantrage des Staatsanwaltes an, der 10 Monate Gefängnis und 300 RM. Geldstrafe beantragt hatte. Die Geldstrafe wurde im Urteil mit 100 RM. bemessen. Außerdem war der als verunreut anzusehende Betrag vom Gericht mit rund 700 RM. festgestellt. Ein erheblicher Teil der Summe ist bereits zurückerstattet. — Der Angeklagte nahm die Strafe an.

Kreis Beckum

Beckum. Lastwagen fährt in die Autobahnböschung. In der Nacht zum Montag fuhr ein mit 400 Zentner Rollenpapier beladener Lastwagenzug in der Nähe von Beckum von der Fahrbahn der Autobahn ab. Der Motorwagen grub sich dabei bis über die Stoßstange in die Bahnböschung ein. Infolge des starken Bremsens kippte der Anhänger um. Wie durch ein Wunder blieb der Fahrer unverletzt. Er führt den Unfall auf Versagen der Steuerung zurück. Wäre der Unfall etliche hundert Meter vor oder nach dieser Stelle passiert, dann wäre der Lastzug die neun Meter hohe Böschung heruntergefahren.

Kreis Melle

Melle. Für 3000 RM. Wertsachen gestohlen. Das Gold- und Silberwarengeschäft H. Lammerschmidt in Neuenkirchen, Kreis Melle, wurde durch einen schweren Einbruchsdiebstahl stark geschädigt. Die Diebe drangen durch Zertrümmern einer Scheibe in das Innere des Hauses ein. Mit einer Brechstange wurde die Tür aufgebrochen, die von der Stube zum Laden führt. Die Art und Weise der Ausführung des Diebstahls läßt vermuten, daß es sich um eine ganz raffinierte Einbrecherbande handelt. Der Laden wurde genau durchsucht, nur die wertvollen Stücke hieß man mitgehen. Für rund 3000 RM. wurden gestohlen: Uhren, Ehbestecke, Ringe, Armbänder usw. Die verschlossene Ladenkasse mit ungefähr 300 RM. Inhalt wurde auch mitgenommen. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur. (146)

1 800 000 Besucher

1938 bei den Veranstaltungen der Gaufilmstelle

Die Kreisfilmstellenleiter des Gaues Westfalen-Nord weilten zu ihrer letzten diesjährigen Arbeitsbesprechung in der Grenzstadt Gronau. Der erste Arbeitstag stand im Zeichen einer eingehenden Arbeitsbesprechung in deren Verlauf Gaufilmstellenleiter Kelle die neuen Arbeitspläne für das Jahr 1939 bekannt gab. Der vorläufige Arbeitsbericht über das Jahr 1938 ergab, daß bisher über 1 800 000 Volksgenossen und Volksgenossinnen im Gaugebiet in den Filmveranstaltungen der Partei erfaßt werden konnten. Am zweiten Tage statteten die Kreisfilmstellenleiter der holländischen Grenzstadt Enschede einen mehrstündigen Besuch ab.

Thomas von Aquino sagt:

„Auf dem Fahrzeug, auf dem sich die Christen eingeschifft haben, spielen die Juden eine eigentümliche Rolle. Während die Christen das Schiff zu bedienen beschäftigt sind, berauben die Juden die Vorratskammern und bohren das Schiff an."

Der Kirchenlehrer Thomas von Aquino (Questiones, S. 25).

Klein-Eigenheim ist zu gewinnen

Minden bereitet den Westfalentag 1939 vor

Wie bekannt, findet in den Tagen vom 19. bis 21. Mai nächsten Jahres der Westfalentag unter dem Motto „Natur und Heimat" in Minden statt. Die Vorbereitungen dafür, über die die ersten Besprechungen schon stattgefunden haben, werden von Minden aus unter dem Stichwort „Minden, die Stadt des Westfalentages" betrieben. Im Rahmen der verschiedenen Maßnahmen wird u. a. von der Stadt ein Klein-Eigenheim errichtet, das, durch das Gau-Heimstättenamt bezugsfertig eingerichtet, im Wege einer Verlosung gewonnen werden kann.

Es ist das Bestreben der Stadt Minden, den Westfalentag glanzvoll auszurichten. Er soll sich würdig den in größeren Städten vorausgegangenen Tagungen anschließen.

Der Westfalentag 1939 steht unter dem Motto „Natur und Heimat". Dieses Thema wird nicht nur in Vorträgen abgewandelt, sondern auch durch Ausstellungen verdeutlicht werden, wobei insbesondere des Zusammenhanges des Mindener Landes mit der Provinz Westfalen zu gedenken die vielfältigste Möglichkeit gegeben ist.

Eine Besonderheit bereitet Minden für den kommenden Westfalentag vor: Es ist daran gedacht, auf einem noch näher zu bestimmenden Platz ein Klein-Eigenheim als Musterbau zu errichten. Dieses Häuschen wird in Zusammenarbeit mit dem Gau-Heimstättenamt fix und fertig bezugsbereit eingerichtet mit allen den Dingen, die einer Siedlerfamilie angemessen und notwendig sind.

Das Haus wird so gebaut, daß es zerlegt und an anderer Stelle wieder aufgebaut werden kann. Man denkt daran, dieses Häuschen in Form einer Lotterie zu verlosen.

* Von den sonstigen Veranstaltungen wäre noch ein großer Trachten-Festzug zu erwähnen.

Minden wird keine Möglichkeiten außer acht lassen, daß der Westfalentag 1939 einen glanzvollen Verlauf nimmt. Das Thema dieser Tagung, die gerade zur schönsten Zeit des Jahres Tausende und Zehntausende Besucher nach Minden führt, gibt vielfältige Gelegenheit, den Gedanken „Natur und Heimat" vorzuführen. Was die Stadt Minden dazu tun kann, wird getan werden. Davon dürfen alle Besucher aus dem Land der Roten Erde heute schon überzeugt sein.

In wenigen Zeilen

Neuer Gauausbildungsleiter. An Stelle des als Kreisleiter nach Minden berufenen Gauausbildungsleiters Dr. Gräßner übernimmt mit Wirkung vom 1. Januar 1939 der bisherige Kreisausbildungsleiter des Kreises Minden, Parteigenosse Kurt Neubaus das Amt des Gauausbildungsleiters im Gau Westfalen-Nord. Parteigenosse Neubaus, der seit mehreren Jahren sein Amt versah, ist aus der SA. hervorgegangen und war bereits in der Kampfzeit Führer eines SA.-Sturmes im Kreise Minden.

Aus der Arbeit des NSFK. Im Auditorium Maximum der Universität Münster fand in Anwesenheit des NSFK.-Gruppenführers Sieler eine Tagung statt, in der über die für den Fliegerberuf so wichtige Frage der ärztlichen Betreuung des Fliegers oder angehenden Fliegers beraten wurde.

Mit der Forke aufgespießt. Ein gräßliches Unglück ereignete sich auf dem Hofe eines Bauern aus Glandorf bei Iburg. Kleine Kinder spielten auf dem Anwesen „Verstecken". Das fünfjährige Töchterchen des Bauern kroch dabei in einen Heuhaufen, das es sich als Versteck gewählt hatte. Es war um die Stunde, da das Vieh zu füttern war. Der in der elterlichen Landwirtschaft tätige Bruder des Kindes wollte das Vieh füttern, nahm eine Heuforke und stieß in den Heuhaufen hinein. Dabei drangen die scharfen Zinken in den Kopf des Schwesterchens hinein und an der anderen Kopfseite wieder heraus. Das schwerverletzte Kind starb wenige Augenblicke darauf.

Von einem Felsblock erschlagen. In einem Steinbruch in Westhofen bei Schwerte löste sich von einer Wand ein rund zwölf Zentner schwerer Stein, von dem ein 35 Jahre alter Arbeiter aus Dortmund-Schüren, der sich nicht mehr in Sicherheit bringen konnte, getroffen wurde. Der Arbeiter erlitt schwere Verletzungen. Er wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt, starb hier aber bald nach der Aufnahme.

Für Dezember zu warm

Die Großwetterlage ist unverändert. Der Zustrom subtropischer Warmluft aus südlichen Breiten hält an. Die Berichte unserer deutschen Mittelgebirge hatten heute Temperaturen von 8—10 Grad Wärme. Für diese Woche sind noch keine winterlichen Temperaturen zu erwarten.

Aussichten für Ostwestfalen

Mittwoch und Donnerstag: Frische, um Südwest schwankende Winde, nach Frühnebel wechselnd wolkig mit Aufheiterungen. Im ganzen trocken und tagsüber zu warm. Nachts etwas absinkendere Temperaturen.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Weiterhin zu warm.

Efasit-Fußpflege

Warum quälen Sie sich mit müden, wunden, geschwollenen, brennenden und schwitzenden Füßen? Befreien Sie sich davon durch Efasit! Efasit-Fußbad regt die Blutzirkulation an, Efasit-Fußcreme heilt wunde Füße, Efasit-Fußpuder beseitigt übermäßige Schweißabsonderung, Efasit-Tinktur befreit rasch und schmerzlos von Hühneraugen usw. Machen Sie noch heute einen Versuch mit Efasit, Ihre Füße werden es Ihnen danken. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. sonstigen Fachgeschäften. Ausreichende Versuchsmuster kostenlos u. unverbindlich von Efasit-Vertrieb · Togalwerk · München 27/S 58 a

Efasit-Fußbad (8 Bäder) M —.90 • Efasit-Fußpuder M —.75 • Efasit-Fußcreme M —.55 • Efasit-Hühneraugentinktur M —.75



Oma hat auch schon ihre Weihnachtsgeschenke bei **Benteler** gekauft!

Denn für die Hausfrau finden Sie dort die schönen praktischen Geschenke für Küche und Haus. Ebenso für den Herrn und die Kinder das, was ihnen Freude macht.

Carl Benteler

Gehrenberg 12–14 **Niedernstraße 41**

21.12.

Gold- und Silberschmuck

Tafelbestecke in guter Qualität

Schillerplatz 11
Gegründet 1854

Bernh. Holle



Weihnachtszigarren schenken . . .

Dann lassen Sie sich bei Geber fachmännisch beraten. Auch Sie können so, ohne Fehlgriff, Ihren Gatten mit guten Zigarren in allen Preislagen und in jeder Menge überraschen.

Verkaufsstelle:
Bahnhofstraße 1
Ecke Hindenburgstr.

Geber

Möbel Fillies

Möbelwerkstätten und Handel

Bechterdissen 43 i. L.

Post Asemissen i. L. Ruf Oerlinghausen 329, Bahnstation Oerlinghausen

Wohnzimmer echt Eiche, Schrank 180 cm, mit Ausziehtisch u. 4 Polsterstühlen zus. **RM 305.-**

Schlafzimmer echt Eiche, gute schwere Verarbeitung nur **RM 395.-**

Besichtigen Sie bitte unverbindlich meine reichhaltige Ausstellung von ca. **70 Musterzimmern,** einschließlich **Küchen, Schlaf-, Wohn-** und **Herrenzimmern.**

Verlangen Sie unverbindlich Katalog mit Preisliste.

Das Geschenk für Weihnachten



TRIUMPH WERKE NURNBERG A.G.

Unverbindliche Vorführung durch
Generalvertreter
A. Schoregge, Bielefeld
Kesselstr. 88, Ecke Heeper Str.
Fernruf 4300

Palast-Theater

Des letzten großen Erfolges und der erneuten, vielen Nachfragen wegen, wiederholen wir, jedoch endgültig zum letzten Male, am kommenden Sonnabend, 10.40 abds., in Spätvorstellung, den herrl. Film

Ave Maria

Käthe von Nagy
Benjamino Gigli
Paul Hencksis, E. Paulsen

Im Interesse des Publikums bitten wir schon heute von dem Kartenvorverkauf Gebrauch machen zu wollen.

Stadttheater

Heute, 14. 12. 19½–23½ „KdF.", NS. Kulturring Herford: **Lohengrin,** Oper von Wagner

Do. 15. 12. 20–22¼ C. 9 Pr. II
Das Siegel v. Abukir
Schauspiel von Zdenko v. Kraft

Fr. 16. 12. 19½–22½ „KdF.", Feierabendgem. **5: Zar u. Zimmermann,** kom. Oper von Lortzing

So. 17. 12. 19½–23½ Pr. III
Lohengrin
Oper von Richard Wagner

Stg. 18. 12. 15½ bis gegen 18 Märchenpreise
Unser diesj. Weihnachtsmärchen
Erstaufführung
Schneewittchen
nach Gebr. Grimm von Traede Wehe, Musik von Adam Rauh

20–23 Pr. IV
Frau Luna
Große Ausstattungs-Operette von Lincke

Heute nachmittag kommt der Nikolaus zur schönen Aussicht

Sonnabend den 17. 12. 38
Großer Gänse-Preisskat
im **Feuchten Eck**
Inh. W. Wittenborn
Mühlenstr. 2
Anfang 8¼ Uhr

Heute abend Tanzunterhaltung Freudental

Auto-Verleih
Auto-Betrieb Karl Fischer
Großtankstelle Hergeröder
Ruf 1700 Herforder Str. 72-74 Priv. Thielenstraße 2

Zu Weihnachten
Ausstellung und Verkauf
Sonntag geöffnet
C. & P. Stricker
BRACKWEDE — Niederstr. 128

Ihren Pelz

arbeiten wir in einigen Tagen gut und preiswert um

Damenputz Borries
Arndtstraße 36. 50.12.

Wo kauft

der Herr billig und gut **Lederjacken, getr. Maßanzüge, Hosen, Ziehharmonikas, Uhren** usw., im

Kaufhaus Gustav Voss
Renteistr. 8 (kleiner Neubau) Tel. 1520
Möbel nur Herforder Str. 93, Tel. 2590

Zu Weihnachten!



Erst nachher schätzt man das Gemütliche,

das Ihnen Einzel- oder Polstermöbel bringen. Sie fühlen sich viel wohler und behaglicher, wenn Sie ein solches Stück in Ihrem eigenen Heim stehen haben. Wie preiswert wir Sie bedienen, zeigt Ihnen ein zwangloser Besuch im Möbelhaus

F. Mertens, Bielefeld, Am Jahnplatz



Uhren u. Schmuck
Zuverlässige Qualitäten
Vorteilhafte Preise im
ZENTRA *Fachgeschäft*

H. Breder

Ruf 1012 Gütersloher Straße 14

Kraftfahrer-Filmvortrag

Eintritt frei

Wir gestatten uns, Sie einzuladen zur Aufführung unserer neuesten Filme:

Die Vorführung findet statt: am 14. u. 15. Dezember 1938, Kyffhäuser-Restaurant, Bielefeld, Reichspost-Straße 9. Beginn 20.15 Uhr

Fahren – aber mit Verstand

Ein Ufa-Tonfilm von der Beherrschung des Kraftwagens

Daneben läuft:

..... und rollen durch den Wüstensand

Die Fahrt eines Kleinwagens durch die Wüste Sahara und einige Filme der Auto-Union

W. Kleine-Beek, Bielefeld, Gütersloher Str. 52-56

BIELEFELDER WEIHNACHTS-WUNSCHZETTEL

Ich wünsch' mir was von Opitz!

Wie recht man hat, sich was von Opitz zu wünschen dafür gibt es keine überzeugendere Beweise als diese Weihnachts-Angebote aus der Opitz-Abteilung für Damenwäsche, Baby-Wäsche, Bettwäsche und Schürzen

Aparte Crepe-Satin-Garnituren
Unterkleid mit reich. Spitzenansatz . RM. **8.90** Hemdhose dazu passend . . RM. **7.90**

Garnitur
Kunsts. Interlock, innen warm gerauht
Hemdchen, Gr. 42-48 . RM. **1.45** Schlüpfer, Gr. 42-48 RM. **1.45**

Elegante Garnitur
Kunstseide Fantasie gestrickt
Hemdchen mit Spitzenbüste . . RM. **2.45** Schlüpfer mit Spitzengarnierung RM. **2.45**

Parade-Garnitur
solide Gebrauchsware mit hübscher Kurbel- und Punktstickerei
Kissen, ca. 78/80 cm RM. **1.85** Überlaken, ca. 150/250 cm RM. **5.50**

Damen-Nachthemden
aus Charmeuse mit reicher Spitzengarnierung oder aus Waschkunstseide mit Punktstickerei . . RM. **7.90** **5.60**

Modische Hemdhosen
ganz aus Spitzenstoff oder Bemberg-Millefleur . . . . . RM. **5.90**

Bettwäsche
Linon-Kissen mit hübscher Kurbelstickerei. . . . . RM. **2.10** **1.90**

Bettücher
kräftige Haustuch-Qualität, ca. 150/225 RM. **3.45**

Elegante Paradekissen
aus Voile oder Opal mit aufgesetztem Volant und Kurbelstickerei . . . . RM. **9.50** **7.75**

Schürzen
hübsche Rüschenschürzen aus marine-buntem Kreton . RM. **1.70** **1.35**

Servierschürzen
Linon mit Stickerei und Biesengarnierung . . RM. **1.95** **1.25**

Hauskittel ½ Aermel, blau-bunt gemustert, solide Qualitäten . . . RM. **4.85** **4.25** **3.80**

Benutzen Sie bitte auch die Vormittagsstunden zum Einkauf!



Opitz
BIELEFELD

Das Spezial-Textilhaus am Jahnplatz

Am Sonntag ist unser Geschäft von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

24000 Katholiken „geistern" in Graz

Pfarrblatt gibt Rätsel auf — Mehr „Gläubige" als Einwohner

dd. Wien, 14. Dezember

Die Lösung einiger Rätsel dieser Erde bleibt wahrscheinlich ewig den sündenbeladenen Menschenkindern versagt. Ein Beispiel dafür ist das unnatürliche Zahlenverhältnis der Katholiken in Graz zu den Einwohnern. Es gibt nämlich nach dem „Pfarrblatt für Graz und Umgebung" in dieser schönen Hauptstadt der Steiermark 6000 Katholiken mehr als Einwohner...

In der erwähnten kirchlichen Monatsschrift sind genau die Zahlen der Gläubigen der einzelnen Pfarren genannt. Wenn man diese Zahlen zusammenzählt, dann ergeben sich rund 196 000 (genau 196 997) Katholiken in Graz. Doch selbst Groß-Graz hat nur 190 000 Einwohner, unter denen sich 18 000 Protestanten befinden. Außerdem sollen nach Aufdeckung einiger Sittlichkeitsverbrechen der Priester Abmeldungen bei der Katholischen Kirche vorgekommen sein. Hat vielleicht die Kirche diesen letzten Verlust aus Versehen auf ihrer Haben-Seite gebucht?

Die Frage bleibt offen: woher hat die Kirche die 24 000 Katholiken genommen? — Sind es Geister? — Tragen die 24 000 unbekannten Katholiken in Graz eine Tarnkappe, die nur vor dem Pfarrer gelüftet wird? — Dann müßte man die Steuer benachrichtigen. Oder — ist die Lösung vielleicht auf den einfachen Nenner zu bringen: „Kopfrechnen schwach, Religion gut." Das ist auch nicht glaublich, denn die Kirche hat oft genug bewiesen, daß sie zu rechnen und zu berechnen versteht. So bleibt es eben ein Rätsel ...



Sensationelle Aussage im Plebiskaja-Prozeß

Nach dem hartnäckigen Leugnen der Plebiskaja im Skoblin-Prozeß gab die Pariserin Elise Gody als Zeugin eine aufsehenerregende Erklärung ab, indem sie behauptete, daß zwei Mitwisser des Verschwindens des Generals Miller auf geheimnisvolle Weise ermordet worden seien. Unser Bild zeigt Frau Gody bei ihrer Zeugenaussage.
Weltbild (K)

Prophetenworte werden aufgebügelt

Sieben Bücher des Mani beim Papyrus-Restaurator

dd. Berlin, 14. Dezember.

In Berlin ist der Restaurator des „Alten Museums", Dr. Hugo Ibscher, damit beschäftigt, alte Papyrusurkunden wiederherzustellen. Er weckt mit seiner Arbeit Dokumente im Alter von drei- und viertausend Jahren zu neuem Leben. Bei einem Besuch in der Werkstatt des „alten Herrn Ibscher" konnte unser Sonderberichterstatter einen Einblick in die interessante und kulturhistorisch bedeutsame Arbeit des Papyrus-Restaurators tun.

Hugo Ibschers Werkstätte liegt im zweiten Stock des ägyptischen Museums, etwas abseits von den großen Räumen und Sälen, in denen die Wahrzeichen einer längst entschwundenen Epoche in ihrer stummen, eindringlichen Sprache von der Größe ihrer fernen Welt künden... Auf seinem Schreibtisch steht eine Papyrusstaude. Symbolisch breitet sie ihre Zweige über dem grauhaarigen Kopf des Mannes aus, der ihr sein Leben widmete — ein ganzes, arbeitsreiches, fruchtbares Leben jenen Fetzen und Ueberbleibseln Jahrtausende alter „Papyris", die sich unter seinen Händen zu neuem Leben formen und mit unmittelbarer Kraft von längst gewesenen Dingen berichten.

Es sind wirklich Fetzen. Man würde sie achtlos beiseitewerfen, wenn man ihnen sonst irgendwo begegnen würde — und nicht in dieser stillen Werkstätte hoch über den Wassern der Spree. Aber sind sind von unschätzbarem Wert. Jenes braune, faserige Etwas zum Beispiel, das einem flachen Stück Torf sehr ähnlich sieht, stellt einen der bedeutendsten Funde dar, den die Altertumswissenschaft in den letzten Jahren machen konnte. Es ist eins von den sieben Büchern des Mani, des großen persischen Religionsstifters aus der Zeit des dritten Jahrhunderts nach der christlichen Zeitrechnung. Man wußte bisher nicht viel von ihm. Die Theologen verzeichneten die „Manichäer" als eine religiöse Sekte, die, auf den Lehren des Christentums fußend — auch der „heilige Augustin" war zunächst ein Anhänger des Mani — sich in der vorder- und zentralasiatischen Welt mit Macht ausbreitete, ehe sie — von den persischen Herrschern und den Priestern des alten Glaubens verboten und verbannt wurde und wie ein Werk aus Staub zusammenfiel... Zu Staub und Asche wurden auch die Worte des Mani. Seine Bücher wurden verbrannt, ihr Besitz bei Todesstrafe verboten... Nichts blieb davon. Nur diese „Bücher", die man im Jahre 1930 bei Aufräumungsarbeiten im Keller eines ägyptischen Hauses fand, sieben „Bücher" aus Papyrus, Gesänge und Verkündigungen des Propheten Mani, sieben braune, faserige Ballen...

Ibscher selbst fing als Buchbinderlehrling an. Im Jahre 1891 sah er zum ersten Male die Räume des ägyptischen Museums und seiner Papyrus-Abteilung. Er war beauftragt, die Scheiben zu wischen, zwischen denen einige gut erhaltene Papyris aufbewahrt wurden... Er hatte Interesse an der Arbeit und war bald ein fester Mitarbeiter. Nur wenige Jahre später — 1894 —, als die Stelle des Restaurators frei wurde, trat er seinen Posten an. Ein blutjunger Mensch, kaum den Kinderschuhen entwachsen... Er lernte Schriften und Sprachen, er arbeitete ohne Unterlaß vierzig Jahre und länger... Heute schicken ihm die Forscher aus aller Welt ihre Papyris ein, um sie von ihm wiederherstellen zu lassen. Mehrere Monate im Jahre ist er selbst unterwegs. Mal in London, mal in Paris, mal in Kairo, in Istanbul, in Rom... Es gibt kaum ein größeres Museum, das er nicht kennt und das sich seiner Dienste noch nicht bediente.

Unsichtbare Sägen in den Wolken

Sperrballone sichern Industrie Tag und Nacht

dd. Halle, 14. Dezember

In den Krisentagen des September war zur Sicherung des Leunawerkes bei Merseburg gegen etwaige Fliegerangriffe eine Ballonsperre eingesetzt worden. 30 unbemannte Ballone, in kilometerweitem Abstand um die gewaltigen Industrie-Anlagen hochgelassen, riegelten den Luftraum um und über dem Werke ab und machten so im Verein mit der Bodenabwehr, den Flaks, und der Luftabwehr, den Jagdflugzeugen, einen Luftüberfall auf die Werksanlagen fast unmöglich. Unser Mitarbeiter schildert nachstehend zum ersten Male Einzelheiten dieser Verteidigungsaktion.

Außer den Abwehrmitteln von Flak und Jagdfliegern stand so während der entscheidenden September-Tage wie von unsichtbarer Hand dahingezaubert ein wahrer Kranz von Ballonen um das Leunawerk. Er stand da, wie in den Himmel hineingebettet, in weiter Runde, und jeder wunderte sich darüber, daß die Ballone im Wind sich kaum bewegten, geschweige abtrieben. Man erinnerte sich an Zeitungsmeldungen aus London, wonach die Engländer durch Luftsperren ihre Hauptstadt zu schützen versuchen, und mit Genugtuung stellte man fest, daß nun auch Deutschland Ballonsperren besitzt.

Tausende von Meter hoch schwebten die schmetterlingsähnlich aufgebauschten Ballone in der Luft. Ihre eigenartige Hüllenform sichert eine stetige ruhige Lage gegen die Windrichtung. Das Prinzip ist also eine Verbindung von dem durch das Gas aufgetriebenen Fesselballon mit dem eines Drachen. Die Ballonsperre selbst wird in einem größeren Abstand von dem zu schützenden Werk angelegt. Das ist deshalb notwendig, weil die anfliegenden Bomber je nach ihrer Höhe schon weit vor dem angeflogenen Angriffsziel in Einberechnung der eigenen Fluggeschwindigkeit ihre Bomben abwerfen. Die Sperrballone stehen zueinander in verschiedener Höhe, denn es muß für den Ernstfall immer damit gerechnet werden, daß der eine oder der andere Ballon abgeschossen wird. Die verschiedenartige Höhenstellung erschwert jedoch dem feindlichen Kampfflugzeug einen solchen Abschuß außerordentlich, zumal dann auch die eigenen Flieger und die Flugabwehr nicht müßig sein werden.

An sehr starken, aber verhältnismäßig dünnen Kabeln werden die Sperrballone gehalten. Ein Flugzeug, das ein solches Kabel anfliegt, ist verloren. Bei der gewaltigen Fluggeschwindigkeit wirken die Haltekabel, die nur dadurch nachgeben können, daß sie den schwebenden Ballon hinter dem Flugzeug herunterziehen, wie Sägen. Ein Flugzeugflügel, der mit einem Kabel in Berührung kommt, wird glatt abgeschnitten. Es ist ferner dem feindlichen Flugzeugführer unmöglich, ein solches dünnes Kabel so früh zu sichten, daß er ihm noch ausweichen könnte, und selbst für den Fall, daß ihm dies gelänge, geriete er bestimmt in ein anderes.

Der Einsatz der Ballonsperren wird bevorzugt bei Nacht und diesigem Wetter erfolgen, am Tage besonders bei Wolkenbildung. Die Ansicht ist also falsch, daß die Ballonsperren in der Hauptsache eine moralische Abschreckung zu erfüllen hätten. Wer die Leunasperre sah, der weiß, daß unsere Ballonsperren ein Kampfmittel ersten Ranges darstellen, einen „Zaun in der Luft", durch den kein feindliches Flugzeug hindurch kann.

Juden schoben Devisen

Rattenschwanz von Verbrechen aufgedeckt

Mailand, 14. Dezember

Die Mailänder Polizei hat einen förmlichen Rattenschwanz jüdischer Schiebungen aufgedeckt. Sie hob eine jüdische Devisenschieberbande aus, die durch ihre verbrecherische Tätigkeit den italienischen Staat um etwa 18 Millionen Lire geschädigt hat.

Die Juden hatten in Verbindung mit ausländischen Städten, vor allem Paris und Marsaille, ein ausgedehntes Netz von Mitschiebern aufgezogen, die mit Hilfe von Reisebüros die Reisedevisen ausländischer Touristen an sich brachten, indem die Juden dafür Kreditbriefe hergaben, die hauptsächlich bei jüdischen Mailänder Industriefirmen einlösbar ausgestellt waren.

Zwei weitere jüdische Verbrechertypen, der aus Deutschland emigrierte Jude Aytel und sein jüdischer Kumpan Marcello Papo aus Konstantinopel, die falsche Dollarschecks in Umlauf brachten, konnte die Mailänder Polizei gleichfalls dingfest machen. Wie nicht anders zu erwarten, gaben die Juden mit echt jüdischer Dreistigkeit an, nicht zu wissen, woher die falschen Schecks stammen. Es ist daher anzunehmen, daß sie selbst auch für die Fälschungen in Frage kommen.



Fahrbare Ausstellung „Der Vierjahresplan"

Auf dem Kaiser-Franz-Joseph-Platz in Berlin wird augenblicklich die fahrbare Ausstellung „Der Vierjahresplan" aufgebaut. Große Lastzüge, deren Seitenwände aufklappbar sind und als Dach für die Ausstellungshalle benutzt werden können, befördern das Ausstellungsmaterial.
Weltbild (K)

Im Emsland folgt der Pflug dem Bagger

Eine neue Provinz entsteht an der Grenze

dd. Papenburg, 14. Dezember.

Das Emsland, ein riesiges Niemandsland mit rund 100 000 Hektar ungenutzten Bodens, wird in eine neue Provinz verwandelt. Dem zuerst eingesetzten Bagger der Torfindustrie folgt langsam der Pflug. In der Umgebung von Papenburg, der alten bischöflichen Grenzstadt im Moor, konnten bereits über 2000 Hektar in fruchtbares Land umgewandelt werden.

Tief herabgezogene Ziegeldächer sind das charakteristische Merkmal der neuen, aus roten Klinkern errichteten Siedlungshäuser. Besondere staatliche Maßnahmen fördern die Siedlung tatkräftig. So sind die Torfverarbeitungsindustrien verpflichtet, nach dem Abbau der mächtigen Torflager Wohnhäuser, Schulen, Gemeindebauten und Kirchen zu errichten. Neben den Industrien wird im Emsland auch der neue nationalsozialistische Strafvollzug in den Dienst der Moorkultur eingesetzt. Sieben Strafgefangenenlager mit je rund 1000 Insassen liegen im weiten Umkreis von Papenburg. In harter Arbeit können dort im Dienste am Volksganzen zu langjährigen Freiheitsstrafen verurteilte Häftlinge ihr Unrecht wieder gutmachen. Sicherheitsinhaftierte, Landesverräter, Juden und Strafgefangene fremder Nationalität sind dabei ausgeschlossen.

Die Arbeitszeit beträgt täglich nicht mehr als acht Stunden, nach der Rückkehr haben die Gefangenen Freizeit bis zum Abend. Im Gegensatz zu den geschlossenen Strafanstalten besteht kein Sprechverbot, eigene Lagerzeitungen und reichhaltige Büchereien dienen zur Weiterbildung und Unterrichtung der Inhaftierten. Mit ihrem selbstverdienten Geld können sich die Lagerinsassen Rauchwaren und andere Dinge des täglichen Bedarfs kaufen. Von den zwölftausend Hektar Moorland in der Umgebung der sieben Lager sind bis heute nahezu zweitausend Hektar in fruchtbares Land verwandelt worden. Außerdem haben die Strafgefangenen noch einige Kilometer Kanäle und Wege angelegt.

Jahre werden noch vergehen, bis es dem Großeinsatz aller zur Verfügung stehenden Mittel gelungen sein wird, das gesamte Emslandmoor in eine blühende Grenzprovinz zu verwandeln. Wie das Land einmal aussehen wird, läßt ein Blick über die holländische Grenze erkennen, wo sich bei den Grenzstädten Bourtange, Ter Apel, Coevorden zwischen einem wohlgeordneten Netz von Wassergräben fruchtbare Felder hinziehen.

Kurz aber wichtig!

Warmluft heizt KdF.-Wagen. Bei einer Werbeveranstaltung in Stuttgart konnte mitgeteilt werden, daß die KdF.-Wagen auch eine eingebaute Warmluftheizung besitzen, die die Fahrgäste im Winter von der Außentemperatur vollständig unabhängig macht. Neben dem Einbau eines Funkempfängers ist ferner sogar die Einrichtung einer Schlafgelegenheit möglich.

Straßenwarte im Reichsberufswettkampf. In Braunschweig nehmen zum ersten Male die Straßenwarte am Berufswettkampf teil. Das Braunschweigische Staatsministerium beabsichtigt mit diesem Vorstoß, die Einführung einer ordentlichen, einheitlich geregelten Berufsausbildung der Straßenwarte mit Lehr- und Gehilfenzeit sowie entsprechenden Zwischenprüfungen zu erreichen.

Sonderfonds an das Winterhilfswerk! Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat die Anweisung erteilt, daß etwaige Sonderfonds bei den staatlichen Polizeiverwaltungen, sofern vertretbar, sofort aufzulösen und die Geldmittel an das Winterhilfswerk des deutschen Volkes abzuführen sind.

Fernlehrgang für Berufsjäger. Die Deutsche Jägerschaft führt im nächsten Jahr einen Fernlehrgang für Berufsjäger durch, der alle Wissensgebiete der Berufsjägerei umfassen wird.

Lindbergh siedelt nach Paris über. Der amerikanische Flieger Oberst Lindbergh ist mit seiner Familie in Paris eingetroffen, wo er sich, wie gerüchtweise verlautet, für längere Zeit niederlassen will.

Ganze Familie im Zuchthaus. Wegen Diebstahls und Hehlerei ist jetzt in Augsburg eine ganze Familie zu längeren Zuchthausstrafen verurteilt worden, der Hauptangeklagte Josef Schneider erhielt fünf Jahre Zuchthaus und Ehrverlust mit anschließender Sicherungsverwahrung. Schneider hatte mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern jahrelang Eichstätt und Umgebung durch Diebstähle unsicher gemacht.

Polnische Freimaurerlogen aufgelöst. Die polnische Presse kündigt die Auflösung von acht polnischen Freimaurerlogen auf Grund des neuen Gesetzes gegen die freimaurerische Organisation an. Die Auflösung der ausgesprochen jüdischen Freimaurerlogen in Polen erfolgte bereits.

330 Tote bei Taifun-Katastrophe. Wie aus Manila berichtet wird, ist nunmehr die Telefonverbindung mit den von der letzten Taifun-Katastrophe heimgesuchten Gebieten und Inseln wieder hergestellt worden. Die Zahl der Todesopfer, die die Katastrophe forderte, beträgt 330, wobei aber noch zahlreiche Personen als vermißt gemeldet werden.

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Notizblock

14. Dezember 1938

Anschließend an seine Teilnahme an der üblichen Monatssitzung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel begibt sich Reichsbankpräsident Dr. Schacht zu einem privaten Besuch des Gouverneurs der Bank von England nach London.

*

Die Mitwirkung der Devisenbanken bei der Inzahlunggabe von Wertpapieren zur Aufbringung des ersten Teilbetrages der Judenvermögensabgabe am 15. des Monats wird in einem Erlaß des Reichsfinanzministers geregelt. Da sich an diesem Stichtag der gesamte Wertpapierbesitz der Juden bereits in den angeordneten jüdischen Sonderdepots bei den Devisenbanken befinden muß, andererseits aber eine Inzahlunggabe von Wertpapieren in Ermangelung von Barmitteln nicht immer zu vermeiden sein wird, wird in dem genannten Erlaß die Genehmigung des Reichswirtschaftsministers zu Verfügungen über den Inhalt der Sonderdepots für Zwecke der ersten Ratenzahlung auf die Judenvermögensabgabe allgemein erteilt. Die in Zahlung gegebenen Wertpapiere sind jedoch nicht an das zuständige Finanzamt abzuliefern, sondern von der beauftragten Bank in ein für die Preußische Seehandlung als Treuhänderin des Reichsfinanzministers zu errichtendes Depot umzulegen.

*

Bei den abgeschlossenen deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen sind die geltenden Verträge über den Waren- und Zahlungsverkehr ergänzt und verbessert worden. Gleichzeitig wurde für das am 1. 10. begonnene Rechnungsjahr 1938/39 der Warenaustauschplan unter Berücksichtigung der Vergrößerung des Reichsgebietes durch die Ostmark und Sudetendeutschland aufgestellt.

*

In Kum in Iran wurde eine von deutschen Ingenieuren errichtete und von deutschen Firmen maschinell ausgestattete große Spinnerei eröffnet, die über rund 6 300 Spindeln verfügt und in 10stündiger Arbeitszeit 1 100 kg Rohbaumwolle verarbeiten kann.

*

In Tokio wurde ein Außenhandelsrat gebildet, der bei den Maßnahmen zur Förderung des Außenhandels die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen amtlichen Stellen einerseits und zwischen diesen und der privaten Wirtschaft andererseits reibungsloser gestalten soll.

*

Bei der privaten Feuerversicherung wurden im Oktober 15 235 Schadenfälle angemeldet mit einem Wertverlust von 6,98 Mill. RM. Im Oktober vorigen Jahres war die Schadenzahl mit 15 415 zwar größer, die Schadensumme dagegen mit 4,37 Mill. RM. wesentlich niedriger.

*

Die Ueberwachungsstelle für Baumwolle hat in einer neuen Anordnung die bisherigen Anordnungen zusammengefaßt und auf die Ostmark sowie die sudetendeutschen Gebiete ausgedehnt.

*

Der Londoner Goldpreis betrug am 13. Dezember für eine Unze Feingold 149 Schilling 1½ Pence = 86,7162 RM., für ein Gramm Feingold demnach 57,5337 Pence = 2,78799 RM.

Der Wochenausweis der Reichsbank. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. 12. 1938 hat sich in der verflossenen Bankwoche die gesamte Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 262,1 Mill. auf 8145,5 Mill. RM. verringert. Der Gesamtumlauf an Zahlungsmitteln stellte sich auf 9733 Mill. RM. gegenüber 9644 Mill. RM. in der Vorwoche. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben um 0,4 Mill. auf 76,4 Mill. RM. abgenommen. Im einzelnen stellen sich die Goldbestände unverändert auf 70,8 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen auf 5,6 Mill. RM.

Deutscher Christbaumschmuck auf dem Weltmarkt. In den ersten 10 Monaten 1938 wurden nahezu 12 000 dz Christbaumschmuck ausgeführt mit einem Wert von über 3,1 Mill. RM. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Ausfuhr nur 8 800 dz, die 2,2 Mill. RM. erlösten. Hauptkunde waren, wie schon im vergangenen Jahre, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, in weitem Abstande folgen Großbritannien und Kanada. Daß die Vereinigten Staaten ein so bedeutender Abnehmer von deutschem Christbaumschmuck, vor allem von bunten Glaskugeln, sind, während sie sonst der Einfuhr aus Deutschland Schwierigkeiten machen, wo sie nur können, hat seinen Grund in der Monopolstellung, die die Thüringer Glasbläser besitzen. Die bunten Kugeln aus Glas, die in der ganzen Welt auf den Christbäumen hängen, können bis heute nicht maschinell hergestellt werden. Andererseits fehlt den Glasbläsern in Amerika, aber auch Japan, die Fertigkeit, freihändig geblasen jene bunten Kugeln herzustellen. Den Nutzen davon haben die Thüringer Glasbläser, die so gut beschäftigt sind, daß sie bereits an Arbeitern für diese seit Generationen vererbte Kunstfertigkeit fehlt.

Altenessener Schweinemarkt vom 13. 12. 1938. Auftrieb: 633 Ferkel und 200 Läuferschweine. Verlauf: Sehr langsam. Preise: Ferkel unter 6 Wochen 15 RM., 6—8 Wochen 16—23 RM., 8—12 Wochen 23—31 RM.; Läuferschweine 3—4 Monate 31—41 RM., 4—6 Monate 41—55 RM., größere entsprechend höher.

Die Weihnachtskrawatte

Zu den beliebtesten Geschenken für den Herrn gehört zu Weihnachten und zu Ostern die Krawatte. Die Industrie hat sich seit einigen Jahren darauf eingestellt, ihren Kunden zu verschiedenen Jahreszeiten auch verschiedene Krawatten zu liefern. Wenn aber die Winterkrawatte stärker gefüttert ist als die Sommerkrawatte, so soll damit freilich die Krawatte nicht vor Erkältungen schützen! Die Weihnachtskrawatte ist vielmehr heute meist aus einem anderen Stoff und nach einer anderen Technik hergestellt als ihre sommerliche Kollegin, sie ist die Trägerin der alten Krawattentradition geblieben, die ihren Ruf in der unendlichen Vielfalt ihrer Muster findet. Während bei der Sommerkrawatte in immer stärkerem Maße die sogenannten knitterfesten kunstseidenen und zellwollenen, im ganzen Stück gefärbten Krawattenstoffe Verwendung finden, werden zur Wintersaison meist stranggefärbte Krawattenstoffe auf besonderen Webstühlen verarbeitet, die in ihrer Herstellungstechnik einen größeren Reichtum an Mustern ermöglichen. Die Krawatte ist nun einmal der letzte Rest der individuellen Persönlichkeitsbetonung in der Herrenkleidung geblieben, und die „alten" Krawattenstoffe suchen in diesem Wettstreit den neuen Aufgaben gerecht zu werden, die ihnen die Mode stellt. Die Herrenkleidung ist im letzten Jahre farbenfreudiger geworden, deshalb bemüht sich die Krawatte um eine neue Note. Hierbei scheint jedoch der alten Krawattenstoffindustrie eine besondere Chance gegeben zu sein, weil sie auf ihren Jacquardwebstühlen andere Möglichkeiten hat wie die auf Kleiderwebstühlen hergestellten Krawattenstoffe der Sommerkrawatte. Es ist daher kein Zufall, wenn neben Streifen, Punkten und Karos wieder Phantasiemuster in den Krawatten vorherrschen, um die persönliche Note „ihres" Herrn zu betonen.

Dezember — der goldene Monat des Einzelhandels



Die Einzelhandelsumsätze lagen in den letzten Jahren im Dezember stets um mehr als 50 v. H. höher als im Monatsdurchschnitt des Jahres, ein Beweis dafür, welche wirtschaftliche Bedeutung das Weihnachtsgeschäft für den Einzelhandel hat. Für einzelne Geschäftszweige ist das Anschwellen des Dezemberumsatzes besonders charakteristisch. So werden zum Beispiel — gegenüber dem Jahresdurchschnitt — 400 v. H. mehr Taschentücher und Handschuhe, etwa 350 v. H. mehr Koffer und Reiseartikel und 700 v. H. mehr an Spielwaren im Einzelhandel verkauft. Der Dezember ist also der goldene Monat des Einzelhandels.

Devisenkurse — Berlin, 13. Dez.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	135,44	135,72	135,41	135,69
Brüssel-Antwerpen	42,04	42,12	41,96	42,04
Helsingfors	5,12	5,13	5,13	5,14
Kopenhagen	51,87	51,97	51,96	52,06
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	11,615	11,645	11,636	11,666
Madrid	–	–	–	–
New York	2,492	2,496	2,492	2,496
Oslo	56,37	56,48	56,47	56,58
Paris	6,558	6,572	6,568	6,572
Prag	0,561	0,563	0,561	0,563
Reval	66,13	66,27	66,13	66,27
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	59,81	59,93	59,91	60,03
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	56,44	56,56	56,44	56,56

Berliner Metallmarkt — 13. Dez.

Elektrolytkupfer wirebars	59,25
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	–
Antimon Regulus	–
Feinsilber	36,00—39,00

Bremer Baumwollmarkt — 13 Dez.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	8,87	8,83	8,85
Februar	–	–	–
März	9,08	9,07	9,08
Mai	9,14	9,11	9,12
Juni	–	–	–
Juli	9,18	9,15	9,17
August	–	–	–
September	–	–	–
Oktober	9,13	9,10	9,12
November	–	–	–
Dezember	–	–	8,75

Tendenz: ruhig. Bremer Baumwolle — loko: 9,81

Essener Schlachtviehmarkt vom 13. 12. 1938. Auftrieb: 647 Rinder, 566 Kälber, 212 Schafe, 2895 Schweine. Verlauf: Rinder und Kälber zugeteilt, Schafe flott, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, c) 37½; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 35½; Kühe a) 44½, b) 39—40½, c) 32½ bis 34½, d) 23—25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½; Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b2) 50—52, c) 45, d) 32; Schafe a) 40—42; Schweine a) 58½, b1) 57½, b2) 56½, c) 52½, d) und e) 49½; Sauen g1) 56½—57½, g2) 51½.

Elberfelder Schlachtviehmarkt vom 13. 12. 1938. Auftrieb: 865 Rinder, 957 Kälber, 312 Schafe, 2958 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Spitzentiere über Notiz, Kälber zugeteilt, Schafe mittel, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, c) 37½; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 35½; Kühe a) 43—44½, b) 39—40½, c) 30—34½, d) 24—25; Färsen a) 45½, b) 41—41½, c) 35—36½; Kälber Sonderklasse 73—78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 35—38; Lämmer und Hammel b2) 50—52, c) 40—45, d) 25—38; Schafe a) 42, b) 34—38, c) 30 bis 32; Schweine a) 58½, b1) 57½, b2) 56½, c) 52½, d) und e) 49½; Sauen g1) 57½, g2) 51½; Eber 56½; Altschneider 51½.

Kölner Schlachtviehmarkt vom 13. 12. 1938. Auftrieb: 1164 Rinder, 780 Kälber, 634 Schafe, 4695 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Kälber zugeteilt, Schafe ziemlich belebt, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, c) 37½; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 34½, d) 27; Kühe a) 44½, b) 40—40½, c) 33—34½, d) 23—25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½; Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b2) 50—52; Schafe a) 40—42, b) 34—38, c) 32; Schweine a) 59, b1) 58, b2) 57, c) 53, d) 50, g1) 58, g2) 52, h) 57.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 13. 12. 1938. Auftrieb: 1360 Rinder, 2109 Kälber, 4493 Schafe, 8452 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber, Schafe und Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 45½, b) 41½, c) 36½, d) 28; Bullen a) 43½, b) 39½, c) 34½, d) 26; Kühe a) 43½, b) 39½, c) 32—33½, d) 20—24; Färsen a) 44½, b) 40½, c) 35½, d) 27; Kälber Sonderklasse 70—78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) 50, b1) 47—50, b2) 46—50, c) 40—43, d) 36—38; Schafe a) 40, b) 35—40, c) 25 bis 30; Schweine a) 56½, b1) 55½, b2) 54½, c) 50½, d) 47½, e) bis 46½; Sauen g1) 55½, g2) 49½; Eber 43—45; Altschneider 54½.

Fachgeschäfte des Ostens
unterbreiten ihre Weihnachtsangebote:



Beleuchtungs-Körper
Haus- und Küchengeräte
Vespermann
Installation
Herde — Oefen
Oelmühlenstraße. Ruf 3095

Silberberg
Blumenstraße 7. Ruf 5958
wäscht, plättet, spannt
Wäsche-Sparsack 3 — Mark

*Kravatten * Handschuhe * Unterzeuge*
von
Alfred Föste, Detmolder Str. 95

Salon Karl Düppe Damen- und Herren-Friseur
Verkauf von Parfümerien
Heeper Straße 137 . Fernruf 7043

Klischees
ZEICHNUNGEN RETUSCHEN
AUTOTYPIEN STRICHÄTZUNGEN
OTTO BERGER
BIELEFELD
ROHRTEICHSTRASSE 55a RUF 4707

Zu Weihnachten die gute *Dauerwelle*
von **Karl Vinke** Damen-, Herren-Salon
Detmolder Str., gegenüber d. Kasernen

Kinderräder - Dreiräder - Roller
kauft man preiswert in der
Fahrradzentrale A. Pilasky
Heeper Straße 26, Eingang Proppe



für wenig Geld können
Sie sich schon die schöne
Freude leisten . . bei:
Wilh. Kirchhoff
Horst-Wessel-Straße
gegenüber der Handelsschule
Ruf 1338

Geschenke aller Art
für Haus und Küche finden Sie im
Fachgeschäft
G. Tiekötter
Detmolder Str. 258 . Fernruf 3763
Herde, Oefen, Wasch- und Wringmaschinen
Glas . Porzellan . Steingut

Radio Rixe
Bleichstr. 137, Ruf 6109
Große Auswahl, Bequeme Teilzahlung
Vorführung d. neuesten Modelle unverbindl.

Gustav Wessel Kammermühlenweg 44 Ruf 2957
Tischlermeister
Werkstatt für moderne Möbel

Dürkopp Meister Bauer — Brennabor Baronia Westfalen
Wipproller, Dreiräder, Beleuchtungen
Hugo Kobusch, Bielefeld, Ehlentruppe Weg 32

Für den Soldaten

Uniform-Schneiderei
Paul Berkenkamp
Bielefeld, Detmolder Str. gegenüber der Artl.-Kaserne

Uniform-Schneiderei
Hermann Born
Bielefeld, Detmolder Str. 273 gegenüb. der Kaserne Sieker
Alle Bedarfsartikel für die Wehrmacht

Uniform - Maßschneiderei
August Kickert, Bielefeld, Detmolder Str. 262
sämtliche Militäreffekten - Telefon 5681 - gegr. 1896

Uniform-Schober
Hermannstr. 6 Telefon 701
Passende Weihnachtsgeschenke für die Wehrmacht. 14.12

Briefe an die Neuesten

Weihnachtswunsch der Radfahrer

Seit einigen Jahren befindet sich an der Steinhagener Straße von Bielefeld (Zwiebelkotten) bis Quelle (Kaffee Sport) ein Radfahrweg. Leider wird er bei Regenwetter zu einem Leidensweg für die Radfahrer. Durch die Unebenheit dieses Weges bildet sich bei Regenwetter Pfütze neben Pfütze, so daß der Radfahrer stets nasse Füße bekommt, von der verdreckten Kleidung ganz zu schweigen. Vor zwei Jahren wurde zur Freude der täglichen Passanten begonnen, den Radfahrweg zu begradigen, aber leider war die Freude zu früh, denn es wurden nur etwa 50 Meter begradigt, seitdem ist an dem Wege nichts mehr gemacht worden. Des Abends ist das Befahren dieses Radfahrweges sogar sehr gefährlich, denn zwischen Fuß- und Radfahrweg wurden in einigen Abständen etwa 1 Meter hohe und 20 Zentimeter dicke Steinpfeiler eingebaut. Die Unfallgefahren werden durch diese Steine bestimmt nicht eingeschränkt, im Gegenteil, wenn abends die Autos und Motorräder den Radfahrern entgegenkommen, halten diese es nicht einmal für notwendig, abzublenden, und man kann öfters beobachten, wie ein geblendeter Radfahrer mit verbeultem Stahlroß und mit blauen Flecken am Körper seinen Heimweg antreten muß. Die Trennung zwischen Fuß- und Radfahrweg könnte bestimmt durch eine Markierungslinie vorgenommen werden, die starken Steinpfeiler aber könnten wo anders eine bessere Verwendung finden.

Beider ist der Fußweg nur bis zur Queller Grenze ausgebaut. Von hier ab bewegen sich Fußgänger und Radfahrer auf demselben Wege, es ist dringend notwendig, daß auch hier der Fußgängerweg bald fertiggestellt wird.

Ein Radfahrer.

Auslands-Humor

Abendgesellschaft

Hausherr zum Diener: „Johann, ich möchte gerne zu Bett — erzählen Sie doch jedem, die gnädige Frau wolle jetzt etwas singen!"

(Everybodys)

•

Genügt nicht

Die übereifrige Temperenslerin folgte unerschrocken einem Mann, dem man anlab, daß er gern eins über den Durst trank, bis in ein Wirtshaus hinein.

Sie wartete, bis er sich ein Glas Bier bestellt hatte, dann ging sie zu ihm, berührte ihn am Arm und sagte:

„Glauben Sie wirklich, mein lieber Mann, daß dies schreckliche Getränk Ihren Durst stillen kann?"

„Was?", sagte er. „Dies eine Gläschen hier? Total ausgeschlossen!" (Pearsons)

•

Schwere Jungen

Erster Einbrecher: „Ich habe mir gestern beim Geldschrankknacken meine Hand verstaucht!"

Zweiter Einbrecher: „Das ist ein Berufsunfall, geh' und melde dich bei der Krankenkasse!" (Le Rire)

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0,20 Mk., in der fettes Ueberschrift 0,30 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
frei, Rolenstr. 26.

Zimmer
frei, Rentelstr. 26.

Zimmer
möbliert, frei Herforder Straße 135.

Zimmer
für Herrn frei, Zimmerstraße 15.

Zimmer
frei, Zu erfr. in den Westf. Neuest. Nachr. 3320

Zimmer
freundlich möbliert, heizbar, zu vermiet. Oststraße 30 part.

Zimmer
möbl., zu vermieten. Rohrteichstr. 50a III.

2 Freundinnen
Gut möbl. Zimmer, heizbar, mit Badbenutzung preiswert zu vermieten, zu besichtigen von 7.30 bis 8.30 Uhr bei Siebert, Gebrenberg 5 II. lks.

Zimmer
2 leere, Loggia, Bad, Kochgelegenheit, an Dame zum 1. 1. zu vermieten. Tel. 3344.

Zimmer
2 freundliche, schön möbl., mit fl. Wasser, Zentralheizung, Bad u. Telefonbenutzung sofort preiswert zu vermieten. Missundestraße 8.

Räume
2—3, I. Etage, Almenstraße, für Büro oder Praxis zum 1. Februar oder später frei. Offerten unter A. S. 7458 an die Westf. Neuest. Nachr.

Garage
sofort zu vermieten. Jahn, Heimweg 1. Telefon 4342.
15. 12.

Miet-Gesuche

Zimmer
möbl., gesucht. Nähe Horst-Wessel-Straße. Ang. u. A. N. 6076 an die Westf. N. N.

Zimmer
möbl., ohne Pension, möglichst Nähe Hallenstraße oder Stadtholz gesucht. Ang. u. A. S. 7460 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer
freundl. möbl., von Herrn zum 15. 12. Nähe Stadttheater gesucht. Offerten unter A. Z. 3344 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer
leeres, sucht junger Mann, ruhiger Mieter, möglichst separat u. im Zentrum. Ang. unt. A. S. 7459 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer
geräumig, gut möbl. für 15. 12. 38 gesucht, evtl. mit Flügel oder Klavier. Preisang. unt. A. S. 7444 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Herr
sucht zum 16. 12. 38 behagl. möbl. Zimmer, mögl. mit fl. Wasser und Schreibtisch. Offerten unter A. Z. 3321 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer
freundl. möbl., wird zum 1. Januar für einen einzeln. Herrn (Dipl.-Kaufmann) in gutem Hause gesucht. Mögl. mit Badbenutzung. Angeb. unt. A. S. 7466 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer
möbl. oder leer, sucht berufstätiges Fräulein zum 15. 1. 39. Richtg. Haller Weg. Off. unt. A. Z. 3342 an die Westf. N. N.

Ehepaar
sucht Küche mit Schlaf- oder Wohnzimmer zum 1. 1. 39. Preisangeb. an Butz, Minden, Königstr. 35.

Zimmer
2 kleine oder 1 größ., sucht alleinstehende Frau. Angebote unt. A. A. 4287 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung
2 Zimmer, für sofort oder später gesucht. Off. unt. A. Z. 3322 an die Westf. N. N.

Alleinstehende
Dame sucht 2—3-Zimmerwohng. Ang. unt. A. A. 4315 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar
junges, sucht 2—3 Zimmer, Zahle Miete 1 Jahr voraus. Off. unt. A. Z. 3336 an die Westf. N. N.

Brautpaar
sucht 2—3-Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Garage, mögl. abschließen. Angebote mit Preis unt. A. H. 7914 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Brautpaar
sucht zum 1. 1. 39 ob. später 3-Zimmerwohnung. Mietpreis 35—40 *R.M.* Miete kann einige Monate im voraus gezahlt werden. Offert. unt. A. R. 6074 an die Westf. Neuest. Nachr.

Bankbeamter
(Dauermieter) sucht zum 1. Februar oder später Wohnung, 3 Zimmer, Küche, evtl. Bad. Preis bis 60,— *R.M.* Angebote unter A. 4283 an die Westf. Neuest. Nachr.

Brautpaar
sucht 3—4 Räume. Off. u. A. A. 4171 an die Westf. N. N. 15. 12.

Wohnung
3—4 Zimmer mit Bad, zum 15. 2. evtl. später gesucht. Off. unt. A. R. 6073 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar
alleinstehend, sucht f. sofort oder 1. 1. 39 3-4-Zimmerwohnung. Mietpreis bis zu 55 *R.M.* Stadt oder Landbesitz. Angeb. unt. A. Z. 3364 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

4-6-Zimmerwohnung
zum 1. 4. 39 gesucht. Ang. u. A. Z. 3327 an die Westf. N. N. 27. 12.

Offene Stellen

Hotelhausdiener
für Ende Dezember gesucht. Hotel Bielefelder Hof.
15. 12.

Mehrere
zuverlässige, ungelernte Leute für d. Wachtdienst geeignet, gesucht. Zu melden von 9—11 Uhr und 16—18 Uhr Jöllenbecker Straße 14.

Schreibhilfe
für Nachmittage auf einige Zeit gesucht. Off. unt. A. S. 7465 an die Westf. N. N.

Hausgehilfin
in allen Hausarbeit. und Kochen erfahren, selbständig, für klein. Haushalt für sofort gesucht. Paul Reipschläger, Oberntorwall 21. Meldungen im Büro. Tel. 4155.

Suche
wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens eine tüchtige freundliche Hilfe für Wirtschaft u. Haushalt. Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 65.

Mädchen
junge, unter 18 Jahren, f. leichte Arb. u. Kragennähterin. gesucht. Schäffer & Vogel, Horst-Wessel-Straße 57.

Mädchen
junges, oder Frauen für leichte Nähar beiten gel. Kleimann & Co., Große-Kurfürsten-Straße 17.

Mädel,
junges, für Haushalt (evtl. für Laden und Haushalt) zu sofort oder zum 1. 1. 1939 gesucht. Wessel, Bielefeld-Sieker, Kammermühlenweg 44, Telefon 2957.

Halbtagshilfe
für sofort oder 1. 1. 39 gesucht. Bahnhofstraße 24.

Putzfrau
für Stunden gesucht, Große-Kurfürsten-Straße 17.

Putzfrau
jüngere, täglich gel. Horst-Wessel-Straße Nr. 36 II.

Stellengesuche

Kriegsbeschädigter
sucht Vertrauensstellung gleich welcher Art. Angebote unter A. 4273 an die Westf. Neuest. Nachr.

Frau
alleinstehend, sucht f. die Nachmittagsstunden Beschäftigung, gleich welcher Art. Ang. u. A. A. 4288 an die Westf. N. N.

Suche
für meine 16jährige Tochter zum 1. 1. 39 oder später Stellung zur Ableistung des Haushalt-Pflichtjahres in gutem Haushalt, wo mögl. noch ein Mädchen gehalten wird. Angeb. u. A. S. 7461 an die Westf. Neuest. Nachr.

Pflichtjahrmädel
sucht Stelle zu Ostern 39 in gutem Hause, auch zu Kindern. Ang. u. A. Z. 3338 an die Westf. N. N.

Frau
Mitte 40, alleinsteh., sucht Stellung, am liebsten in frauenlos. Haushalt, zu gleich oder später. Angeb. unt. A. S. 7464 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Für Stellungsuchende
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufüg. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Verlag Westfälische Neueste Nachrichten.

Zu verkaufen

Oelgemälde
Landschaften, Mahn. Original, billigst. **Rolfe**, Gütersloher Straße 7.

Küche
gebraucht, billig zu verkaufen. Ellerstr. Nr. 18 II.



Das versteht ihr Männer eben nicht!

„Ich denke da zum Beispiel an meine Schulfreundinnen. An Käthe und Ursula und wie sie alle heißen. Wenn die am Weihnachtsmorgen ihre Westfälischen Neuesten Nachrichten in die Hand nehmen und unsere Verlobungsanzeige lesen — so ganz unvorbereitet . . . weißt Du, da mal' ich mir richtig aus, was die da für ein Gesicht machen."

Nein, vielleicht verstehen das die Männer nicht. Aber deswegen soll man der Braut doch diese harmlose Freude gönnen, die Verlobungsanzeige gehört in die

Westfälischen Neuesten Nachrichten

Herrenzimmer
echt Vallsander, Eßzimmer, echt Eiche, beide neu, äußerst billig zu verkaufen. Hagenbruchstr. 5.

Sofa
modern, fast neu, 58,— *R.M.* abzugeb. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 4316 15. 12.

Zuglampen
elektr., für Wohnzimmer, gut erhalt., billig abzugeben. Nebelswall 4.

Tischwäsche
Fabrikat Kisker, Baby- + Kleinkinderwäsche, Damenpullover, alles wenig benutzt, Gardinen, Beleuchtungskörp., Stüle, Küchengeräte und vieles andere billigst. Niederntr., 26 III, Etage, 3× schellen.

Küche
Schrank, Tisch, vier Stühle, für 30,— *R.M.* zu verkaufen. Fortmann, Webereistraße 31.

Schlafzimmer
Eisenbeinküche, Weg. Aufhebung meiner Verlobung gebe ich diese gekauft. Möbel unter Preis ab. Off. unt. A. S. 7463 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Billig
verkauft 1 Waschtisch mit Spiegel, 1 Bettstelle, 1 Nachtschränkchen, fast neu. Brunnenstr. 16, Hinterhaus.

2 Kinderbettstellte
mit Matratzen, weiß, zu verkaufen. Bielefeld-Sieker, Hauptstraße 7a.

Herd
weiß, sehr gut erhalten, zu verkaufen, Hamelmannstr. 7.

Tiefbauherd
komb., gut erhalten, verkäuflich. Schloßbofstr. 43 part. lks.

Dauerbrand-Herd
verchromt, neu, Umstände halber zu verkaufen. Herforder Straße 91 Hinterh.

Kinderwagen
gut erhalten, billig zu verkaufen. Brackwede, Friedrichsdorfer Straße 40.

Mantel
gut erhalten, für Knaben 13—14 Jahr zu verkaufen. Dorotheenstr. 9 II.

Herrenwintermantel
abzugeben, Wilhelmstraße 1a II.

Wintermantel
Cutaway, gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfr. in den Westf. Neuest. Nachr. 3331

Pelzjacke
Bisamrücken, zu verkaufen oder gegen Klavier zu tauschen. Ang. u. A. Z. 3367 an die Westf. N. N.

Skunks,
echter, großer Kragen und Muff, weit unter Preis für 80 *R.M.* zu verkauf. Off. unt. A. A. 4307 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kinderwagen
Gasherd
4flammig, 10,— *R.M.* zu verkaufen. Siegfriedstraße 26

Gaskocher
gebraucht, billig zu verkaufen. Lünowstr. Nr. 10 II.

Stubenofen
grüner, für 20,— *R.M.* zu verkaufen. Senne I 432. Sennehof.

Waschmaschine
Miele 15,— *R.M.*, und Puppenbimmelbett, wie neu, 8,— *R.M.* Schuckertstr. 8.

Kinderwagen
elfenbein, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Ehlentruper Weg 89 III.

Kinderwagen
elfenbein, Tiefbau, gut erhalten, für 14 *R.M.* zu verkaufen. Quelle, Steinhagener Straße 175.

Waschmaschine
elektr., preiswert zu verkauf. Gneilenaustraße 10.

Opel
1.2 Liter, steuerfrei, zu berücksichtigen Garage Hausmann, Feilenstraße 18.

Citroen
9/42, 7-Sitzer, in best. Verfassung, steuerfr., aus Privathand zu verkaufen. Hausmann, Garagen, Feilenstr. 18.

Bügelsäge
für Transmission für 40,— *R.M.* zu verkaufen. Arnold Müller, Mühlenstr. 46.

Drehstrom-Motor
½ PS., wenig gebr., günstig abzugeb. Off. u. A. Z. 3346 an die Westf. Neuest. Nachr.

BMW.
Wagen, 3/20 PS, prima Verfassung, steuerfrei, zu verkaufen. Telefon 970

Motorrad
Diamant, 350 ccm, Speisezimmer, Eiche, japanisches Teeservice billig zu verkaufen, Rohrteichstr. 5.

Dürkopp-
Motorrad m. Sachs-Motor, schwere Ausführung, Kickstarter-Modell mit Tachometer und Sozius-sitz, wie neu, preiswert zu verkaufen. Telefon 6939.

Motorrad-
beleuchtung, 4-Volt-Anlage, komplett, billig abzugeb. Busberg, Jingdorf über Bielefeld 2.

Damenrad
wie neu, und Mädchenrad, abzugeben. Stapenhorststr. 74 I.

Klavier
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Solikamp 10 I.
17. 12.

Klavier
gut erhalten, wegen Umzug preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Off. unt. A. A. 4212 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schifferklavier
preiswert zu verkauf. Bielefeld-Schildesche, Meierstr. 6.

Zither
mit Kasten billig zu verkauf. Petristr. 46.

Koffergrammofon
mit Platten, antik, handgetr. Samovar preiswert zu verkauf. Goebenstr. 50 I.

Kaufladen
Eisenbahnteile, Puppe verkauft billig Oberntorwall 23 III.

Dampfmaschine
für Knaben abzugeb. Feldmann, Schildesche, Engersche Str. Nr. 276.

Schreibmaschine
Erika, noch nicht gebraucht, Umstände halber billig abzugeben. Große-Kurfürsten-Str. 75.
16. 12.

Alben
lustige Tierbilder (186), neue, billig verkäuflich. Haake, Gütersloher Str. 78.

Gelegenheitskauf
Wegen Aufgabe des Geschäfts mehrere Sessel zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 7476

Heilapparat
wie neu, verkäuflich. Königsbrügge 26 I.

Badeeinrichtung
mit Gasbadeofen billig zu verkaufen. Ang. u. A. S. 7457 an die Westf. N. N.

Geldschrank
Allesbrenner, Klavier, Waschmaschine usw. umzugshalber billig abzugeben. Oerlinghaus, Adolf-Hitler-Straße 78.

Liegekäge
für Transmission für 40,— *R.M.* zu verkaufen. Arnold Müller, Mühlenstr. 46.

Drehstrom-Motor
½ PS., wenig gebr., günstig abzugeb. Off. u. A. Z. 3346 an die Westf. Neuest. Nachr.

Friseur-Geschäft
2-Herren-Bedien., sofort oder später zu verkaufen. Angeb. u. A. Z. 3335 an die Westf. Neuest. Nachr.
15. 12.

Wochenendhaus
16 Quadratmeter, b. Dalbke zu verkaufen. Ang. u. A. B. 3425 an die Westf. N. N.

2 Schweine
zum Weiterfüttern, je zirka 200 Pfund, zu verkaufen. Ehlentruper Weg 55.

Amberit-
und Goldfasanen sowie emaillierte Badewanne preiswert abzugeben. Brackwede, Südwestfeld Nr. 14.

Schäferhund
3jährig, mannfest, wachsam, zu verkaufen. Reichsautobahnlager Schillingshof, Telefon 6712.

Dobermann
mit Stammbaum, 8 Monate, wachsam, hübsch rein, verkauft Brackwede, Turnerstraße 53.

Kauf-Gesuche

Wohnzimmer
gut erhalten, zu kaufen, Offerten unter A. Z. 3318 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnz.-Schrank
kl., u. Teppich zu kaufen gel. Offert. unter A. Z. 3332 an die Westf. Neuest. Nachr.

Teppich
gebraucht, jedoch gut erhalt., ca. 2½×1½ Meter, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. A. A. 2119 an die Westf. N. N.

Kleiderschrank
1- und 2türiger, billig zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. A. Z. 3336 an die Westf. N. N.

Metallbettstelle
zu kauf. gesucht. Ang. u. A. Z. 3343 an die Westf. Neuest. Nachr.

Trepen
kleiner, mit Glasauflatz und Regal zu kaufen gesucht. Ang. u. A. B. 3430 an die Westf. Neuest. Nachr.

Sportwagen
nicht über 1,5 Liter, zu kaufen gel. Offert. u. A. Z. 3317 an die Westf. Neuest. Nachr.

Motorrad
200 ccm, NSU., Zündapp, Victoria gesucht. Angebote unt. A. S. 7453 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schifferklavier
und Waldzither zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. A. S. 7455 an die Westf. Neuest. Nachr.

Blattenspieler
gebraucht, gesucht. Eilangebote unter A. Z. 3368 an die Westf. Neuest. Nachr.

Puppenwagen
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. A. H. 7915 an die Westf. Neuest. Nachr.

Puppenwagen
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. A. Z. 3355 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schaukelpferd
zu kaufen gesucht. Ang. u. A. Z. 3369 an die Westf. N. N.

Kinderdreirad
zu kaufen gel. Ang. u. A. A. 4309 an die Westf. Neuest. Nachr.

Rechenmaschine
gebraucht, zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. A. B. 4302 an die Westf. Neuest. Nachr.

Koffer
mehrere große, zu kaufen gesucht. Off. u. A. Z. 3262 an die Westf. Neuest. Nachr.

Exzenterpresse
8-20 to Druck, Handspindelpresse, mögl. einarmig, zu kaufen gesucht. Angebote Telefon Nr. 2004.

Bauplatz
Afrika 1000 qm, in Oldentrup oder Umgegend zu kaufen gel. Ang. u. A. Z. 3326 an die Westf. N. N.

Bauplatz
gesucht für Siedlungshaus, 1000 qm, bis 6 km von Brackwede. Angeb. unter A. A. 4324 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schwein
nicht unter 300 Pfd., für Anfang Januar zum Schlachten gel. Anruf 5624.

Kaltblutstute
wenn auch etwas plattermüde, zu kaufen gesucht. Albrecht Pelsdenke, Wüsten b. Salzuflen.
17. 12.

Geldverkehr

18 000—20 000 *R.M.*
als erste Hypothek auf gutversinsliches Bielefeld. Hausbesitz. Einheitswert 42 000 *R.M.*, Verkaufswert über 60 000 *R.M.*, gegen hohe Verzinsung sofort gesucht. Ang. u. A. S. 7462 an die Westf. Neuest. Nachr.
17. 12.

Verschiedenes

4-Röhren-Super
AEG., Wechselstrom gegen gleichwertiges Gleichstromgerät zu tauschen gesucht. Ang. u. A. A. 4297 an die Westf. Neuest. Nachr.

Warnung.
Ich warne hiermit jed., sämtl. unwahren Gerüchte, die über mich verbreitet werden, weiter zu verbreiten, da ich sofort gerichtlich vorgehe. Heinrich Kerkhoff, Bielefeld, Sillendorfer Straße 5.

Brillantnadel
verloren. Andenken. Wiederbringer erhält Belohnung. Bromberger Str. 19 I.

Wellensittich
grün., Hann hörend, entflogen. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei Meinkohn, Am Damm 6.

Schäferhund
schwarzer, entlaufen, auf den Namen Harras hörend. Wiederbringer erhält Belohnung. Heinrich Engelbrecht, Buschkampstr. 3a.

Nicht alles, was verloren ist,
ist endgültig dahin. Eine W N N- Klein anzeige hat schon manchen Verlierer wieder in den Besitz seines Eigentums gebracht.



Am Weihnachtsabend geschenkt . .
für viele Jahre gegeben . . .

Herrenzimmer, Eßzimmer, Wohnzimmer, Tochterzimmer, Dielenmöbel, Klub-Rauch-, Zierische, Kleinmöbel aller Art, Polstermöbel, Couches, Sessel etc., Teppiche, Brücken, Läuferstoffe

Sonntag 14—19 Uhr geöffnet

Knoop

Bielefeld, Düppelstraße 17/19
(am Hauptbahnhof)
das große
Möbel- u. Einrichtungshaus

Salamander

Die Marke die jeder kennt!
Nicht nur der bekannte
Salamander-Fußarzt
ist von ganz besonderer Paßform, sondern auch bei den eleganten
modischen Schuhen
werden Sie von der außerordentlichen Bequemlichkeit freudig überrascht sein
Salamander
bringt für jeden Fuß und jeden Geschmack das Richtige.

Alleinverkauf: **Schuhhaus**

Unkelbach

Niedernstraße 43 — Fernsprecher 705

Größte Auswahl in Überschuhen, Haus- und Kinderschuhen

Praktisches Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert

Groma-Reiseschreibmaschine



Bürobedarf Georg Heyne
Bielefeld, Viktoriastraße 3, Fernruf 5858

Der Umweg lohnt sich!
Schmuck und Gerät aus eigener Werkstatt in Gold und Silber
Eigene Trauring-Anfertigung
Gold- und Silberschmiede
Bernh. Nagel Obertorwall Nr. 31 neben Piano-Mann

Pelze

Revers-Kragen in allen Pelzarten
Riesenauswahl in **Füchsen**
Für ältere Damen die beliebten
Frauen-Kragen in Skunks und anderen Pelzarten schon von **18.-** RM. an.
Auf Wunsch Teilzahlung ohne Aufschlag

Fr. Peperkorn Kindermannstraße 12
von der Obernstraße durch die Neustädter Straße dritte Straße rechts. Telefon 6918

Oeffentliche Körperschaft **sucht** in Bielefeld für Angestellten in gehobener Stellung baldmöglichst
5-6-Zimmer-Wohnung
Eilangebote mit näheren Angaben erbeten unter **A S 7367** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten. 19.12.

Teilhaber(in)
mit 1800.— RM. gegen Zinsen gesucht, risikolos. Angebote unter **A R 6075** an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

Adler Trumpf
1,7 l Limousine, erstklassige Verfassung, billig zu verkaufen. **Telefon 3106**

Strickwaren
aller Art und nach Maß
Strickerei Vinke
Brake bei Bielefeld, Ruf 5952 und **Bielefeld**, Feldstraße 41

Bestecke
ab Fabrik 90 g Silberauflage
z. B. 72 Teile RM. 105.—
bequeme Teilzahlung
Gratiskatalog
A. Pasch & Co., Solingen 48.

Auto-Verleih
Kurt Wemhöner
„Zentrum-Garagen"
Zimmerstr. 10 . Ruf 6930
Haftpflicht- und Kaskoversichert
nur fabrikneue, moderne Wagen

Die Dame von Geschmack kauft ihre Wäsche in der
Stickerei Hübner, Goldstraße 22, 1 Min vom Jahnplatz
Buntstickerei, Monogramme, Kurbelstickerei, Stoffknöpfe, Hohlsaum, Knopfl. schnellstens.

Drucksachen
für Handel u. Industrie Behörden und Private
OPITZ
ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

Tosberg Fahrradläden
Saarstraße 3
gegenüber Kepa-Fahrradwache
hat die große Auswahl in
Rollern, Dreirädern und Kinderrädern
Besichtigen Sie unverbindlich mein großes Lager.

Gesundheitswäsche!
Wäsche aus 85%igem Angorahaar, bewährt bei Rheuma, Gicht, Ischias usw. Das ideale Geschenk
Awoba 28.1
Vertreter: Hentschel, Am Holzbach 17.

Auf Pass! **Klavier Büsing** Fachgeschäft Breitestr. 24 Bielefeld

---

Damen- und Herrensalon
Gustav Görges
Der Fachmann für die gute Frisur
Brackwede, Ad.-Hitler-Str. 169 . Ruf 5839

Flitsches
Thomas & Kurzberg
FRIEDRICHSTR. 23 · FERNRUF 6374

Küche eichenein, 200, RM. 260.— 17.12
Wohnzimmer eiche, 180, RM. 360.—
abzugeben. Auf Wunsch Teilzahlung.
Strenger, Lager Schildesche Am Vorwerk 18.

Feuerzeuge
Binarsch
Niederstraße 1

Flaschen
gebrauchte, kauft und holt ab
Benning (früher Bahre)
Meller Straße 60 . Telefon 6127

Drahtgeflechte



sowie sämtliches Zubehör direkt ab Fabrik.
Spanndrähte
Stacheldrähte
eiserne Zaunpfähle
Hermann Hüls
Drahtwarenfabrik, Bielefeld
Hakenort 37 Telefon 2071

Hasenfelle, Rehfelle, Ziegen-, Schaf-, Kaninfelle, Füchse, Marder, Iltisse, ebende Katzen
kauft 23.12
Fr. Peperkorn
Pelzwaren,
Kindermannstraße 12.

Daunendecken, 2 Wahl, 38.-, 48.-, 58.-, eig. Anfertig., Neubeziehen preisw., Ueberschlaglaken RM. 4.50, 6.75, 7.75. Damastbezüge. Angeit. Paradekissen günstig.



E. Mücking, Wäschel., Bielefeld, Prießallee 68

Ein gutgehendes, ausbaufähiges
Geschäft
mit festem Kundenstamm an jungen Kaufmann sofort zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 35000.— RM. erforderlich. Angebote unter **A S 7445** an die Westf. Neuesten Nachr.



Damenschürzen schenkt, wer praktisch denkt!

Volant-Schürzen hellfarbig gemustert	2.25	**1.95**
Hausschürzen Beiderwand gestreift	1.45	**0.98**
Zierschürzen Voile, hübsch gestickt	4.25	**3.75**
Servierschürzen mit hübscher Stickerei	1.95	**1.65**
Gummischürzen gemustert	1.10	**0.75**
Hauskittel gemustert, Wickelform. 1/1 Arm	5.90	**4.90**

Auf Wunsch in schönen Geschenkpackungen

Buddeberg
Bielefeld, Niedernstraße 5-9

Auto-Anhänger
2—3 t Nutzlast, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an
Möbelfabrik Gebr. Henrichsmeyer Hövelhof i. W., Telefon 50

Phoenix-Nähmaschinen
Habe einige **gebrauchte,** auch **versenkbar,** preiswert zu verkaufen.
Eilers, Hagenbruchstraße 2a

Amtl. Bekanntmachung

Die Lieferung von Fußbodenöl für die städtischen Schulen soll vergeben werden.
Die Verdingungsunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, in doppelter Ausfertigung zu 0,50 RM. bei der Verdingungsstelle der städt. Bauverwaltung, Rathaus, Zimmer 83, in der Zeit von 10—13 und von 17 bis 18 Uhr zu haben.
Die Angebote sind bis Donnerstag, den 22. 12. ds. Js., ebendaselbst abzugeben.
Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld. Bauverwaltung.
15.12.

Oeffentliche Mahnung
Die bis einschließlich Dezember 1938 fällig werdenden **Staats- und Gemeindeabgaben** sind **bis zum 15. Dezember 1938** bei uns einzuzahlen. Vom folgenden Tage ab beginnt die kostenpflichtige Einziehung der Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren. Vom 16. Dezember 1938 ab ist der gesetzliche Säumniszuschlag von 2 Prozent zu zahlen.
Städtische Steuerkasse Bielefeld.

Fundsachen-Versteigerung
Am 16. Dezbr. 1938, 17.30 Uhr, findet auf dem **Städt. Betriebsamt, Wagenhalle 3,** eine Versteigerung von Straßenbahnfundsachen öffentlich gegen Barzahlung statt.
Städt. Betriebsamt Bielefeld

Stellengesuche

Perfektes
Büfettfräulein
sucht Stellung in einem gutbürgerlichen Restaurant. Angebote unter **D 586** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Offene Stellen

Lehrling
zum 1. April 1939 **gesucht.**
Kreuzdrogerie Thie
Bad Oeynhausen

---

1 Maschinenschlosser
1 Dreher
zu sofort gesucht.
Bruno Koch
Bielefeld, Jöllenbecker Str. 59.

Suche für sofort tüchtigen
Innenarchitekten
der im Kalkulationswesen bewandert ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **A S 7443** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Berufs- und Sportkleiderfabrik
sucht für sofort oder zum 1. Februar 1939
fachkundige Lageristen
Angebote u. **C 208** an die Westf. Neuesten Nachrichten

Bei der **Feuerlöschpolizei Bielefeld** ist die Stelle eines
Berufsfeuerwehrmannes
im Beamtenverhältnis der Gruppe A 8 a zu besetzen.
Bewerber müssen das Handwerk eines Autoschlossers erlernt und ihrer Wehrpflicht genügt haben. Sie müssen vollkommen gesund, mindestens 1,68 m groß und dürfen nicht über 27 Jahre alt sein.
Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an die **Feuerlöschpolizei,** Heeper Str. 9.
15.12 **Der Oberbürgermeister**

Kaufmännischer Lehrling
(nur männlich) zum 1. April 1939 **gesucht.**
Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
P. u. H. Böke, Süßwaren-Großhandlung
Babenhausen • Bielefeld 2

Bürogehilfen
jüngeren suchen
Justizrat Dr. Cramer
Dr. David u. Cramer
Rechtsanwälte
Bielefeld, Gütersloher Str. 9a

Kaufmännischer
Lehrling
für Fabrikation und Großhandel zum 1. April 1939 **gesucht.**
Angebote unter **A Z 3323** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zuverlässiger
Lastwagenfahrer
(Baugewerbe) Bielefeld gegen guten Lohn sofort gesucht. Angebote unter **A A 4311** an die WNN 17.12

Suche zum 1. Januar 1939 gegen hohen Lohn zu 12 Kühen u. 5 Stück Jungvieh einen zuverlässigen
Melker
Neuzeitliche Stallungen.
Bauer R. Sagel,
Warburg. Marienhöhe.

Für sofort tüchtiger
Hilfsarbeiter
(gleichzeitiger Beifahrer)
gesucht.
Möbel-Klare
Bielefeld, Oberntorwall 30

Zuverlässiges kinderliebes
Mädchen
für den Haushalt z. 1. Jan. gesucht.
Frau W. Honigmund,
Gütersloh . Siegfriedstraße Nr. 21.

Für Stellungsuchende!
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen
Verlag Westf. Neueste Nachrichten